



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

Erster Theil

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)



# Erster Theil Des Communion-Buchs /

Von der ferneren Vorbereitung zu der  
H. Communion.

**D**ie nähere oder uechste Vorbereitung  
benamhe ich allhie / welche durch eyff-  
riche Gebett und Annüchungen / gleich  
vor der Communion das Gemuth erhöht und an-  
flämmt ; die Fernere aber nenne ich diejenige so  
etwas weiter vorher gehet : und will in derselben  
neun Stück begreifen. 1. Erkantung des Ziels  
des H. Sacraments. 2. Ein Christliches tu-  
gendsames Leben. 3. Ein dreytägige Andacht  
vor der Communion 4. Eine reumütige Beicht.  
5. Die Erforschung des Gewissens. 6. Ein eyff-  
riges Abends Gebett 7. Ein andächtiges Mor-  
gens-Gebett. 8. Ein tieffsinuige Betrachtung  
von der H. Communion. 9. Anhörung der H.  
Mess. Und diese Stück werden im Ersten Theil  
erklärt und abgehandelt.

U I. Serne

## I. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist das Ziel und End dieses Hochheiligen Sacraments wohl vorsehen und erkennen.

**G**leich wie man in allen Sachen / so man anzutretten oder aufzufertigen gesinnet ist / zum ersten die Augen schlägt auff das fürhabende Ziel und End; und folgents an die Mittel gedencet / also wollen wir allhie den Zweck der H. Communion zuforderst erwegen / und hernacher sehen / wie die Vorbereitung so sich darin begründet / müsse angestellet werden / sollen wir je die gewünschte Früchten einsamblen.

### I. Capittel.

Vom Ziel und End des H. Sacraments.

I. **D**as erste Ziel so unser Erlöser Jesus Christus im letzten Abendmahl / da er dieses hochheilige Sacrament / als ein Wunderwerk seiner Allmacht / als ein Geheimnuß seiner Weisheit / als ein Abgrund seiner unendlichen Liebe und Gütigkeit gedachte einzusetzen / ihm hat fürgesteckt / war dieses : Nemblich : allen Zeiten und Weltgängen / allen Völkern und Geschlechtern / ja einer jedwedern Seelen / die Reichthumb seiner Gnaden / den Ueberfluß seiner Süßigkeit / die Herzlichkeit seiner Großthätigkeit /

Vorbereitung.

3

keit / sampt allen seinen andern Vollkommenheiten zu entdecken und klarlich vor Augen zulegen. Diesem nach auch auff eine jede Seel selbige Güter reichlich aufzugießen / sie mit den lieblichen Strahlen seines Wandels und Exempels zubeschienen / mit den Verdiensten seines Lebens und Leidens wunderlich zu zieren / damit in allen sein heiliges Leben / durch die Nachfolg offenbahret werde : und also seine Erkantung und Liebe / Ehr und Glorj / weit und breit hervor glanze.

2. Das ander Ziel dieses wunderbaren Sacraments ist / daß es sey ein immerwährendes Zeichen / und Gedächtnuß seines bitteren Leidens; seiner unendlichen Liebe / auß welcher er für uns in den Todt gangen / uns / steht zuerinneren / auch dabey zuversetzen zugeben / daß er annoch bereit sey abermahl ja vielmahl für uns den schmachlichen Todt aufzusehen / dafern es die Noth erfordern thäte : weilen aber dieses nandörbig ist / als solte dieses Geheimniß uns ein Zeichen und Erinnerung / wie auch gegenwertige Erzeugung oder Darstellung seines bitteren Leidens und Sterbens seyn / wie der Wostel vermahnet: So offt ihr diß Brot esset / und den Kelch trincket / werdet ihr verkündigen den Todt des Herren. 1. Cor. II. 26.

3. Das dritte Ziel dieses grossen Geheimniß ist / daß es sey ein Zeichen / und Gedächtnuß seiner herrlichen und heroischen Tugenden / so er Vorzeiten gezeigt / noch täglich in diesem Sacrament erweist / und uns zum Exempel und

4  
1. Fernere  
und Nach folg ohne unterlaß übet. Nemlich des  
Schorsams / in dem er auff die Wort des Prie-  
sters alsobald sich gegenwertig darstellet. Der  
Demuth / Sanfftmuth / und Gedult / in dem  
er von Unglaubigen / Keßeren / und bösen Chri-  
sten / so viel Schmach und Unehre gedultig leydet.  
Der Liebe und Barmherzigkeit / in dem er sich  
mit uns vereiniget / in eigener hoher Person uns  
speiset / träncket / und andere Werck der Barm-  
herzigkeit erzeiget.

4. Das vierte Ziel dieses liebreichen Sacra-  
ments ist / daß es sey ein Zeichen / und Gedäch-  
nuß aller seiner Aempter / die er Vorzeiten in der  
Welt bey den Menschen verrichtet hat : und auch  
noch jegund bey der H. Communion vertritt :  
1. Eines Arzts ; in dem er die Kranckheiten / son-  
derlich der Seelen vertreibt / wie Vorzeiten die  
leibliche 2. Eines Lehrmeisters / der uns lehret  
alle Wahrheit. 3. Eines Hirten / der seine liebe  
Schäflein mit eigenem Fleisch und Blut weis-  
set / welches kein Hirt thut. 4. Eines Erbsers  
und Seligmachers / in dem er Leib und Seel von  
der Tyranney des Teuffels erlediget / und ewig  
selig macht. 5. Eines Trösters / Beschützers /  
Fürsprechers / und allgemeinen Vatters / deren  
Ampf er täglich an uns verrichtet.

5. Das fünffte Ziel dieses glorwürdigen Sa-  
craments ist / daß es sey ein Zeichen / und Pfand  
der versprochenen ewigen Seligkeit. Dan 1. Gott  
der Vatter gibt uns zum Pfand der Glory sei-  
nen Sohn / gleich wie ein König / zum Still-  
stand der Waffen und Frieden / seinen Sohn zu  
pfandt gibt / und kan uns kein besseres Pfand ge-  
ben /

ben / dan er ist ihm / an Güte und Würdigkeit  
gleich. 2. Gott der Sohn gibt uns sich selbst zum  
Pfand der ewigen Seligkeit / und kan uns kein  
sicherers / bessers / grossers Pfand geben : dan mit  
ihm gibt er uns seine Verdienste / seine Gnad /  
seine Hülf : ja wir finden in ihm alle Titelen und  
bewegende Ursachen / so wir vorbringen mögen  
zur Ansprach und Forderung des ewigen Heyls.  
3. Gott Vatter und Sohn geben uns auch zum  
Pfand der Glory / den heiligen Geist ; damit er  
in uns wohne / uns regire und führe zum ewigen  
Leben. Ist also bey solchem Pfand unmöglich /  
daß uns die Seligkeit fehle ; wan wir nur wollen  
und thun was an uns ist.

Auff diesem dan so herrlichem und vielfältigem  
Ziel unnd End des allerheiligsten Sacraments /  
erhellet augenscheinlich / was für / so wol fernere /  
als nähere Vorbereitung / von uns Christen er-  
fordert werde / erwehnte grosse Güter und  
Schätz zu eroberer. Dan 1. wie wird unser Hey-  
land in der H. Communion die Reichthum sel-  
ner Gaben und Gnaden auftheilen denen / so  
deren nicht fähig seynd : solle er diese so edele Per-  
len den Schweinen vorwerffen? 2. wie wird er das  
Zeichen und die Liebe des bitteren Leidens eintru-  
cken denen / die da irrdisch und fleischlich seynd /  
und nicht trachten nach dem was droben ist /  
sonderen nach dem / daß auff Erden ist. 3. Wie  
wird er die wohlriechende Salb unnd Safft der  
himmlischen Tugenden eingieffen / in ein un-  
reines Gefäss / so voller Untugenden ist? 4. Wie  
wird dieser himmlischer Arz diejenige curiren / so  
alle Mittel der Gesundheit verwerffen ? Wie

wird dieser gute Hirt / die Schafflein weiden / so ihm nicht wollen folgen? 5. Wie wird der Erlöser / der Tröster / der Beschirmer / Fürsprecher / Vatter denen zu hülff kommen / so in allen ihm schnurgerad zu wider handeln? 6. Lezlich wie wird der gütige Seligmacher das pfand der ewigen Glory mittheilē denen so den schmalen Weg lassen / und durch die breite Weg sporenstreich der Hellen zulauffen / mehr der Welt / dem Fleisch / und dem Teuffel als ihm dienen?

Bereite derhalben mein lieber Christ / alles ernsts / deine Seel zu der H. Communion / so wol durch ein recht Christliches tugedsames Lebē / als auch durch innigliche Andacht: Wie der Apostel vermahnet. Der Mensch prüffe aber sich selbst / und also esse er von demselbigem Brodt. 1. Corinth 11. 28. Auf solche Weise wird Christus im heiligen Sacrament / dich in Gnaden ansehen / seinen himmlischen Segen über dich ergießen / unnd diese göttliche Speiß wunderbarlich in dir wirken.

## II. Capitell

Von der Vereinigung mit Christo / so in der H. Communion geschieht.

**D**as letzte Ziel und End des hochwürdigsten Sacraments ist / damit sub unser Herz und Heyland Christus mit uns Menschen vereinige; und durch die Lieb / mit uns / unser ganzes Leben hiedurch vereinigt, bleibe / so eine auß den grösse

größten Wohlthaten ist / welche den Auferwehnten widerfahren. Diese Vereinigung deutet unser Seligmacher an Jo. 6. 34. da er spricht: Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der bleibt in mir / und ich in ihm. Er bleibt in mir / durch die Liebe / wie ein Liebender in dem Geliebten / unnd ich in ihm durch die Gnad / und mittheilung der Gnadengüter. Und also wird erfüllet / was der H. Joannes schreibt: Gott ist die Liebe / und wer in der Liebe bleibt / der bleibt in Gott / und Gott in ihm. 1. Joan. 4. 16.

Christus ist Gott; und Gott ist die Liebe / ja die wesentliche Liebe; wer dan Christum den Herren im H. Sacrament empfängt / bekompt die Liebe / und wird mit der selben vereinbaret; Er bleibt auch in der Liebe / und folgens bleibt er in Gott / als in seinem Ruhplatz / als im Hauß der Zusucht und Sicherheit / und Gott bleibt in ihm als in seinem Tempel und Lustgarten. Bleiben also beyde durch die Gnad und Liebe vereiniget.

Solches erklären die heilige Kirchenlehrer; Die Krafft dieses Sacraments ist die Vereinigung / spricht S. August. serm. 3. de divers. das Ziel und End dieses Sacraments ist Christo gleichförmig / unnd mit ihm vereinigt werden: sagt S. Paschasius 1. de Corp. & Sang. Domini, Welche Vereinigung der H. Cyrillus Hierosol. catech. 2. erklärt / mit Vereinigung oder Vermischung des Wachs / der H. Dionysius Areopagita de Eccl. Hierarch. vergleicht sie mit der



Einpröpfung oder Impfung eines Baums. Andere H. Väter mit Vereinigung des Feurs und Eisens / da es glüend wird / und die Eigenschaften des Feurs an sich nimbt.

Diese Vereinigung Christi mit uns Menschen / hat herrühren auß seiner höchsten Liebe gegen uns : dann die Lieb gehet auff die Vereinigung / und welche sich lieben seynd gern zusammen. Weil es aber sich nicht geziemete / noch nöthig war / daß sich unser Erlöser mit uns / durch eine natürliche Vereinigung zusammen fügte / gleich wie die Speiß in das Fleisch des Menschen verändert / und mit ihm natürlicher Weise vereinbahret wird : als hat er sittlicher Weis / durch eine sittliche Vereinigung mit uns wollen verknüpft werden : in dem er nicht allein in der H. Communion zu und in uns komyt ; bey uns bleibt / auch nach der Menschheit / als lang die Gestalten wehren ; sondern auch nach der Gottheit wann die Gestalten schon seynd verzehret / durch die liebe und süsse / außstübige / gnadenreiche Gegenwart / Freundschaft / Beschirmung / Regierung und Einfluß bey uns / und mit uns vereinbahret bleibt ; als lang wir in seiner Gnad verharren. Wie der Apostel schreibt : Wer an der dem Herzen anhanget / Der ist ein Geist mit ihm. 1. Corinth. 6. 16. Erwähnte Vereinigung aber wird nie besser verstanden und erkant dan durch die herrliche Früchten und Würdungen / so auß ihr theils an der Seel / theils am Leib erwachsen. /

## III. Capittel

Von den herrlichen Früchten dieser  
Vereinigung.

Gleich wie der Baum des Lebens in dem irdi-  
schen Paradyß / Gen. 2. 9 durch seine  
Früchten das Leben verlängern und erhalten  
thäte; und wie der Baum des Lebens / im  
himmlischen Paradyß monatlich zwölf  
heilsame Früchten herfürbrachte. Apoc. 22. 2.  
also bringt dieses H. Sacrament / und die Sa-  
cramentalische und sittliche Vereinigung dessel-  
ben zwölf edle Früchten herfür; so Leib und Seel  
erquickten und zieren.

Den Leib belangent / entspringen auß dieser  
Vereinigung folgende sechs Früchten.

1. Daß der Leib / durch die Berührung der  
Gottheit und Menschheit Christi / und dersel-  
ben Umfassung oder sittlicher Vereinigung / mit  
sonderbahrer Würdigkeit vor den Engelen unnd  
Menschen geehrt / gezieret / und geheiligt werde /  
nicht anders als wie eine Paten / Reih / oder  
Monstranz durch die Berührung / unnd Behal-  
tung des hochwürdigen Sacraments geehret  
und geheiligt wird.

2. Daß wir gleichsals Glieder Christi / und ein  
Leib / sittlicher Weise / mit Christo werden / weil  
wir von einer Speiß gespeiset werden / wie die  
leibliche Glieder mit einer Speiß ernehret werden.  
Nach des Apostels Rede. 1. Cor. 10. 17. Das  
Brodt das wir brechen / ist das nicht die  
Gemeinschaft des Herzen Leibs? dan  
wir

wir viele seynd ein Brot und ein Leib / alle die wir eines Brots theilhaftig seynd.

3. Hiedurch wird auch zuweilen / der Leib ernehret und das zeitlich Leben erhalten / ohne alle leibliche Speiß / wie von der H. Catharina von Senis gelesen wird ; und von jenem Altvater Joannes Palladius erzehlet / daß er / ohne alle leibliche Speiß unnd Trancß nur durch die Sonntagige Communion / drey ganze Jahr das Leben gefristet hab. Histor. Lausiac. c. 15. Auch werde offermahl von diesem himlischen Manna die Kranckheiten des Leibs curiret / wie die H. Theresia schreibt in itin. perfect. c. 34. Die selbige Catharina von Genua in tödlicher Kranckheit sagte zu ihrem Beichtvatter ; wan du mir drey mahl die H. Communion reichst / würde ich gesund werden : er hats gethan / und sie ist genesen. In ihrem Leben c. 3.

4. Die hefftige Begierlichkeiten, und unordentliche Bewegungen des Leibs werden gedämpfft / oder gemäßiget : wie der kühle Thaw die Hitze temperiret. wie da bezeugt S. Thomas von Aquin Opusc. 58. c. 21. S. Cyrillus Alex. l. 3. in Joan. c. 37. und S. Albertus Magnus, S. Ambrosius; und andere / wie auch die Erfahrung lehret.

5. Wird der untere Appetit oder Begierlichkeit offermahlen durch die Gegenwart und Vereinigung mit Christo / von den allerreinsten / und süßesten inniglichen Tröstungen dermassen übersättiget / daß der Mensch recht mit David sagen könne : Mein Herz und Fleisch streben sich

sich in dem lebendigen Gott. Psal. 83. 3.  
Durch welche Freud / alle fleischliche Freud zu  
wider und bitter wird.

6. Durch diese sittliche Vereinigung bekommt  
der Leib / Recht und Ansprach zur glorwürdigen  
Aufferstehung ; wie die ewiae Warheit selbst bes  
zeuget : Wer mein Fleisch isset / und mein  
Blut trincket / der hat das ewig Leben /  
unnd ich werde ihn am Jüngsten Tag  
aufferwecken. Joan. 6. 54.

Die Seel belaugent / seynd lebensfals sechs  
edele Früchten so auß der Vereinigung erwach  
sen.

1. Die erste ist / Speisung / Ernehrung / Er  
quickung unnd Stärkung der Seelen unnd des  
Geists : gleich wie die leibliche Speiß solches an  
dem Leib thut. Und gleich wie gesunde und bes  
sere Speisen / bessere Humdren verursachen / als  
so auch diese geistliche Speiß / theilet mit himm  
liche Eigenschaften / das ist Demuth / Sanffte  
muth / Gedult / Keuschheit / Liebe und andere  
Tugenden.

2. Die zweyte ist / Fruchtbarkeit / gleich wie  
der Weinstock / den vereinigten / nicht aber denen  
abgeschnittenen Reben / Safft und Krafft gibt  
schöne Trauben herfür zubringen : also Christus  
im h. Sacrament / mit uns vereinigt / gibt als  
ein wahrer Weinstock / uns als seinen Reben  
Krafft / süsse Früchten zu bringen / nemlich  
heilige und vollkommene Gedancken / Wort und  
Wercke.

3. Die dritte Frucht dieser Vereinigung ist das Wachsthum und Zunehmen in der Vollkommenheit : so da geschicht erstlich durch den Glauben/der anderer Tugenden Fundament ist/ und alhie in seinem gegenwertigen Heyland/und in dem Geheimnuß des Glaubens/seine Nahrung findet/sich übet/ und also wächst und zunimbt.

4. Die vierte Frucht / wird erhalten durch die Hoffnung so auch alhie gute Weide findet / in dem sie Christum selbst hat / und auff solche Weise hat / darauß das Vertrauen erwächst / Vergebung der Sünden / Erledigung von geistlichen Kranckheiten / Erlangung der Tugenden / und alles was nutz und nöthig ist zu eroberem.

5. Die fünffte Frucht / bringt Religion oder Gottesdienst / so auch alhie grosse Nahrung findet : dan sie hat innerlich bey sich den / der da ist der Anfang und das End / der Urheber und Vollender aller Vollkommenheiten : hat also grosse Ursach dieses unendliche Gut zu lieben und zu loben / zu danken / zu verwunderen / sich zu unterwerffen und auffzuopfern / und alle schuldmaßige Dienst zu erweisen.

6. Die sechste Frucht / empfindet die Liebe / durch welche die Seel überauß zunimbt in der Vollkommenheit. Diese Liebe / findet alhie herzliche Antrieb ihren Geliebten zu umfangen / sich mit ihm zu vereinigen / ihm alles Guts zu ginnen / sich selbst und alles ihm zu schencken / und zu allen auch Widerwertigkeiten / Leiden und Verachtungen darzu bieten / damit sie ihm gleichförmich werde / und mit dem Apo-  
stel

stelsagen möge: Ich lebe nun nicht ich/son-  
deren Christus lebt in mir. Gal. 2. 20.

Verlangt dich nun / mein lieber Christ/nach  
dieser so gewünschter Vereinigung und nach so  
außerlesenen herrlichen Früchten deroselben;  
Bereite mit allem Fleiß deine Seel : dan sollen  
zwey Ding vereinigt werden / wird beyderseits  
in ihnen eine gewisse Fähigkeit und Bequämlich-  
keit erfordert : an seiten Christi zumahl kein  
Mangel / sondern alle mögliche Geschicklichkeit  
zu der vollkommensten / und liebreichsten Verei-  
nigung : der Mangel aber befindet sich an dir /  
deine Ungleichheit mit Christo / und Grobheit /  
verhindert dich / deine Blindheit und Larmigkeit /  
deine Untugend und Unvollkommenheit / stehet  
im Weg: deine Sünd und Laster machen dich  
ungeschickt / und unbequäm zu dieser gnadenrei-  
chen Vereinigung / dan wie ist es möglich / das  
Hit und Kälte / Licht und Finsternis / Schön-  
heit und Heflichkeit / Süffigkeit und Bitterkeit /  
Tugend und Untugend / Vollkommenheit und  
Unvollkommenheit zusammen vereinbahret wer-  
den : Derowegen bereite deine Seel / mach sie  
fähig bequäm und würdig zu so grossen Gut:  
Dan welcher unwürdig das Brodt is-  
set / oder den Kelch des Herren trincket/  
der ist schuldig an dem Leib unnd Blut  
des Herren : damit nun dieses nicht geschehe/  
halte er was ferner der Apostel sagt :  
Der Mensch aber prüfe sich selbst / und  
also esse er von demselbigen Brodt / und

trincke von dem Kelch : dan welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht / weil er nicht unterscheidet den Leib des Herren.  
1. Cor. II.

## II. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist ein Christliches tugendsames Leben.

**G**leich wie ein Holz je grüner und feuchter es ist / je weniger es bereit ist die Hitz zu empfangen / angezündt zu werden / und mit dem Feuer sich zu vereinbahren. Eben also je sündhaffter und unvollkommener der Mensch ist / je weniger ist er zugerüstet / die H. Communion sampt deren Gnad und Wirkung zu empfangen / und mit Christo vereinigt zu werden : Hingegen wie der H. Laurentius Justinianus schreibt : umb wie viel reiner die Seel ist / je näher tritt sie zu Gott : umb wie viel sauberer von Sünden ; demüthiger von Herzen / eiffricher in der Andacht / embsiger in Tugenden / unad heiliger im Leben ein jeder ist ; je würdiger ist er auch daß H. Sacrament zu genieffen. Werde solches in dreyerley Gattungen der Communicanten erklären ; deren die erste / kleinen oder gar keinen / die zweyte mittelmässigen / die dritte grossen Nutzen auß der H. Communion empfangen thut.

I. Ca.

## I. Capittel.

Erste Gattung der Christen / so kleinen  
oder gar keinen Nutzen auß der H. Commu-  
nion empfangen.

**D**iejenige Christen schöpffen kleinen oder gar  
keinen Nutzen auß Nießung des heiligsten  
Sacraments / und seynd ganz unbecquäm mit  
Christo vereinigt zu werden / welche zwar von  
Christlichen Elteren gebohren und getaufft seynd/  
auch unter den Christen wohnen / und für Co-  
tholisch gehalten werden ; aber an Leben und  
Sitten mehr den Unglaubigen / dan den Glau-  
bigen ähnlich seynd. Welche nemlich Gott mit  
dem Mund bekennen / aber mit dem Werck län-  
gen ; nicht nach dem Geseß des Evangelii / son-  
deren der Welt leben ; und ob sie schon bisweilen  
beichten und communiciren / danneroch in der Ge-  
wohnheit tödtlich zu sündigen / verbleiben ; wei-  
len sie nur allein des gestimmet seynd / was tridisch  
ist. Darumb zielen sie nur nach Bollust des  
Fleischs / Hochheit und Ehren / Gelt und Gut ;  
es geschehe durch Recht oder Unrecht ; dan sie ge-  
dencken stetß an das zertliche / und vergessen des  
ewigen : der Ehrgeiß plagt sie / die Geilheit er-  
weicht sie / die Hoffarth bläst sie auff / Haß /  
Zorn und Neyd erkünd sie ; haben also wie viel  
Sünd und Laster / so viel Hindernüssen welche  
im Weg stehen und verursachen daß sie die Früch-  
ten der H. Communion nicht erlangen.

Diesen kan man mit Fug vorrißffen / was  
vorzeiten Gott durch den Propheten Aggeus  
dem



dem Volsa fürgevorffen. c. 15. Fasset ewer Wesen zu Herzen: Ihr habt viel gesäet/ und wenig einbracht: ihr habt gefessen/ un seynd nicht satt worden: ihr habt getruncken/ und seynd nicht ersättiget worden: ihr habt euch bekleidet / und seynd doch nicht warm worden: und welcher einen Lohn verdienet hat / der hat ihn in einen löcherichten Beutel gelegt.

Ach! daß doch diese blinde armselige Leuth ihr Wesen und üblen Stand zu Herzen fassen! Dann

1. Das Göttliche Sacrament ist jenes Weizenkorn / so in die Erd fällt/ erstirbt / und viel Frucht bringt: Joan. 12. 25. bey allen Ständen der Menschen / bey weltlichen und geistlichen/ bey angehenden / wachsenden / und vollkommenen; und zwar bey etlichen bringt es dreissigfältige / bey anderen sechzigfältige / bey anderen hundertfältige; bey vor erwehnten aber geringe oder gar keine Frucht: Sie sähen viel / aber einern den wenig. Woher aber entstehet doch dieses? gewislich nicht auß dem edlen Weizenkorn; sondern auß dem Erdreich/ welches nicht gebawet / noch zubereitet; sondern steinhart ist: auch überhäufft mit Distel und Dorn der Sünd und Laster; welche die Frucht verhindern. Und da man schon communiciret/ wird doch die Härteigkeit des Herzens nicht erweicht/ die ungezähmte Begierden des Fleisches/ der Ehren und Reichthumb werden nicht gehämmt/

hämmt/sondern wie die Dorn das Herz immer stechen/verwunden und bemackelen. Derhalben ist solchanen Christen nöthig die fernere Vorbereitung/das ist: ein recht Christliches Leben/ so da bestehet in Haltung der Gebotten Gottes/Abtödtung des Fleisches/Beschneidung des Herzens / Aukrödtung der Dorn so vieler Laster und bösen Zuneigungen des Gemüths/ sonst werden sie auch auß tausend Communio nen geringen Nutzen zu gewarten haben.

2. Das Hochheilige Sacrament ist ferner die allerkräftigste Speiß und Trancß der Seelen/ so uns völlig ersättigen und ernähren kan: es ist das Brodt/ das des Menschen Herz stärcket; und der Wein / so des Menschen Herz erfreuet. Woher kompts aber/ daß nach so oft wiederholter Nießung dieser himmlischen Speiß und Trancß/ die Seel kraftlos bleibe/ und eben so matt/ hüngrig/ dürstig/ elend und armfelig sey wie zuvor? gewißlich der Mangel kan nicht zugemessen werden dieser edelen Speiß/ sondern dem übel gesselten / und mit vielen bösen Feuchtigkeiten angefülltem Magen: es ist da kein Appetit/ kein Hunger/kein Durst/kein Verlangen und Begierde zu diesem Himmelbrodt/ man gehet nur zu dieser Hochzeit auß menschlichem Ansehen/ oder auß kalter Gewohnheit: Drum können sie wohl sagen mit den Israelitern: Unsere Seel ist verdörret/ Num 11. 6 also ist es: dan ihr habt gessen / und seyd nicht satt worden; ihr habt getruncken/ und seyd nicht truncken worden.

Diesem

Diesem Ubel dann vorzubiegen / muß der Magen / das ist / die Seel gereiniget werden durch rechtschaffene Buß und Beicht: die böse Feuchtigkeiten der Sünd und Laster muß außgeschöpfft werden / sonst werden sie die Krafft und Erfrischung dieser Göttlichen Speiß nie empfinden.

3. Das Hochwürdigste Sacrament ist auch ein sehr köstliches Kleidt der Seelen / von welchem wohl mag gesagt werden / was der Apostel schreibt vom heiligen Tauff: Wie viel erwer in Christo getaufft seynd / die haben Christum angezogen. Galat. 3. v. 27. Dieses Kleidt thut nicht allein erwärmen / sondern auch zehren alle die / so es gebührender Weiß anziehen. Woher rühret es aber / daß so viel dieses schöne Kleidt offft anlegen / und dannoch weder von göttlicher Lieb erwärmet / weder mit anderen Christlichen Tugenden geziert werden: Ihr habt euch bekleydt / und seyd doch nicht warm worden / sagt der Prophet 1. c. Die erste Ursach / wie zuvor erwehnt / ist die tödtliche Sünd; dann gleich wie ein todter Leib / auch mit vielen Kleydren bedeckt / dannoch nicht erwärmt wird; also auch ein Sänder / der mit tödtlicher Sünd behafftet / unwürdig dieser göttlichen Speiß theilhaftig wird. Die andere Ursach ist / wann das Kleidt übel angelegt / zu weit und räum / oder dem Leib nicht wohl bequämet wird: eben also / die ein raubes und raumes Leben führen / ohne Scheu in grobe Sünden hineinzuplazen / auch keinen ernstlichen Willen

Willen haben sich rechtschaffen zu bessern/ noch Mittel anzuwenden/ und folgendts sich nicht bequämen zu so großem Gut; also bleiben sie lauw und kalt/weil sie den Geist Christi / so erwärmet/ nicht haben. Der Geist ist der da lebendig macht / das Fleisch ist gar nichts nutz.

Joan. 6. 63. Soll es aber ihnen nutz seyn/müssen sie sich bewerben/ bitten/ anhalten umb die göttliche kräftige Guad/und umb den erwärmenden Geist Christi/ durch dessen Würckung sie ihr Leben bessern.

4. Vezlich das edelste Sacrament ist ein überaus großer Schatz der den Urheber und Geber aller geistlichen Schatz und Reichthumb in sich begreift/ und alle kan bereichen. Woher entspringts dann/ daß dieser Schatz von vielen oft empfangen werde/ und ihre Seelen dennoch in voriger Armuth und Nothdurfft stecken bleiben? die Ursach ist / weil ihr Herz wie ein Beutel durchlöchert ist/durch welches die göttliche Einsprechungen/ das Wort Gottes / wie auch das h. Sacrament/so großes Gut/gleichfals durchfällt/und nicht behalten wird: wie Aggeus sagt l.c. Welcher einen Lohn verdienet hat/ der hat ihn in einen löchrichten Beutel gelegt. Ein durchlöcherter Herz ist/ welches/ neben so obermeldten Mängeln/gleich nach empfangener heiligen Communion / durch die fünf Sinn sich aufgießet/ gar wenig sich versamlet; alsobald wiederumb von den Creaturen irrdische Lust und Freud unmässig erbetzelt / dieses grosse Gut nicht weiß ihm zu nutz zu machen / oder

recht

recht zu genießenz; sondern die Phantasey/ Gedanden/ Liebe und Affection/ wohn sie wollen/ geben lasset/ allen seinen Begierden Zügel und Zaum gestattet/ und also für diese grosse Wohlthat sich undanckbar erzeiget. Diesem Ubel aber abzuhelffen/ ist nöthig eine Zuschließung des Herzens gegen die Creaturen/ und Eröffnung zu Gott/ welches geschieht durch wahre Buß/ Besserung des Lebens/ lebhaften Glauben/ Erweckung ewiger Sachen/ Erkantnuß Gottes/ und öftere Gedächtnuß der vier letzten Dingen/ welche Mittel fleißig anzuwenden seind/ soll der gewünschte Ruh auß dem H. Sacrament erlangt werden.

## II. Capittel.

Die zweyte Gattung der Christen/ so etwas mehr Nutzens auß der H. Communion empfahen/ dann die erste.

Die andere Gattung der Christen ist deren welche darnit befriedigt leben/ daß sie Catholische Christen seind/ die götliche Gebott und der Kirchen nicht gröblich übertretten/ und die äußerliche Christliche Gebräuch beobachten; diese fürchten zwar Gott; haben dennoch ihre innerliche Sünden/ denen sie etlicher massen dienen/ nemlich ihre unordentliche Amittungen und Begierden; sie gehen oft zu den heiligen Sacramenten/ aber so laß und hinfällig/ daß sie nicht gar grossen Nutzen darauß schöpfen; sie bemühen sich zwar das Bewissen von tödtlichen

then Sünden frey zu halten / aber die läßliche Sünd verachten sie. Die äußerliche Religions Übungen unterlassen sie zwar nicht / aber sie seynd in den irdischen Sachen vertiefft / ihrer eigenen Lieb/Nutz/Ehr/Ansehen/und Gemächligkeit ergeben. Was da sey der innere Mensch/was die Christliche Vollkommenheit / was die Erhebung des Gemüths/was die Vereinigung mit Gott / was die Verläugnung seiner selbst/ und Absagung aller sichtbarlichen Sachen/ohne welche/ Christus sagt/ keiner könne sein Jünger seyn/da von wissen sie gar zumahlen nichts / geduckens auch oder wollens nicht erlernens/ wann aber einer ihnen die Lehrstück eines heiligen Lebens fürträgt / da lachen sie / und thun selbige zu den Ordensleuten und Einsiedlern verweisen / welches gewißlich sehr zu beweinen ist.

Sintemahlen auß göttlicher H. Schrift offenkundig und unläugbar ist / daß unser Erlöser und Seligmacher / nicht allein von den Geistlichen / sondern von allen Christgläubigen ein vollkommenes Leben erfordere. Dann allen/ keinen aufgenommen / ist gebotten: Du solt Gott deinen Herrn lieben auß ganzem deinem Herzen / und deinen Nächsten als dich selbst. Matth. 22. 2 Allen/keinen aufgenommen / ist verbotten die böse Begierlichkeit: welche eine Wurzel alles Übels ist. 1. Tim. 6. 3. Allen ohne Unterscheid ist gesagt: Thue guts/und meyde das böse. Psal. 36. 4 Allen hat Christus unser Heyland

verbotten ein müßiges Wort zu reden/dann alle werden davon Rechenschaft geben müssen an jenem Tag. Matth. 12. 5. Allen hat er verbotten/ nicht zu zornen/ fremdbes Gut nicht zu begehren/ ohne Meldung zu thun von Weltlichen oder Geistlichen. 6 Da er gelehrt/ man müsse allzeit betten/ allen Dingen absagen/ sein Leben hassen/ sich selbst verläugnen/ Unrecht geduldig übertragen/ durch das enge Thürlein eingehen/ würdige Früchten der Buß würcken: hat er zum Volk geredt: Geistliche / Clöster und Ordensleuth waren damahl noch nicht. 7. Der H. Paulus schreibt zu den Christen ins gemein: Wan wir Nahrung und Kleidung habē/so last uns daran begnügen. 1. Tim. 6. 8. Was würde er anders von Geistlichen und Einsidleren erfordern? der Apostel Petrus schreibt zu den Christen: Sie sollen heilig seyn in allem ihrem Wandel. 1. Petr. 1. 15. der Apostel Jacobus c. 1. 4. schreibt: Sie sollen vollkommen/gantz und ohne Tadel seyn. Und unser Seligmacher selbst spricht Matth. 5. Ihr solt vollkommen seyn wie ewer himlischer Vatter vollkommen ist. Und dieses redet er zu allen. Darauß dann augenscheinlich erhellet / daß allen Christen obliege/ nach der Heiligkeit und Vollkommenheit zu streben.

Weilen aber dieses leider ! von so vielen Christen verabsäumet wird / dannenhero entsethet/ daß sie auß der heiligen Communion gerien-  
gen

gen Nutzen schöpffen. Weiln der Magen mit den bösen Feuchtigkeiten der eigenen Lieb / der Sinnlichkeit / Gemächlichkeit / Fürwitzigkeit / Eigenfinnigkeit / zu grosser Freyheit / und andere böse Neigungen zum theil erfüllet ist. Und folgendts kein rechschafter Hunger und Begierd zu der himmlischen Speiß vorhanden ist / noch Liebe der Vollkommenheit / noch Erkantnuß / drumb bleiben sie in ihrer Thorheit und Blindheit ; und nach Hundert / ja tausend Communionen seynd und bleiben solch e schier eben zörnig wie zuvor / eben ungedultig wie zuvor / eben ehrgeizig / stualich / fürwitzig wie zu vor: weiln sie nemlich diese Hindernussen der göttlichen Gnaden / so sonst dieses Himmelbrodt geben würde / nicht hinweg räumen wollen. Dann ins gemein würcket die Krafft des heiligen Sacraments nach der Fähigkeit / Bequämlichkeit und Vorbereitung des Nießenden.

Der grundgütige Gott / als ein freygebiger Gassgeb / thut zwar auch diese zur göttlichen Hochzeit auff freundlichst einladen / in dem er sagt: Kommt alle zu mir / und ich wil euch erquickken. Matth. 11. Und Cant. 5. 1. Esset meine Liebe / und trincket meine Freund / und werdet truncken ihr Aller liebsten. Allwo vorerwehnte / so sich für tödtliche Sünd hüten / und folgendts seine FREUND seynd / eingeladen werden / bekommen auch etwas Snad / aber sie werden nich erfüllet / sie werden nicht truncken / wie die **ALLENZWEYESTE** / so da seynd vollkommene Seelen. Sie seynd  
zwar



zwar nicht todt/sondern können unter die Krancke / Schwache / und Lame gerechnet werden / die dannoch Luca am 14. auch beruffen werden zur Hochzeit. Sie seynd nicht ganz/närrisch wie die grosse Sünder; seynd danoch etlicher massen thorecht / weil sie die geistliche und ewige Ding / die Tugenden und Vollkommenheit so gering schätzen / und so wenig suchen; werden also auch von der ewigen Weisheit eingeladen Proverb.9.5. Wer thorecht ist / der mache sich herbey.... Kommt esset mein Brodt und trincket den Wein / den ich euch gemischet hab. Aber es verlangt darben die Weisheit / daß man die Thorheit verlasse / in dem sie spricht: Verlast das thörllich Wesen / so werdet ihr leben / und gehet auff dem Weg des Verstands. 1. c. v.6. Verlast das thörllich Wesen / das ist / die Laßigkeit / die Freyheit / die eigene Lieb und Sinuligkeit / sampt den fürsecklichen läcklichen Sünden / und Unvollkommenheiten: und gehet auff dem Weg des Verstands / der Erkantnuß Gottes und götlicher Ding / darauf dann die Liebe / die Vollkommenheit und fruchtbarre Nießung des allerheyligsten Sacraments erwachsen wird.

Wie aber dieses werckstellig zu machen / zeigt nachstfolgendes Capittel.

## III. Capittel.

Die dritte Gattung der Christen / so  
sehr grossen Nutzen auß der H. Com-  
munion schöpfft.

Aus der himmlischen Speis empfangen grosse  
Früchten alle vollkommene Seelen/ weil sie  
die Hindernissen und Niegel der Gnaden hindan  
schaffen / und mit wohl zugerüstem und des  
göttlichen Vereiniung fähigem Herzen Chri-  
stum den Herza den Brunnen aller Gaben und  
Gnaden/ aller Vollkommenheit / Gerechtigkeit  
und Heiligkeit empfangen. Wird also in ihnen  
erfüllet / was der H. Joannes schreibt in der  
heiligen Offenbarung e 22. 11. Wer ge-  
recht ist/der werde noch mehr gerechtfer-  
tiget; und wer heilig ist/der werde noch  
mehr geheiliget. Damit ich aber etwas in-  
sonderheit nahnse und andeute; umb so viel  
mehr wird das H. Sacrament seine Krafft er-  
gessen/und starker mit dem Band der Liebe mit  
Christo verknüpfft werden / je mehr jemand  
wird zunehmen und fürtrefflicher besunden wer-  
den in folgenden Stücken:

1. Ein Christliches / gottsförchtiges Leben  
führen / so da frey seyn von tödtlichen Sünden.
2. Auch so gar die läßliche Sünd/sonderlich  
die bedachtsam und fürsätzlich geschehen / mit  
möglichem Fleiß verhüten.
3. Die Eitelkeit/Kärge/Serlingheit/Betrieg-  
lichkeit / Gefährlichkeit / Armseligkeit / Bitterkeit

der Welt/ und aller weltlichen/ zeitlichen/ sicht-  
barlichen Dingen erkennen / selbige gering schät-  
zen / und wann man schon selbige besitzet / das  
Heil doch nicht drauff setzen.

4. Den Leib sampt dessen äußerlichen und in-  
nerlichen Sinnen / die Seel sampt ihren bösen  
Begierlichkeiten und Anmüthungen im Zaum  
halten / und abtöden.

5. In allen seinen Wercken eine reine und auff-  
richtige Meinung haben / Gott allein suchen zu  
gefallen / und in Glück und Unglück / Krankheit  
und Gesundheit / Wohlstand und Widerwärt-  
tigkeit sich Gott gänglich ergeben.

6. Im lebhaftesten Glauben / in beständiger  
Hoffnung und Vertrawen auff Gott / wie auch  
in der Demüth / Sanftmüth / Gedult / Andacht /  
Mäßigkeit / Keuschheit / Gottesdienst / Barm-  
herzigkeit / Gerechtigkeit / Gehorsamb / und an-  
deren Christlichen Tugenden sich stets üben / und  
also der Lehr und Exempel Christi / wie auch der  
Heiligen Gottes / nachfolgen.

7. Die Zehen Gebott Gottes und fünf Ge-  
bott der Catholischen Kirchen gnaw halten /  
Gott von ganzem Herzen / und seinen Nächsten  
als sich selbst lieben.

8. Unter diesen der Vollkommenheit ergebe-  
nen Christen seynd einige / so andere gar weit  
übersteigen / und in Tugenden die gemeine Weis-  
sehr übertreffen: diese halten Mäßigkeit biß zur  
geringsten und wenigsten Speiß / schier mit sich  
selbem fasten: sie verwahren die Keuschheit und  
Reinigkeit / biß zur verachtung einer jeden auch  
zulässigen Ergötzlichkeit / und Lusts der fünf  
Sinnen.

Sinnen; sie üben die Gedult biß zum Creutz/  
Schwerdt/Feur und Flammen: sie verlängnen  
sich biß zur höchsten Verschmähung und Haß  
ihrer selbst: sie verachten die Reichthumb biß  
zur Auftheilung aller ihrer Güter unter den Ar-  
men: sie lieben Gott biß zum höchsten Stupffel/  
so in diesem Leben möglich ist: sie seynd mit Gott  
auff's vollkommne vereiniget/ und verknüpff:  
letzlich sie besitzen alle Tugenden im höchsten  
Grad/ dergestalt/ daß sich alle billich über sie  
wunderen/ und ihre eigene Schwachheit be-  
kennen müssen/ weil sie zu solchem Gipffel der  
Vollkommenheit nicht gelangen mögen. Aber  
deren Zahl ist fast gering/ und seynd solche ihuen  
selbst und der Welt abgestorben/ ja die Welt ist  
ihnen gecreuziget/ und sie der Welt: und führen  
also ein verborgenes Leben mit Christo in Gott.

Bemühe dich mein lieber Christ/ nach deis-  
nem Standt und Veruff in erwehnten Stupffel/  
len immer höher aufzusteigen/ und du wirst we-  
gen fernere Vorbereitung bequämer und würdi-  
ger seyn/ grössere Gaben und Gnaden auß dem  
Hochwärdigsten Sacrament/ als dem  
Brunnen aller Heiligkeit zu  
schöpfen.



### III. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion.

Ist eine dreytägige Andacht vor  
derselben.

Wann der gerechte Noe hundert Jahr zugebracht in Erbauung der Arden/ und Salomon sieben Jahr in Aufführung des Tempels/ in welchem die Bundeslade sollte gesetzt werden; wie lang müsse wohl ein Christ sich bearbeiten/ Christo dem Herrn einen gebührenden Tempel aufzurichten/ von welchem man billicher/ dann von jenem/ sagen kan: Das Werk ist groß/ dann es ist nicht eines Menschen Wohnung/ sondern Gottes des Herzen. 1. Paralip. 29. 1. Obzugezweiffelt würde das ganze menschliche Leben nicht flecken/ sich gebührender massen zu zurüsten; sintemahl der unendlichen Würdigkeit/ Heiligkeit und Hoheit des H. Sacraments eine unendliche Vorbereitung von rechts wegen gebührte: weilen aber diese unserer menschlichen Schwachheit unmöglich ist;

Derwegen/ mein lieber Christ/ wirstu mir nicht verüben/ daß ich dir zum wenigsten eine dreytägige Andacht für die H. Communion vor schreiben/ oder rathe thun/ welches ja nicht zu viel seyn wird.

Wann

Wann du derhalben / sonderlich an hochzeitlichen und farnehmern Festtagen / oder sonsten / mit etwa größerer Andacht / des H. Sacraments dich theilhaftig zu machen gesinnet bist: nehme für die Hand / wie da ratbet der H. Albertus M. der H. Bonaventura und andere Heiligen / drey Tag zur Vorbereitung; nach dem Exempel des seligen Aloysii Gonzaga Marckgrafen von Castilion / wie auch des H. Francisci Borgia, welcher obwehl annoch weltlich und Herzog zu Gandia, drey Tag zur H. Communion sich zurüstete.

## I. Capittel.

Was am ersten Tag der dreytägigen Vorbereitung zu der H. Communion zu verrichten sey.

**M**it dem H. Francisco Borgia wende dich zu Gott dem himmlischen Vatter / und begehredemüthiglich von ihm seinen eingebornen Sohn / sampt der Gnad / selbigen mit möglicher Andacht und Liebe zu empfaben / strehend:

### 1. Gebett zu Gott dem Vatter.

**O** Ewiger Vatter! der du also die Welt geliebet / daß du deinen eingebornen Sohn gegeben hast / auff daß ein jeglicher / so an ihn glaubet / nicht verlohren werde / sondern das ewige

3 Fernere Vorbereitung/  
wige Leben habe; dich bitte ich flehentlich durch deine unendliche Miltigkeit/ verleihe mir überflüssige Gnad / deinen allerliebsten Sohn gebührender massen zu empfangen : dieses aber besser zu verrichten :

O Vatter des Liechts/ eröffne meine Augen/ erleuchte meinen Verstand/ zu erkennen/ und recht zu verstehen / wer der sey / so zu mir armseligen Creatur einzukehren gedencet. Dann ist er nicht Jesus Christus ein Sohn des lebendigen Gottes? ist er nicht mein Heyland/ mein Herz/ mein König/ mein Gott und alles? ist er nicht mein Erlöser/ mein Erschaffer/ mein Richter/ mein Ziel und End / meine ewige Seligkeit? Ja wahrlich / Er ist mein Gott und alles : Er ist der allmächtige/ ewige/ unermessene / unbegreifliche Gott / dessen Majestät und Herzlichkeit allerdings unendlich ist.

Wann ich diese Groß- und Hochheiten meines Erlösers zu Gemüth führe/ O himmlischer Vatter! so ertattere ich gleichfals und erstarre ab seiner Macht/ Größe und Herzlichkeit: und sehe nicht/  
wie

wie ich ein so armes elendes Erdwürm-  
lein / mich gebührender massen bereiten  
möge die unendliche Majestät Gottes  
zu empfangen. Wahrlich das Werck  
ist groß / dann es ist nicht eines  
Menschen Wohnung! / sondern  
Gottes des Herrn. 1. Paralip 29.1.

Aber verzage nicht / meine Seel / son-  
dern greiff ein Herz und Muth / dann /  
der Herr ist jederman süß / und seine  
Barmherzigkeit ist über alle seine  
Wercken. Psalm. 144. Wie sich ein  
Vatter über seine Kinder erbar-  
met; also erbarmet sich der Herr  
über die / so ihn fürchten / dann er  
erkennt was wir für ein Ge-  
mächzel seyn: er gedencet daß wir  
Staub seyn. Psal. 102. Thue du ders  
halben nur / was an dir ist / und nach  
deinem Vermögen / und er wird schon  
befriediget seyn / und gern / ja mit Freu-  
den zu dir kommen: Dann sein Lust  
ist bey den Menschenkindern.  
Proverb. 8. 31.



## 2. Gebett.

Zu der H. Mutter Gottes.

**D** Übergebenedeyte Jungfrau und Mutter Gottes Maria ! demnach ich meine überaus grosse Unwürdigkeit / Verächtlichkeit / und Unvollkommenheit erkant hab ; nehme ich / wie ein Kind zu seiner liebsten Mutter / meine Zuflucht zu dir / mit demüthigster Bitt / du wollest mir nach meiner Besinnigkeit die jenige neun Tugenden / mit welchen du den Sohn Gottes zu empfangen / dich fähig gemacht / auch erlangen ; nemlich einen lebendigen Glauben / eine feste Hoffnung / eine brennende Liebe Gottes und des Nächsten / tieffe Demuth / heroische Gedult / und unüberwindliche Sanfftmuth / Englische Keuschheit / stette Abtödtung der bösen Anmüthungen / inbrünstige Andacht / und gängliche Vereinigung meines Willens in allem mit dem Göttlichen. Zu dem End dann dir neun Englische Begeriffungen demüthig aufopffere. Bette 9. Ave Maria.

## 3. Gebett

Zu dem H. Schütz Engel.

**H** Mein getrewster und allerliebster Schütz Engel : du weißt viel zu wohl/wie übel ich geschickt sey/ deinen und meinen König Jesum Christum im H. Sacrament zu empfangen/ meine geringe Andacht / Kälte und Larmigkeit ist dir bewust : derhalben spore mich an mit göttlichen Einsprechungen / verjag die Schläffrigkeit / muntere mich auff/ wie vorzeiten der Engel den Propheten Elias/ und spreche: Stehe auff und ih/ dan du hast einen grossen Weg vor dir. 3 Reg. 9. 7. Ehe du zur Vollkommenheit / und zur seligen Ewigkeit gelangest. Erhalte mir derowegen von Gott folgende Stück/ in welchen ich mich heut zu üben begehre zu besserer Vorbereitung des hochwürdigsten Sacraments.

Erstlich : Einen lebhaftten Glauben dieses unbegreiflichen Geheimniß/ mit grossen Vertrauen.

2. Eine grosse Meinung/ Hochschätzung/ Reverenz oder Ehrerbietigkeit / Liebe und innigliche Andacht zu diesem H. Sacrament

3. Stehe mir bey und beschütze mich fleißig

B 5

für

34 3. Fernere Vorbereitung/  
für alle und jede Sünd / sonderlich der Zungen/  
auff welcher als auff ein Paten Christus der  
HER: wird gelegt werden.

4. Hilff mir/das ich heut die heilige Mess an-  
dächtiger höre / mein Gebett enffriger verrichte/  
und offere du selbige auff Gott dem himmlis-  
chen Vatter / die alhie verzeichnete Vorberei-  
tungen von ihm leichter zu erlangen.

5. Offere auch auff / O heiliger Engel / alle  
meine Werck / so ich heut verrichten werde:  
nehmlich mein Gebett / meine Arbeit / Han-  
tirung und Geschäften/als Werck der Andacht/  
Lieb und Barmherzigkeit / und als Vorberei-  
tungen zu der H Communion.

6. Trage auch für Gott das Almusen/so ich  
heut zu besserer Vorbereitung und erlangung  
der Barmherzigkeit geben werde / an diesen und  
jenen Hausarmen unnd Kranken : Selig  
seynd die Barmherzigen / dann sie  
werden Barmherzigkeit erlangen.  
Matth 5.

7. Erinnere mich auch / O mein getrewer  
Engel / weil ich sehr vergessam bin / offter an  
diesem Tag/ was ich übermorgen zu thun hab:  
treib mich an etlichmahl den Tag durch eine  
Begierd und Verlangen zu der H Communion  
zu erwecken / und vom himmlischen Vatter zu  
begehren mit diesem Schutzgebettlein:

O himmlischer Vatter gib wir das  
nen lieben Sohn IESUM!

## II. Capittel.

Was am zweyten Tag der Vorbereit-  
ung zur H. Communion könne gethan  
werden.

**A**m diesem Tag/ nach dem Exempel des H.  
Francisci Borgia, lade auff/ freundlichst  
ein den Sohn Gottes/ daß er sich wüdiget bey dir  
Wohnung zu machen. Und weil dir deine grosse  
Armseligkeit/ Nüchternheit und Nothdürfft be-  
kant ist/ bitt umb süß Gnaden/ so uns Christus  
durch seine heilige fünf Wunden erworben hat/  
mit grosser Hoffnung und Vertrawen selbige  
zu erlangen.

## I. Gebett

Zu Gott dem Sohn.

**H**ut wende ich mich zu dir / mein  
allerliebster Jesu / und verlange  
inniglich / du wöllest kommen unnd  
Wohnung bey mir machen: und ob ich  
schon dermassen armselig und nothdürfftig  
bin / so laß ich dannoch den Muth  
nicht fallen / sondern setz all mein Hoffe-  
nung auff dich / der du gesprochen hast:  
Die Gesunde dörffen nicht des  
Arztes/ sondern die Krancke. Matth.  
9. 12. Und ich bin nicht kommen  
zu ruffen die Gerechte/ sondern die  
Sünder.

Sünder. Luca 5. 32. Und wiederumb:  
 Kommt her zu mir alle / die ihr mit  
 Mühe und Arbeit beladen seyd /  
 und ich wil euch erquicken. Matth.  
 11. 28. Weil du derhalben so freund-  
 lich mich einladen thust / O mein Hey-  
 laud / drum komm ich / drum verlangt  
 mich zu dir: Dan du bist mein Hoff-  
 nung zur Zeit der Noth. Jere 17. 17.  
 Raume nur hinweg alles / so dir in mir  
 mißfällt / und verleyhe gnädiglich / was  
 du in mir zu deiner Ankunfft verlan-  
 gest / so werde ich wohl bereit seyn.

Insonderheit aber begehre ich von dir  
 jene fünff sonderbahre Gnaden / die du  
 uns durch deine heilige fünff Wunden  
 hast erworben. Erstlich zwar daß der  
 leidige Sathan von mir abweiche / und  
 alle Sünd von mir vertrieben werden.  
 2. Daß ich meine Fußstapffen auff dem  
 Weg deines heiligen Lebens richten  
 möge. 3. Daß du mir in allen meinen  
 Wercken beystehen / und die hülffliche  
 Hand reichen wollest. 4. Daß du mich /  
 mein lebenslang / an deiner göttlichen  
 Hand führen und leiten wollest. 5. Daß  
 du in mein Herz deine göttliche Liebe  
 wollest.

wölest reichlich eingiessen; damit ich im  
anstehender H. Communion dich wür-  
diger empfangen möge / zu dem End  
dann dir sunff. Vatter unser auffopfe-  
re / verhoffend durch deine Gürtigkeit  
zu erlangen / was meine Bosheit nicht  
verdienet. Vette 5. Vatter unser.

2. Gebett.

Zu der allerseiligsten Jungfrauen Maria.

**D** Mutter der Gnaden / meine Zu-  
flucht und Hoffnung nechst deinem  
lieben Sohn Jesu; Gleich wie du ge-  
wesen bist voll der Gnaden. Erstlich  
voll der heiligmachenden Gnaden / der  
Lieb / Hoffnung / Demuth und anderer  
Tugenden. 2. Voll der Weißheit /  
Wissenschaft / Andacht und anderen  
Gaben des H. Geists. 3. Deine Ges-  
dächtnus voll heiliger unnd heilsamen  
Gedancken. 4. Dein Verstandt voll  
herzlicher Erleuchtungen. 5. Der Will.  
voll eiffriger Wurekungen der Liebe / des  
Seeleneffers und Verlangens. Dar-  
auf dann entstanden / daß alle deine  
Werck vor Gott voll / völlig und voll-  
kommen gewesen. Ich bitte dich O heis-  
ligste.

3. Fernere Vorbereitung/  
ligste Jungfrau/du wollest mir ein Theil  
deiner Bülle erwerben/ damit das Ge-  
faß meiner Seel / obwohl es klein ist/  
nach seiner Fähigkeit erfüllet werde/  
und also Jesum deinen lieben Sohn  
würdiger möge empfangen: Zu welchem  
End dann dir fünff Englische Grüß  
auffopffere.      Vette 5. Ave Maria.

### 3. Gebett

Zu dem H. Schütz-Engel.

**S** Mein lieber Schütz-Engel / ich  
werd bald gehen zur göttlichen  
Mahlzeit; nun aber ist dir nicht unbe-  
kant/ wie übel ich bereit sey / in dem ich  
in vielen Sünden/unordentlichen Nei-  
gungen/irdischen Anmüthungen/und  
bösen Gewohnheiten stecke. Gleich wie  
aber vorzeiten der Engel des Herrn den  
Israelitischen Volck den Weg ge-  
bahnt/ und alle Hindernuß hinweg ge-  
schafft. Exod. 33. 2. Also bitt ich/du wöl-  
lest auch von mir alle Hindernuß der H.  
Communion hinnehmen. Und zwar  
Ertlich/ mein H. Engel treib fern von mir  
den leydigen Satban/ sampt allen Sünden und  
gefährlichen Versuchungen: gleich wie der Erste  
Engel Raphael den Teuffel ertwischt und

in die Wüste des Oberen Egypti verbannt. Tob 8. 3. Damit ich mit gebührender Reinigkeit und Ruhe meinen Herrn Jesum empfangen.

2. Gleich wie der Engel dem alten Tobia die Blindheit benommen; Tob. 11. 15 Also auch vertreib meine Blind- und Vergessenheit/ damit ich die höchste Würdigkeit des H. Sacraments/ und meine höchste Unwürdigkeit sehen und erkennen möge.

3. Reinige meine Zung und Mund von allem müßigen/ unnützen/ und sündhaften Geschwetz/ gleich wie jener Engel die Leffzen des Propheten Isaiä gereinigt. Isaiä 6. 6. Damit ich mit reinem Mund und Zungen die unendliche Reinigkeit berühre.

4. Vermehre / O mein getreuer Geleitso man/in mir die Hoffnung / tröste mich / stärke mich / muntere mich auff zu der H. Communion/wie der Engel den alten Tobias/sprechend: Sey wohl gemuth/sehr bald wirstu von Gott gesund werden. Tob. 5. 13.

5. Frage für Gott all mein heutziges Gebett/ meine Seufftzer/ und Verlangen/ das heilige Meskopffer/ so ich hören werde.

6. Wie auch das Almosen/ so ich geben werde/ die Werck der Barmherzigkeit / so ich üben werde / opffere du dem allmächtigen Gott zur Vorbereitung: gleich wie Raphael des Tobia: Da du bettest mit Thränen / und die Todten vergrubest/hab ich dein Gebett für Gott getragen. Tob. 12. 12.



7. Endlich / mein heiliger Führer begleite mich und führe mich zum Tisch des Herzens; wie Nabuc zum Tobias sprach: Ich wil ihn dar / und von dannen wieder zu dir führen. Tob. 5. 15. Damit ich mit Aufmerksamkeit / Zucht und Andacht zu dieser göttlichen Tafel hinzugehe.

Zu dem End soll von mir off diesen Tag durch wiederholet werden dieses Schutzgebettlein: Herz in dich hab ich mein Hoffnung / laß mich nimmer zu Schanden werden. Psalm. 30. 1.

### III. Capittel.

Was am dritten Tag der Vorbereitung zu der H. Communion zu beobachten sey.

**W**ie an den vorigen / also auch am heutigen Tag folge nach dem H. Francisco Borgia, und stelle dein Gebett und Andacht an zu dem H. Geist / durch dessen Überschattung der H. Leichnam Christi / so im H. Sacrament empfangen wird / im Jungfräulichen Leib seiner lieben Mutter seine Gestalt und Form bekommen. Begehre sonderlich vom H. Geist / daß er alle Hindernissen der göttlichen Gnaden / welche der Würckung dieser himmlischen Speiß im Weg stehen / wolle hinnehmen / darneben auch wahre Reue und Leyd über die begangene Sünden / und innigliche Lieb mittheilen.

## I. Gebett:

Zu dem Heiligen Geiſt/  
Um Abſchaffung aller Hinderuſſen des  
H. Sacraments:

O Heiliger Geiſt! O göttliches Feur!  
Der du allen Schaum und Unſauber-  
keit der Sünd verzehreſt / damit das  
Gold der göttlichen Liebe gelautert  
werde: reinige mich / erleuchte mich / er-  
löſe mich / damit die Krafft und  
Wirkung des allerheiligſten Sacra-  
ments nicht von mir gehämmet und  
geſtügt werde.

O Heiliger Geiſt mein gankes Ge-  
wiſſen ſtehet dir offen / und wird durch-  
gründet von dir / drum bekenne ich dir  
aufrichtig mit dem H. Auguſtino die  
Heimlichkeiten meines Herzens / mit de-  
müthigſter Bitt du wölleſt es reinigen/  
und also zur Ankuſt meines Erlösers  
bereiten. Dann ſiehe: die unordentliche  
eigene Lied regiert mich / die Sorg der  
zeitlichen Ding ängſtigt mich / die  
Hoffarth blaſt mich auff / der Neyd ver-  
zehret mich / die böſe Begierlichkeit ent-  
zündet mich / die Unzucht plaget mich /  
der Graß unehret mich / die Trunckenheit  
macht.

macht mich zu Schanden / das Ufftrē-  
reden zerret mich / der Ehrgeiz vertrüct  
mich / die Raubgierigkeit strafft mich /  
die Uneinigkeit zerschlägt mich / der  
Zorn verwirret mich / die Leichtfertigkeit  
lößt mich auff / die Trägheit trüct mich  
zu Grund / die Heuchelerey betrugt  
mich / die Schmeichlung zerbricht mich /  
die Gunst erhebt mich / die Schmach  
stochert mich. S. Aug. medit. c. 4.

O Heiliger Geist diß seynd meine  
Hindernüssen / die nicht zulassen / daß  
JESUS mein ganzes Herz besitze / und  
durch die H. Communion einnehme-  
ach vertreib sie. Diß seynd meine  
Freund / mit denen ich von Jugend auff  
friedlich gelebt / entzünd mich mit Haß  
wider dieselbe. Diß seynd meine Mei-  
ster / welchen ich gehorchet / meine Her-  
ren / denen ich gedienet / ach zerstöre sie.  
O mein Liecht ! O meine Gäste ! vor dir  
wird kein lebendiger Mensch rechtfertig  
seyn / und fähig des grossen Geheimniß  
des Leibs und Bluts unseres Herrn  
Jesu Christi. Derowegen begehrt ich  
inständig / zerbrich alle diese Riegel /  
zerreiß die Bänd / wirff über Hauffen  
die

die Auffhaltungen der göttlichen Barmherzigkeit; und ziere meine Seel mit den widrigen Tugenden/ damit sie dir ein lebendiger Tempel sey/ und ein Thron / auff welchem mein Jesus / wie ein König sitze / herrsche unnd regiere. Amen.

2. Gebett

In der allerseeligsten Jungfrauen Maria.

**M**utter der Barmherzigkeit ! Mutter der Gnaden ! gleich wie der Heilig Geist ist über dich kommen/ und mit seiner Gnad dich überschattet/ erfüllet/ und zur Empfahung deines lieben Sohns vorbereitet; also bitte ich dich stehentlich / erhalte mir von dem H. Geist durch deine kräftige Fürbitt/ Ab- schaffung aller Hindernüssen der göttlichen Gnaden/ Erwerbung wahrer beständigen Tugenden/ wie auch die sieben Gaben des Heiligen Geists; nemblich die Gab der Weisheit/ des Raths/ des Verstands / der Wissenschaft / der Stärke / der Andacht / und Gottes- forcht/ damit ich von selbiger/ wie mit einem Hochzeitlichen Kleid wohl gezieret / würdiglicher zur göttlichen Mahlzeit

3. Fernere Vorbereitung/  
zeit hinzugehe / und nicht wie ein über-  
bekleideter hinaufgewiesen werde. A-  
men.

## 3. Gebett

Zum H. Schutz-Engel.

**D** Mein getreuester H. Schutz-Engel  
unterweise mich das Hochheilige  
Sacrament des Altars gebührender  
massen zu empfangen / Lehre mich wie ich  
die alte Kleider / das ist / die Laster / ables-  
gen / und die Tugenden anlegen soll / wie  
der Engel den Propheten Zacharias  
gelehrt. Cap. 2. . 4. Tröste mich / und  
muntere mich auff / und sprich mir zu  
wie jener Engel dem Zacharia: Freue  
dich und sey fröhlich du Tochter  
Sion / dan siehe ich komm zu wohnen  
mit dem unter dir. c. 2. 10. Er-  
wecke mich auß dem Schlass der Nach-  
lässigkeit und Lässigkeit / wie der Engel  
gemeldten Zacharias : Der Engel  
weckt mich auff / als einen der auß  
seinem Schlasserweckt wird. c. 4.  
Bekleide mich mit frischen neuen Klei-  
dern / nemlich mit den Tugenden / ins-  
sonderheit Demuth und Andacht / wie  
jener Engel befahl l. c. Fürnehmlich  
aber

aber sey mir behülflich in folgenden  
Vorbereitungen / die ich mir fürnehme  
mit sonderbahrem Fleiß zu verrichten.

1. Im Essen und Trincken die Mäßigkeit  
nicht überschreiten / am Abend fasten / oder et-  
was weniger nehmen / oder zum wenigsten mei-  
nen Appetit in einigen Bisklein abtöden.

2. Alle meine Arbeit und Geschäften / als  
Werck der Liebe und Barmhertzigkeit Christo  
aufopfern zur Vorbereitung der H. Commu-  
nion. Dann graben / pflügen / säen / mehen / ein-  
ernden / dreschen / mahlen / backen / bräuen / ko-  
chen / zapffen / den Tisch decken / anrichten und  
vergleichen Werck / was seynds anders / dann  
die Hungerige speisen und Durstige träncken?  
Item Wand machen / weben / spinnen / haspelen  
nähen / Kleider und Schuch machen / waschen /  
steifen / bleichen / was seynds anders dan die Na-  
ckende bekleiden / und folgents Werck der Barm-  
hertzigkeit und Liebe verrichten? Eben das kan  
man sagen vor kauffen und verkauffen / umb sich  
und die seinige ehrlich zu erhalten / zu Gottes  
Ehr zu ernehren und zu auffserziehen.

3. Das Gewissen fleißig des Abends durch-  
forschen / nach hernach folgender Weise in  
der vierten ferneren Vorbereitung.

4. Das Abends Gebett enffreiger verrichten /  
wie in der fünfften ferneren Vorbereitung vor-  
geschrieben.

5. Das Morgens Gebett andächtiger an-  
stellen / nach der sechsten ferneren Vorbereitung.

6. Eine tieffsinnige Betrachtung von der H.  
Communion anstellen / wie die siebende fernere  
Vorbereitung lehret.

7. Eine

7. Eine aufrichtige und reumüthige Beicht  
thun / laut der achten ferneren Vorbereitung.

8. Der heiligen Mess andächtiger beywoh-  
nen / nach der neunten ferneren Vorbereitung.

9. Vor der Communion eiffrige Anmüthun-  
gen erwecken / wie im zweyten Theil dieses Buchs  
weitläuffig angezeigt und gleichfalls vorgekennet  
seynd.

#### IV. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist eine fleißige Erforschung des Ge-  
wissens / so des Abends zuvor  
zu halten.

##### I. Punct

Zu der H. Dreyfaltigkeit /  
sage Danck.

**A**lmächtiger ewiger Gott / ich sage  
dir herglichen Danck für alle deine  
Wohlthaten / die du mir vom ersten Au-  
genblick meines Lebens / biß auff die jetzige  
Stund erwiesen hast / und noch ferner  
mein ganzes Leben hindurch / ja in alle  
Ewigkeit erzeigen wirst.

Ich dancke dir / O ewiger Vatter  
wegen der unendlichen Liebe / mit welcher  
du mich von Ewigkeit hero geliebet

so gnädig auferwehlet / in der Zeit auß  
 nichts erschaffen/nach deinem Ebenbild  
 mit so edeler Seelen / Gedächtnuß/  
 Verstand und Willen begabet; mit ei-  
 nem/nicht blinden/francken/und man-  
 gelhafften/sonderen völligen und gesun-  
 den Leib und fünff Sinnen versehen/  
 dir zu dienen; auch so vielfältige Crea-  
 turen/theils zu meiner Unterhaltung/  
 theils zur Ergöhligkeit verordnet; ja  
 auch einen Engel zu meiner Beschü-  
 zung vom Himmel herabgesandt.

Ich danck dir auch / mein allerliebster  
 Seligmacher Jesu Christe / wegen der  
 unendlichen Liebe/ mit welcher du mich  
 dermassen geliebet hast/ daß du mich zu  
 erlösen die menschliche Natur anneh-  
 men / im Stall geboren werden / so  
 wunderliche Ding thuen / so grausame  
 Peyn leiden/ und endlich den bitteren  
 Todt des Creuzes aufstehen wöllen:  
 daß du mich durch das Sacrament der  
 Buß so oft gereiniget / mich so oft mit  
 deinem kostbahren Fleisch und Blut  
 gespeiset / mir so viel Lehrstück und E-  
 xempel der Tugend in deinem und dei-  
 ner getrewen Diener leben hinderlassen  
 habest.

Ich



Ich dancke imgleichen dir / O Heiliger  
 Geist! wegen der unendlichen Lieb / die  
 du mir erwiesen: in dem du mich für so  
 viel andere / die in der Erbsünd gestor-  
 ben / von Gewalt des Teuffels errettet /  
 zum heiligen Tauff und Firmung mich  
 geführet / auß einem Kind des Zorns  
 zum Erben des Himmels gemacht / mit  
 so viel guten Einsprechungen mir vor-  
 kommen / mit Glauben / Hoffnung / Lie-  
 be und anderen deinen Gaben gezieret /  
 vor Keterey mich bewahret / und deiner  
 Heiligen Kirchen einverleibt hast.

Für diese und andere / bekante und  
 unbekante höchste Wohlthaten sag ich  
 dir / O allerheiligste Dreysaltigkeit /  
 höchsten Danck / wie auch für alle Wohl-  
 thaten / so du der heiligen Menschheit  
 Christi / seiner lieben Mutter / allen Hei-  
 ligen und Engelen / ja allen Menschen  
 und Creaturen erwiesen hast: für welche  
 ich dir auffopffere die Verdienste Jesu  
 Maria / und aller Heiligen und wünsch  
 von Herzen / daß sie für alle diese Wohl-  
 thaten dir dancken / dich anbetten / loben  
 preisen / und benedeyen durch alle Au-  
 genblick der Zeit und Ewigkeit. Amen

## 2. Punct

Zu Gott dem Vatter.

Begehrt Siecht.

**G** Vatter der Liechter! ich bitte dich/  
 durch deine unendliche Liebe gegen  
 mich: du wollest die Finsterniß meines  
 Gemüths vertreiben / die Gedächtnus  
 erneuern / den Verstand erleuchten / den  
 Willen entzünden / und überflüssige  
 Gnad mittheilen / alle meine sündhafte  
 Gedanken / Wort / Werck / Unterlas-  
 sungen / Nachlässigkeiten und Unvoll-  
 kommenheiten recht zu erkennen / damit  
 ich selbige verfluchen / bereuen / beweinen /  
 beichten / bessern / und deren Gelegenhei-  
 ten vermeiden möge. Eröffene doch die  
 Augen meiner Seelen / auff daß ich meine  
 Gebrächlichkeit / Unbeständigkeit / Ge-  
 neigtheit zum bösen / Schwachheit zum  
 guten / die Gefahr der Welt / die Strick  
 des Teuffels wohl erkennen möge: damit  
 ich hinführo behutsamb wandere / mein  
 Leben bessere / die dir zugefügte Unbild  
 ersetze / und dir benommene Ehr / nach  
 bestem Vermögen / erstatte.

C

3. Punct

## 3. Punct

Vor Christo als dem Richter / in Gegenwart  
des H. Schütz. Engels und des leidigen  
Teuffels/ erforsche dein Gewissen.

Erforsche vom ersten Augenblick an / da du er-  
wachest/ bis zur gegenwärtigen Stund; wo-  
du gewesen seyn deine erste Gedanken/ wie hütig  
du aufgestanden / wie eysfrig dein Morgens-Ge-  
bett verrichtet/ wie du dich verhalten in der Weis-  
heit in der Arbeit/ in anderen geschäften/ in Essen und  
Trincken/ in Gespräch und Worten/ in Verwäh-  
rung der fünff Sinnen/ in Haltung der Gebotte  
Gottes und der Kirchen/ in Sorg/ Unterweisung  
und Besserung deren/ so dir anbefohlen/ und der  
gleichen eigenen und frembden Sünden / wider  
Gott / wider deinen Nächsten/ und dich selbst  
Wann du etwas sündhaftes findest / erwecke  
Reu und Leid; findestu aber nichts sonderliches  
danke Gott/ und hab Reu und Leid über die vor-  
ge Sünd deines ganzen Lebens.

## 4. Punct

Zu Gott dem Sohn.

Erwecke Reu und Leid.

Erstlich:

Wann du eine oder mehr Todtsünden bege-  
gen (t a Gott vor sey) alsdan brauch diese Reu  
Reu und Leid über die  
Todtsünde.

Gehe mein allerliebster Jesu! ich  
bin die allerundancfbarste Creatu  
welt

welche mit so vielen Wohlthaten von dir  
überhäufft / mit deinem heiligen Blut  
erlöset / also geehret und erhöhet ist : und  
ich dennoch wie ein schalckhafftiger  
Knecht / und treulosser Rebellen / hab gut  
mit böß vergolten / und mit diesen ab-  
scheulichen Sünden deine unendliche  
Gütigkeit gröblich erzörnet. Ich hab  
zwar im heiligen Tauff der Welt / dem  
Fleisch und dem Teuffel abgesagt / aber  
ich hab kein Wort gehalten / sonderen die  
Treu gebrochen / dich meinen Gott und  
Herzen verlassen / und bin meineidiger  
Weiß zu meinem und deinem Feind dem  
leidigen Teuffel übergeloffen. O wie  
schäme ich mich ! O wie rewet es mich !

Ich bin dein Tempel und eine Woh-  
nung des Heiligen Geists / welche du so  
oft gereinigt / heimgesucht / und in Besit-  
z genommen hast / und ich hab einen so  
lieben werthen Gast schändlich hinauß-  
gestoffen / den leidigen Sathan herein-  
geführt / und also mein Herz zur abscheu-  
lichen Kothlachen und Grube der höllis-  
chen Krotten und Drachen gemacht : O  
wie schmerzt es mich ! O wie schäme ich  
mich !

Den himmlischen Pallast/ das ewige Reich Gottes/ die Gesellschaft der Engelen und aller Heiligen/ die Paradeis der Wollust/ die selige Anschawung/ die ewige Freud und Genießung der Gottheit/ die Cron der Glory / das unsterbliche Leben / die ewige unendliche ungreiffliche Seligkeit Leibs und der Seelen hab ich für liederliche nichtswerthige Ding / wie die Kinder für einen Apfel vertauschet unnd verspielet. O wie schmerzt mich dieses!

O was grosse Thorheit hab ich begangen! für ein Tröpflein Hönigs hab ich bekommen ein gankes Meer der hollischen Gallen / für eine kurze Ehr ewige Schand: für geringe Freud ewiges Leid: für geringes Linsenmuß / ewigen Hunger und Durst: für geringschätzige Sachen hab ich mir ewige Finsternuß / ewigen Stancß / unsterbliche Würm / unauflöschliche Feurflammen / unauffhörliche Tormenten / unnachlässliche Verfluchung / Vermaledeyung und Verzweifflung. auff den Hals geladen. O was für Blindheit und Thorheit!

Ich hab mich abgekehrt von Gott  
meinen

meinem Schöpffer und Seligmacher/  
und zum Schatten eines vermeinten  
Guts ganz frech gewendet: hab also ver-  
dienet / daß auch du mein Gott / so wohl  
in diesem Leben / als in meinem Todt / wie  
auch im besonder bahren und allgemeinen  
Gericht dein Angesicht von mir abwende-  
dest / den erschrocklichen Donnerknall der  
ewigen Verdammnuß auff mich werffest /  
mich ewiglich verstoffest in den erschrock-  
lichen höllischen Abgrund.

O mein Gott! was hab ich gethan?  
wem solten die Haar nicht zu Berg  
stehen?

Aber am allermeisten reuet und  
schmerzet es mich / O mein Gott / und  
wünsche / daß es mich noch tausendmahl  
mehr schmerze / auß Liebe der Freunds-  
schafft und Gutwilligkeit gegen dich:  
weil ich nehmlich dich mein höchstes/  
mein unendliches ewiges Gut erzörnet/  
beleidiget / verunehret und betrübet hab/  
den ich nun von ganzem Herzen über  
alles liebe; und deswegen meine Sünd  
mehr dann alles übel der Welt ver-  
fluche.

Vatter ich hab gesündigt in den Him-  
mel

wiel und vor dir ! ich hab gesündigt wider deine Allmacht / die mich erschaffen hat ; ich hab gesündigt wider deine Weisheit / die mir zugescharot ; ich hab gesündigt wider deine Gutigkeit / die mich von Ewigkeit hero geliebt hat ; ich hab gesündigt wider deine Barmherzigkeit / die meiner so oft verschonet hat ; ich hab gesündigt wider deine Gerechtigkeit / die mir die ewige Straff gedrohet hat. O wie schmerzt es mich / auß pur lauter Lieb gegen dich meinen gütigsten Vatter !

Ich hab gesündigt nicht allein wider die Gottheit / sondern auch wider deine Menschheit / mein lieber Erlöser und Erligmacher ! dann ich gesündigt wider deine Wunden und Tormenten / wider dein Blut und Leiden / wider dein Creutz und Todt / welche ich sämpflich verachtet / verspottet / und mit Füßen getreten hab ; und so viel an mir ist gewesen / hab ich dich wiederumb auff's new gekreuzigt. Dann meine Sünd haben dir den blutigen Schweiß aufgepreß / meine Sünd seynd unter anderen auch eine Ursach deines Leidens und Sterbens. O meine Grausamkeit ! O meine Unsinnigkeit !  
W

Wer gibt meinem Haupt Wasser und  
 meinen Augen einen Brunnen / auch  
 blütiger Thränen / mit welchen ich meine  
 unaussprechliche Bößheit bitterlich be-  
 weinen möge? Ach! erbarme dich meiner  
 O Gott / nach deiner grossen Barm-  
 herzigkeit / und nach der Viele deiner  
 Erbarmungen tilge auf meine Unge-  
 rechtigkeit / und sey mir bößhafftigstem/  
 und anckbarstem und grössestem Sünder  
 gnädig!

**Zweyte Reue und Leid über die  
 läßliche Sünden.**

Wann du am verfloßenen Tag keine tödtliche  
 Sünd begangen / alsdann magstu folgende Reue  
 brauchen:

**M**ein liebster Seligmacher und Er-  
 löser / wie nachlässig hab ich dir  
 heut gedienet? wie viel läßliche Sünd  
 hab ich begangen / in wie viel Unvollkom-  
 menheiten und Gebrechen bin ich wie-  
 derumb gefallen? welche obwohl nicht  
 tödtlich seynd / können sie doch nicht ge-  
 ring geschätz werden / weil dich / O grosser  
 Gott! beleidigen / und von dir so scharff  
 in diesem und jenem Leben werden abge-  
 strafft.



Derhalben schmerzt es mich sehr / O  
gütigster Jesu! daß ich dir / der du werth  
bist von allen Creaturen geliebt und ge-  
ehrt zu werden / heutiges Tags so nach-  
lässig gedienet / deine Wohlthaten mit  
Sünden und Missethaten vergolten / ich  
erkenne und bekenne gern meine Armse-  
ligkeit und Bosheit : dann täglich ja  
stündlich begegner mir unterschiedliche  
Gelegenheiten zu sündigen / jek meldet  
sich an Fürwitz und Geschwezigkeit / jek  
Zorn und Ungedult / jek Zanck und Eif-  
fer / jek Sinnlichkeit und Eytelkeit / jek  
Verstrewung und Aufschweiffung im  
Gebett / bald andere Mängel und Unvoll-  
kommenheiten / und wie oft thue ich nach-  
lässig widerstand / oder verwillige auch  
gar darein.

Ab diese dann und dergleichen tägliche  
Sünden / so ich heut und die Tage mei-  
nes Lebens begangen / hab ich hertzliches  
Leidwesen / weil ich dich meinen Gott  
und Herrn / und mein höchstes Gut dar-  
mit erzürnet hab / es gerewet mich auch  
zwar und schmerzt mich sehr / daß ich die-  
se Sünde gethan / weil ich deswegen von  
deiner Gerechtigkeit grosse Straff ver-  
dienet

dienet hab / als mit dem David die Pestilenz / mit Oza den gähnen Todt / mit Ezechia Verlust der Gesundheit / der Güter und des Lebens ; im anderen Leben aber die Beraubung der himmlischen Glory eine geraume Zeit / und die schärpffste Peinen des Fegfeurs ; aber am meisten betrübt es mich / daß ich etwas verübt / das dir / den ich über alles liebe / mißfällig ist.

Es ist mir auch von Herzen leid / O mein Erlöser ! weil ich mit diesen Sünden mich in Gefahr gröberer Sünden gesetzt / den teuflischen Anfällen und Versuchungen den Zugang eröffnet / den Eiffer der Liebe vergeringert / den Verstand verdunckelt / den Willen verhärtet / den Geschmack und Hürtigkeit in Übung der Tugenden benommen / mich selbst in vieler Stayffelen der Gnad und Glory / dich aber / meinen Gott / der unendlichen Freud und Wohlgefallens beraubt hab.

Lezlich ist mir von Herzen leid / O mein Seligmacher ! weil ich mich undankbar erzeigt für deine so grosse und viele Wolthaten / meine Seel / welche deine Braut ist / mit so vielen Mackelen

4. Fernere Vorbereitung/  
 der Sünde häßlich / und deinen göttli-  
 chen Augen unangenehmer gemacht ; die  
 grössere Vereinigung mit deiner Gütig-  
 keit verhindert ; ein kurzes Wohlustlein/  
 eine eptele Ehr / ein geringen Gewinn  
 deiner Liebe und unendlichen Güte vor-  
 gezogen ; und also dich nicht von gankem  
 Herzen geliebt hab / sondern ein Theil  
 meines Herzens und eigener Lieb / einer  
 nichtswertigen Sach übergeben / und  
 also deine unendliche Majestät erzürnt  
 hab. O du Lamb Gottes ! der du hin-  
 nimmst die Sünd der Welt / erbarm dich  
 meiner : dann es ist mir auß dem innerstem  
 meines Herzens leid / daß ich dich mein  
 höchstes Gut im geringsten erzürnet hab.

### 5. Punet

Zu dem Heiligen Geist!

Fürsatz der Besserung.

O Heiliger Geist! eine ewige Lieb des  
 Vatters und des Sohns / ich liebe  
 dich von gankem Herzen / und zu Ver-  
 zeugung dieser Lieb / setze ich mir fastig-  
 lich für / mit deiner Gnad / meine Sünd  
 zu besseren / den Weg deiner Gebotten  
 zu lauffen / und nach meinem Stand  
 fleiß

fleissiger hinführo dir zu dienen; gegen alle Sünd und Laster / sonderlich diese N. N. dappfer zu streiten / die böse Gesellschaft zu vermeiden / meinen Feinden von Herzen zu vergeben / alle auch geringste Anlaß der Uergernuß abzuschaffen / alle Gelegenheit der Sünd zu fliehen / diese Mittel N. N. zu gebrauchen / diese Straff / dieses Gebett / Fasten oder Almosen zum Zeichen der wahren Buß aufzulegen. Und zwar dieses nehme ich mir so ernstlich für / daß ich lieber allen Schaden leiden / die grausamste Pein außstehen / mein Blut vergiessen / und das Leben lassen wolle / dann die vorige Sünd in deinem Angesicht / und zu deiner Verachtung wiederumb begehen.

Aber woher wird mir so gebrächlichem und unbeständigem Menschen Kraft und Stärke kommen / diese Fürsätz ins Werk zu stellen? Das wollen ist wohl bey mir / aber das vollbringen finde ich nicht. Derhalben nehme ich meine Zuflucht zu dir / O H. Geist! du bist die einzige Hoffnung und Kraft meiner Seelen: ich vermag alles in dir / wann du nur mich stärckest: stärcke derhalben und

60 5. Fernere Vorbereitung/  
befästige mich / O Geist der Starckmü-  
thigkeit! vermehre in mir den Glauben/  
bestätige die Hoffnung / erzünde die  
Liebe / und der du gegeben hast das Wohl-  
len / verleyhe auch das Vollbringen  
durch Christum unseren H. Ern. Amen.  
Vatter unser xc.

---

V. Fernere Vorbereitung  
Zu der H. Communion.

Ist ein andächtiges und eiffrichs  
Abends Gebett.

I. Gebett

Zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

O Heiligste Dreyfaltigkeit / mein  
Gott und alles / bleib bey mir / weil  
sich der Tag endiget ; beschütze und be-  
schirme mich diese Nacht ; dan in deinem  
väterlichen Schoß befehl ich mein Leib  
mein Seel und alles meinige. Ich bette  
dich an / ich lobe und preise dich / ich wün-  
sche daß du von allen / in allem / über alles  
mit möglichster aller Creaturen Anmü-  
thung gehret / gelobet / geliebet und ange-  
beten

betten werdest / jezt / immer / und ewiglich.  
Ich dancke dir demüthiglich für die Er-  
schaffung / Erlösung und Heiligma-  
chung / wie auch für alle andere Wohltha-  
ten / so unzahlbar seynd / und bitte fle-  
hentlich / du wollest mir am morgigen  
Tag die grosse Gnad erzeigen / daß ich  
das Hochwürdigste Sacrament des Al-  
tars gebührend genießten / und desselben  
Krafft und Würckung sonderlich erfah-  
ren möge. Ach könnte ich die ganze Nacht  
in Übungen des Glaubens / Hoffnung  
und Lieb zubringen ! Ach wögte ich die  
ganze Nacht mit herzlichem Verlan-  
gen / loben / danken / preisen / und ande-  
ren Seraphischen Anmüthungen ver-  
zehren ! Weil ich aber deinem Willen  
und Anordnung gemäß ruhen muß / so  
wünsche ich dennoch von ganzem Her-  
zen / daß alle Schlag meiner Puls-Ades-  
ren so viel gelten / als / gebenedeyt sey  
die allerheiligste Dreyfaltigkeit ! Ehr sey  
dem Vatter / und dem Sohn / und dem  
H. Geist / wie er war im Anfang / jezt und  
allweg / und zu ewigen Zeiten Amen.

Gelobt sey die Dreyfaltigkeit !

Gehört sey die Dreyeinigkeit !

5 Fernere Vorbereitung/  
Geliebt sey Vatter und der Sohn!  
Wie auch der Geist im höchsten Thron!

## 2. Gebett

In Gott dem Vatter.

Almächtiger himmlischer Vatter/ ich  
erkenne / ehre und umbfahre deine  
Barmherzigkeit und Freygebigkeit ge-  
gen mich/ und sage dir schuldigen Dank  
für die Erschaffung / Erhaltung/ Erneh-  
rung/ Bewahrung/ und alle andere/ mit/  
den meinigen / ja allen Menschen erwies-  
sene Wohlthaten. Zuderen Vergeltung  
opffere ich mich selbst dir auff/ in Ver-  
einigung der Verdiensten deines liebsten  
Sohns Jesu ; und begehre inniglich/  
du wollest den vorigen Wohlthaten auch  
diese hinzusetzen / daß ich am morgigen  
Tag deinen lieben Sohn mit möglicher  
Andacht / Glauben und Ehrerbietung  
empfangen möge: Zu dem End wünsche  
ich von Herzen/ und begehre / als oft ich  
diese Nacht Atthem schöpffe/ dich zu loben  
und preisen mit allen Außerwehlten: ich  
verlange mit den Seraphinern mein  
Angezicht zu bedecken / und überlaut zu  
ruffen : Heilig / Heilig / Heilig ist der  
HE

HERZ GOTT Sabaoth! Himmel und  
Erd ist voll seiner Glory!

## 3. Gebett

Zu Gott dem Sohn.

O Allergütigster JESU / mein Erlöser  
und Seligmacher / ich glaub in dich /  
O unbetriegliche Wahrheit! ich hoffe in  
dich / O unsere ewige Seligkeit! ich liebe  
dich / O unendliche Güte! ich dancke  
dir für die Gnad der Erlösung und un-  
zählbare andere Wohlthaten. Zum  
Dankopffer schenck ich dir / alle meine  
gute Begierden / Anmuthungen / Dien-  
ste und Werck / so ich heut und jemahl  
geübt in Vereimigung der Verdiensten  
deines bitteren Leidens / deiner lieben  
Mutter / und aller Heiligen. Es ist mir  
herzlich leid / daß ich dich mit meinen  
Sünden so oft beleidiget hab / ich berewe  
selbige / und begehre sie zu besseren. Gib  
mir / O JESU! Gnad in aller Christlichen  
Gerechtigkeit dir forthin embsiger zu  
dienen : und Morgen in der heiligen  
Communion dich mit vester Hoffnung  
und Vertrauen zu empfangen. Ich lade  
dich ein zum freundlichsten / und begehre  
dich



Dich diese Nacht so oft zu laden / zu loben /  
lieben und preisen / als viel Sternen am  
Firmament seynd.

Jesus / mein Speiß / ernehre mich!

Jesus / mein Lieb / erkünde mich!

Jesus / mein Freud / erfreue mich!

Jesus / mein Trost / erquick mich!

Dann ich liebe dich!

#### 4. Gebett

Zu Gott dem H. Geist.

**H**eiliger Geist! der du ein Tröster  
wirst genannt / ein Finger Gottes  
rechter Hand; in deinen Göttlichen  
Schutz und Schirm befehl ich diese  
Nacht und allzeit / mich und alle mir an-  
befohlene / daß du uns regierest und be-  
währest jetzt / und sonderlich in der Stund  
unseres Todts. Ich protestire und be-  
zeuge / daß alle böse Phantaseyen / Ge-  
danken / Bewegungen und Anreizun-  
gen der Laster wider meinen Willen seyn  
und bleiben sollen. Befreye mich von  
allen unnützen Träumen und Anfech-  
tungen. Mache mich gleichförmig de-  
nem allerheiligsten Willen / damit ich in  
dir leben / in dir sterben / in dir mich ewig-  
lich

lich erfreuen / und Morgen die heilige  
 Communion mit Reinigkeit Leibs und  
 der Seelen / mit inbrünstiger Andacht  
 und Liebe empfangen möge. Zu dem  
 End opffere ich dir auff alles / was durch  
 deine Gnad heut in der gangen Welt  
 guts geschehen ist / und auch diese Nacht  
 geschehen wird. Als viel Sandkörnlein  
 auff Erden / und Tröpfflein im Meer  
 seynd / so oft begehre ich diese Nacht  
 dich zu laden / zu loben / zu lieben / und zu  
 singen :

O Vatter / Sohn / und Heiliger Geist /  
 Sey ewiglich gepriesen!

Euch dreyen sey gleich Ehr geleist /  
 Lob / Lieb und Danck bewiesen!

O Gott Vatter ich liebe dich / weil  
 du mein Schöpffer bist!

O Gott Sohn ich liebe dich / weil  
 du mein Erlöser bist!

O Gott H. Geist ich liebe dich / weil  
 du mein Heiligmacher bist!

O Heilige Dreyfaltigkeit ich liebe  
 dich / weil du mein Gott / mein Herz /  
 mein höchstes Gut und alles bist.

## 5. Gebett

Zu der H. Mutter Gottes.

**S** Meine gnädige Frau H. Maria /  
ich befehle mich und alle mir anbe-  
fohlene in deine heilige und gebenedeyte  
Treu / und sonderbahren Schutz / auch  
in den Schoß deiner Barmherzigkeit  
heut / und alle Tage / und zur Stund  
meines Absterbens / meinen Leib / Seel  
und alles was ich hab / damit durch deine  
heiligste Vorbitt und Verdienst / alle  
meine Begierde / Wort und Werk ge-  
richtet mögen werden nach deinem und  
deines Sohns einigen Willen. Amen.

Erlange mir auch kräftige Gnad / mit  
solcher Keinigkeit / Begierd / Demuth  
und Liebe deinen lieben Sohn in dem  
Sacrament zu empfangen / wie du in de-  
nen Lebzeiten ihn empfangen. Amen.

## 6. Gebett

Zu dem H. Schutz Engel.

**S** Hiliger Engel Gottes / mein Hü-  
nd Beschirmer / dem ich auß göt-  
licher Güte anbefohlen bin / erleuchte  
bewahre / regiere und leite mich die  
Nacht / daß ich durch deine Anweisung  
vo

vollkommenlich erkenne / liebe und ehre  
die allerheiligste Dreysaltigkeit auff Er-  
den / welche ich künfftig verhoffe zu sehen /  
zu lieben / und zu ehren mit dir und allen  
Auserwehlten seliglich im Himmel in  
alle Ewigkeit.

Zudem End bereite mich / und führe  
mich treulich an / Morgen die H Com-  
munion mit solcher Begierd und An-  
dacht zu empfangen / als wäre es die erste  
und letzte in meinem Leben.

### 7. Gebett

Zu den heiliger Patronen.

**G**lorwürdigste Königin aller Heiligs-  
gen / du mein getreuer Schütz-Eng-  
gel / ihr meine heilige Patronen / H. Jo-  
annes / H. Joseph / H. Petre / H. Paule /  
zc. sampt allen heiligen Auserwehlten /  
benedeyet / lobet / und erhöhet mit mir /  
und für mich den H. Ernz; erlanget mir  
Erad jehs ihn vollkommenlich zu erkennen /  
zu lieben / zu ehren im Reg / dem wir  
sollen im Vatterland künfftig zu ewigen  
Zeiten singen: Benedeyung und Klar-  
heit / Weißheit und Danckfagung / Ehr  
und Krafft / und Stärke sey unserem  
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.  
Ach!

5. Fernere Vorbereitung/

Ach! erwerbet mir ein Süncklein ewe-  
rer Andacht / eweres Verlangens und  
Liebe zu dem Hochheiligen Sacrament/  
damit ich von selbigem gestärcket und  
bewehret werde zum ewigen Leben. Amen.

Zuletzt begehre umb den Segen.

**O** Mein Heiland und Seligmacher  
Jesu Christe/du wolkest mir mit dem  
Vatter und H. Geist/ deinen Segen und  
völlige Gnad ertheilen / dich vollkom-  
mentlich zu lieben / deinen Willen anzun-  
ehmen/und zu vollziehen/ und nach der  
Gnad meines Berufss zu leben / auff  
das ich dich das Engelbrodt / allhie in  
meiner Pilgerschafft würdiglich / am  
End meines Lebens andächtiglich / dort  
aber im Vaterland seliglich genieße.  
Amen.

Nach vollendung dieses Gebetts verführe dich  
zur Ruh/und schlaffe süffiglich ein in den Gedan-  
cken von morgiger Communion/mit Begierd das  
allerheiligste Sacrament so offte Seraphinisch  
zu loben und preisen/ als offte du die Nacht durch  
Rithem schöpffen wirst.

VI. Ser

## VI. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist ein andächtiges und eiffrigs  
Morgens Gebett.

Sobald du erwachest / erheb dein Herz und  
Gemüß zu Gott / und breche auß in solgende  
eiffrige Anmühungen : Gelobt sey das aller-  
heiligste Sacrament des Altars ! Auff/  
auff meine Seel mit allen deinen Kräfte-  
ten : auff auff mein Leib mit allen deinen  
Sinnen : Siehe der Bräutigamb kömmt :  
gehe ihm entgegen !

Seuffzer unter dem Ankleiden.

I.

Gelobt und gepriesen sey das aller-  
heiligste Sacrament mit so viel Lobe-  
sprüchen / als viel Sternen am Himmel /  
Funcken im Feuer / Stäublein im Lufft /  
Tröpflein im Meer / Sandkörnlein auff  
Erden / Blumen im Frühling / Körner  
im Sommer / Bletter im Herbst / Hagel  
und Schneeflocken im Winter / ja leib-  
liche Creaturen in der ganzen Welt seyn.  
Dann

Dann du ein Herz aller Ding / so unter  
den Gestalten Brodts und Weins ver-  
borgen bist; bist alles Lobs würdig; war-  
lich du bist ein verborgener Gott.

2.

Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sacrament / mit so viel Lobsprüchen / als viel mit Wercken erzeigt / mit Worten ausgesprochen / mit aller Menschen Herzen können erdacht werden: weil du O mein Herz Vatter es würdig bist / der du uns täglich speisest und tränckest mit dem kostbaren Fleisch und Blut des unbefleckten Lämbleins / durch welche wir erlöset seyn.

3.

Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sacrament / mit so viel Lobsprüchen / als viel alle Engel / und die heiligste Dreyfaltigkeit mit ihrer Macht herfürbringen / mit ihrer Weißheit erdencken / mit ihrer Güte wünschen / auff alle Weisen an allen Orthen und zu allen Zeiten / in Ewigkeit und weiter. Weil du mein Herz und Gott des werth bist / der du uns nicht allein deine Menschheit / sondern auch deine Gottheit schenckest.

Mein Herz und mein Gott du bist  
löblich / und herzlich und überhöhet in  
Ewigkeit. Amen.

4.

O mein allerliebster Jesu / bedecke  
mich mit dem weissen Kleid der Unschuld/  
mit dem Purpurmantel der Gedult / mit  
güldenem Stück der Göttlichen Liebe/  
und mit demvielfärbigen Kleid allerhand  
Tugenden des wahren Josephs / damit  
ich wohl gezieret bey der Göttlichen  
Mahlzeit erscheinen möge.

5.

Wasche mich / O wahrer Pelican!  
durch dein Rosenfarbes Blut von allen  
meinen Sünden und Unvollkommen-  
heiten / damit ich ganz rein zu dir / als  
Brunquell aller Reinigkeit hinzugehe.

### Morgens Gebett

Am Tag der H. Communion.

So auch sonst täglich mag gebraucht werden.

#### 1. Dancksagung.

O Höchstgeehrte Gottheit! O unzer-  
theilte Einigkeit! O allerheiligste  
Dreyfaltigkeit! was sol ich dir vergelten  
für



für alle deine Wolthaten an mir? Ich wil den Kelch des Heyls nemen/und des Herrn Nahmen anrufen. (Psalm. 115.)  
 O allmächtiger Vatter! du hast mich erschaffen / da ich nichts war: du hast mich erlöset/da ich verlohren war: du hast mich geheiliget / da ich in Sünden war. Du bist mein höchster Urheber / mein erster Anfang und letztes End: du bist mein Erlöser und Wolthäter / dem ich tausendfältig verpflichtet bin: du bist mein Hoffnung und Trost/mein Stärke und Zuflucht: du bist mein einiges und höchstes Gut/ du bist letztlich mein Gott und alles.

Durch deine Gnad allein bin ich/ durch deine Barmherzigkeit lebe ich/ durch deine Güte verbleib ich bis auff diese Stund. Mein Gott auff dich glaub ich/ auff dich hoff ich/ dich liebe ich/ dich ehre ich/ dich bette ich an / und sage ewigen Danck für alle erwiesene Wolthaten/sonderlich das du mich so offte mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset hast: und heut abermahl speisen wollest.

## 2. Auffopfferung.

**F**ür schuldigster Dancksagung für alle  
deine so grosse und unzahlbare Wohl-  
thaten; mein Gott und Herr / opffere  
ich deiner göttlichen Majestät auff / mei-  
nen Leib und Seel / meine Gedächtnuß /  
Verstand / Willen und Freyheit; meine  
Gedanken / Wort und Werck / alle  
Bewegungen meines Leibs / allen Athem /  
alle Schlag der Pulsaderen / die Zeit  
und Ewigkeit / Leben und Todt / Glück  
und Unglück / Ehr und Unehre / Freud  
und Traurigkeit / Trost und Mißtrö-  
stung / und alles was heut mir an Leib  
und Seel zu leiden oder zu thun anord-  
nen wirst.

## 3. Gute Meinung.

**U**nd zwar alles oberwehntes vereinige  
ich mit den unendlichen Verdien-  
sten meines Erlösers Jesu Christi / seiner  
Jungfräulichen Mutter / meines H.  
Schütz-Engels / und aller Auserwehlt-  
ten / und opffere es auff mit der vollkom-  
mensten Meinung / so jemahl in einem  
Buch getruckt / mit Federen beschrieben /  
mit

6. Fernere Vorbereitung/  
mit Herzen erdacht ist / oder erdacht wer-  
den mag ; ja mit der Meinung Jesu  
Mariä / Joseph / und aller Heiligen  
mit denen ich vertreulich begehre und  
herzlich wünsche / dich auß Antrieb rein-  
ster Liebe zu loben / und zu preisen ewig-  
lich.

1. Zu deiner höchsten Ehr / Lob und  
Glory / die ich alte Augenblick / so viel mir  
möglich ist / auff's höchste begehre ver-  
mehrt zu haben im Himmel und auf  
Erden. Zu Ehren des bitteren Leidens  
Jesu Christi / des allerheiligsten Sa-  
craments / so ich heut verlange zu em-  
pfahen / der allerseligsten Jungfrauen  
aller heiligen Engel und Menschen / son-  
derlich meiner heiligen Patronen / und  
derjenigen deren grosse Heiligkeit der  
Welt unbekant ist / und folgens wei-  
ger verehret werden.

2. Zur Dancksagung für die Men-  
schwerdung / Geburth / Leiden und Ster-  
ben Christi / für meine Erschaffung / Er-  
haltung / Veruff / Regierung / für die  
heilige Sacramenten / und sonderlich  
für die Einsetzung des höchstgebenedey-  
ten Sacraments des Altars. Wie an

für alle Gaben/und Gnaden/ so mir/ der  
Menschheit Christi / der allerseligsten  
Jungfrauen / meinem heiligen Schütz-  
Engel/ meinen heiligen Patronen/ allen  
Auserwählten/ ja allen Creaturen/ auch  
undankbaren jemahl erwiesen seynd / so  
der künfftig sollen erwiesen werden.

3. Zur Gnugthuung aller meiner  
Sünden und Nachlässigkeiten / sonder-  
lich deren / so ich in Empfahung der H.  
Communion begangen: und zum Haß  
und Verfluchung derselben; mit wel-  
chen/ wolte Gott/ ach wolte Gott/ daß  
ich dich niemahl erzürnet hätte! Item  
zur Fürsprach / Trost und Hülf meiner  
Freund und Feind / Oberen und Unter-  
thanen / Kranken und Betrübten /  
Sünder und Sterbenden / Lebendigen  
und Abgestorbenen; insonderheit aber  
deren / für welche deine göttliche Maje-  
stät wil/ und meine Schuldigkeit erfor-  
dert/ daß ich betten soll.

4. Zur Vorbereitung eines seligen  
Todes/ Erlängung des Ablass/ Erwer-  
bung beständiger Tugenden / täglicher  
Mehring deiner ewigen göttlichen Liebe/  
und Hochschätzung des allerlieblichsten/  
D 2  
aller-

6. Fernere Vorbereitung/  
 aller süßesten / und allergrößesten Sa-  
 craments des Altars ; damit ich deinen  
 göttlichen Einsprechungen gehorche /  
 was deiner Majestät gefälliger ist / flei-  
 sig beobachte / und also von ganzem  
 Herzen / auf ganzer Seelen / auf gan-  
 zem Gemüth / und auf allen Kräften /  
 immer bis in den Todt / allenthalben /  
 mehr und mehr / dich über alles liebe /  
 lobe und suche / mein Gott und alles.  
 Amen. Amen.

#### 4. Protestation oder Bes- zeugung.

**G**ott meines Herzens ! dem all-  
 mein Begehren und Verlangen be-  
 wußt ist : der du die Herzen und Nieren  
 durchgründest / du weißt / wie heftig mir  
 alle Eingebungen des Teuffels / alle Ver-  
 suchungen / Bewegungen und Anrei-  
 zungen des Fleischs / ja alles / was der  
 Englischen Keuschheit / wie auch anderer  
 Tugenden zu wider läuft / mir mißfalle.  
 dann ich hasse und verfluche alles auf  
 meinem Herzen / was dir fals mich zu  
 Sünd reizt / und bezeuge vor deiner göt-  
 lichen Majestät / daß alles dieses sey / und  
 immer seyn werde wider meinen Willen

Ich setze mir fästiglich für / vor dem  
Angeſicht der allerſeligſten Jungfrauen/  
des H. Joſephſ/ meines H. Schütz En-  
gels/ und des ganzen himmliſchen Heers/  
daß ich tauſendmahl lieber ſterben wöl-  
le / als dich / O Gott meines Herzens/  
mit Gedancken / Wort oder Wercken  
erzürnen.

5. Anruffung der heiligen  
Patronen.

O Jeſu mein jeß gefaſter Will und  
Schluß wird mit göttlicher Gnad  
faß ſtehen und bleiben ewiglich ; was  
auch immer der Teuffel und das Fleiſch  
mir darwider eingeben werden/ es wäre  
dann Eack/ daß ichs außtrücklich wie-  
derruffen thäte ; welches ich / geliebts  
Gott / in Ewigkeit nicht thun werde/  
und als lang ich ſolches nicht thue / ſo  
ſolſtu / mein geerechtigſter Heyland/  
Krafft der Verbundnuß / ſo ich jeß mit  
möglichſter Reverenz und Ehrerbietung  
mit dir auffrichte / ſo oft von mir ge-  
lobt und geprieſen ſeyn / als oft einige  
Verſuchung / Bewegung oder Anrei-  
zung bey mir anknopffen wird. Zu dieſer

Verbundnuß ruffich zu Zeugen alle liebe  
Heiligen Gottes / sonderlich meine auß-  
erlesene Patronen / dich O Jungfräuliche  
Mutter / meinen H. Schütz. Engel / wie  
auch euch ihr heilige Patronen meines  
Nahmens / Jahrs / Monats / 2c. sampt  
anderen : unterschreibt dieser Verbund-  
nuß / und bittet kräftiglich für mich /  
damit ich an Leib und Seel gereinigt  
JESum das unbefleckte Lämblein heut  
und hinführo würdiger empfangen und  
geniessen möge. Amen.

### 6. Bitte umb den Segen

Dich wendend zum H. Sacrament in  
der Nächsten Kirchen.

O JESu / sey mir JESus / und gib mir  
deinen heiligen Segen / laß mich  
deiner geniessen / heut und in der Stund  
meines Tods andächtiglich / und  
seliglich in der Ewigkeit ;  
Amen.

\* \* \* \* \*

## VII. Fernere Vorbereitung

### Zu der H. Communion.

Ist eine tieffsinnige Betrachtung von diesem hohen Geheimnuß.

Daß man im alten Testament das Osterlamb nicht roh und ungekocht essen müssen / sondern am Feuer gebraten / was bedeutet solches anders / als daß man viel weniger das Osterlamb des neuen Testaments roh und ungekocht / das ist / ohne nachsinnen / ohne erwegen und betrachten genessen müsse / sondern mit eiffrigen Anmühungen der feurigen Liebe / damit man / wie der Apostel sagt: den Leib des H. Erna unterscheide / das ist / zwischen dieser geistlichen Speiß und anderen irdischen Speisen ein unterscheid mache / jene hochschätze und folgents fleißiger sich darzu bereite. Ist derhalben nützlich von der H. Communion ein Püncklein betrachten / erwegen und nachsinnen. Weilen aber vielleicht diese Kunst nicht allerdings bekant ist / als füge selbige hier an bey in aller kürze:

#### Weise zu betrachten

#### Von einem Geheimnuß des Glaubens.

Zu der Betrachtung braucht man die drey Kräfte der Seelen; nemlich die Gedächtnuß / den Verstand und Willen. Die Gedächtnuß



30 7. Fernere Vorbereitung/  
muß trägt dem Verstand ein gewisses Werck oder  
Histori auß dem Leben Christi vor / zu erwegen  
und nachzugraben / mit Bedenckung einiger Um-  
ständen. Nach dem erforschet der Verstand und  
sinnet ferner nach / die Ursachen / Wirkungen/  
Umständ / Gleichnissen / Zeit / Orth / Nutzbar-  
keit / Schaden sich selbst zu überzeugen / und den  
Willen dadurch zu gewissen Anmüthungen zu  
bewegen. Der Will die durch bewegt / über solche  
Anmüthungen / als Glaub / Hoffnung / Liebe/  
Furcht / Verlangen / Verwunderung / Danksa-  
gung / Freud / Reu und Leid / Mitleiden und Nach-  
solgung Jeglich werden einige Schluß und Guro-  
sah gemacht / mit Gespräch zu Gott / zu Chri-  
sto oder den Heiligen. Wie hernacher in einem  
Exempel klar für Augen gestellt wird.

Die Materi der Betrachtung wird genom-  
men auß den Betrachtungs Büchern P. de Ponte,  
P. Meyer, P. Avancini und anderen. Willstu a-  
ber von der H. Communion betrachten / magstu  
die Materi nehmen 1. auß dem Evangelio des  
Son. oder Festags / welche leichtlich kan gezo-  
gen werden auß die Communion. Zum Exem-  
pel Christus machet gesund einen Wassersücht-  
igen / oder Sickerbrüchtigen / oder Lamem / oder  
Blinden / oder Stummen / welches betrachte und  
gedencke / wie Christus der H. Erz in der H. Com-  
munion geistlicher Weise an dir verrichte. 2.  
Nehme für die Hand einen Spruch auß göttlicher  
H. Schrifft / als Joau 6 Mein Fleisch ist war-  
hafftig eine Speiß. Oder auß dem Büchlein  
Thoma von Kempen / sonderlich auß dem vierten  
Buch / so da handelt von der H. Communion.

Betrachtung von der H. Communion. 81

3. In Abgang anderer Bücher / ergreiffe gegenwärtiges Buchlein / erwehle einen auß den Titeln / so hernacher gesetzt werden: zum Exempel: Christus ist ein Lehrmeister / ein Fürst des Friedens / ein König der Glorj / ein Hirt / ein Beschirmer / ein Arz. Erwege selbigen etwas / nach dem du Zeit und Weil hast / hernacher erwecke heilsame Affecten oder Anmüthungen / wie in einem Beispiel oder Exempel erkläre.

**Betrachtung**  
**Von der heiligen Communion.**

Stelle dich in der Gegenwart Gottes.

1. Bitte komm H. Geist / oder sonst ein anderes bequames Gebett

2. Führe kühlich zu Gemüth die Materi oder Puncten der Betrachtung / welche jeh seyn sollen:  
1. Wer der sey / so zu dir kommen wird im H. Sacrament. 2. Wer du seyst / zu dem er kommen wird. 3. Mit was für Nutz er kommen werde.

3. Bilde dir ein du seyst in dem grossen Saal / in welchem Christus der H. Erz. vorzeiten mit den Apostelen zu Tisch gefessen / das H. Sacrament eingesezt / und seinen Jüngern mitgetheilt.

4. Begehre Gnad heilsame Anmüthungen auß vorerwehnten Puncten zu erwecken: nemlich der eiffrigen Vorbereitung / der Demuth / des Verlangens / &c.

D 5

1. Punct

## 1. Punct.

Wer kommt?

## Übung der Gedächtnuß.

1. **I**n dem ersten Punct erweget und nachsinnet die Gedächtnuß WER derjenige sey / so im heiligen Sacrament zu dir kommen werde. Ist er nicht dein Heyland / dein König und Herr? Ja wahrlich er ist JESUS CHRISTUS ein Sohn des lebendigen Gottes: dann er hat mit seinem heiligen Mund selbst gesprochen: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib. Matth. 26. Er ist der allmächtig / ewig / unermessen / unbegreiflicher Gott / dessen Majestät unendlich ist. Und folgens ist er 1. dein Erschaffer / der dich und alle Ding erschaffen hat. Er hat gesprochen / und sie seynd worden; er hat gebotten / und sie wurden geschaffen. Psalm. 148 5. 2. Er ist dein Erhalter / ohne welchen du kein Augenblick bestehen könntest / sonderen würdest alsbald wieder zu nichts werden: Dann er hat alle Erden der Welt an drey Fingern gebändt. Isaiä 40. 12. 3. Er ist dein Ernehmer / er schafft dir Kost / Kleider und alles: Du thust deine Hand auff / und erfüllst alles was lebt mit Segen. Psalm. 44. 16. 4. Er ist dein natürlicher Herr und König / ja ein König über alle Königen. Dein Reich ist ein Reich zu allen Zeiten / und deine Herrschafft wehret für und für allemweg. Psalm. 144 13. 5. Er ist dein Erlöser / der dich auß der Schlaferey des Teuffels und von der ewigen Ber.

Betrachtung von der H. Communion. 83  
Verdammung erlöset hat. Du bist getödtet wor-  
den uns/ hast uns Gott wiederum erkaufft mit  
deinem Blut. Apoc. 5. 9. 6. Er ist dein Richter/  
der das endliche und unwiederruffliche Urtheil  
über dich sprechen wird / und den Sentsenz der  
ewigen Seligkeit / oder der ewigen Verdammung  
über dich wird ergehen lassen. Ihm ist gegeben  
worden aller Gewalt im Himmel und auf Er-  
den Matth. 28. 18. 7. Er ist dein Lehrmeister/  
dein Arzt/ dein Hirt/ dein Leben/ dein Hoff-  
nung/ dein Speiß/ dein Heyl/ Fried/ Freud/  
Ehr/ Glory/ Zuflucht/ Seligkeit/ mit einem  
Wort/ dein Gott und alles. Dann von ihm/  
und durch ihn / und in ihm-seynd alle Ding.  
Rom. 11.

Wann du nun dieses etwas nachgedacht/  
alsdann erwecke den Glauben / sprechend :  
Dieses glaub ich / weil Gott / der die ewige  
Weisheit und Wahrheit ist / so weder betrogen  
werden / weder betrogen kan / solches geredt  
hat.

### Übung des Verstandes.

**W**ann nun die Gedächtnuß erwehnter Be-  
stand den Punct der Betrachtung dem Ver-  
stand hat vorgetragen / alsdann thut der Ver-  
stand auch sein Ampt / erforschet weiter die Ur-  
sachen / Umstand / Würckungen / so ihn bewe-  
gen können zu einem Schluß / was ihm zu thun  
sey. Item wie das so nützlich / leicht / nothwen-  
dig / ehrlich sey / wie folgt.

**S**iehe meine Seel : glaubstu dieses? glaubstu  
 daß in dem hochheiligen Sacrament gegen-  
 wärtig sey dein Erschaffer / dein Erlöser / dein  
 Richter / 2c. und daß er zu dir kommen wolle?  
 Ja freylich ich glaub es. Wohlan so überlege  
 und sehe wohl zu / wie du einen so mächtigen  
 Herrn / unnd deinen allerhöchsten unnd besten  
 Freund empfangen müssest : dann die gesunde  
 Vernunft lehret / daß man seinem Gott unnd  
 Herrn alle mögliche Ehr beweisen müsse. Du  
 weißt ja wohl mit was für Pracht und Pomp be-  
 willkommen werden König und Kaiser : geschicht  
 nun dieses den Königen der Erden / was wird  
 gebühren dem König des Himmels? geschicht  
 eine solche Ehr einem sterblichen Menschen/  
 was soll geschehen dem unsterblichen Gott?  
 absonderlich da er nicht ihm / sondern dir zum  
 besten kommet / dich um so viel mehr mit himm-  
 lischen Gaben und Gnaden zu bereichen/ je besser  
 du dich zu seiner Ankunfft bereiten wirst. Es ist  
 auch ja so gar beschwärllich nicht/dann er fordert  
 nur ein reines/ frommes und aufrichtiges Herz/  
 welches ihm sehr gefällig / und von den Heiligen  
 und Engelen Gottes geliebt und geehret wird.  
 Und solches ist notwendig / wann du das Uro-  
 theil und göttlich Gericht nicht essen willst / in  
 dem du den Leib des Herrn nicht unterscheidest.  
 Gewißlich wann er nur allein dein Erschaffer  
 wäre / von dem du Leib / Seel und alles hast/  
 oder wann er nur allein dein Erlöser wäre / der  
 für dich den schmachlichen Todt aufgestanden/  
 oder wann er nur allein dein oberster Richter  
 wäre / der dich kan ewig selig machen oder in die  
 Hölle

Betrachtung von der H. Communion. 85  
Hölle hinabzustoßen; sollte dieses dich nicht genug-  
samb bewegen können und müssen / alle mögliche  
Vorbereitung zu seiner Ankuft anzustellen?  
Ja wahrhaftig dem ist also; wie viel mehr dann  
soll dich billich anspohren zu allem möglichen  
Eif/da so viele Titeln und bewegende Ursachen  
zusammen kommen; daß er nemlich sey dein  
Erschaffer / dein Erlöser / dein König / und Herz /  
dein Richter / der gegenwärtig da ist / alles siehet /  
weiß / und richtet?

### Anmüehung des Willens

Gestellt auff die drey Zeiten / gegenwärtig /  
vergangen und künfftig.

#### 1 Gegenwartige Zeit.

**D** Mein Erschaffer / mein Erlöser und  
Richter ich erkenne jek meine höchste  
Pflicht und Schuldigkeit; und selbiger  
gemäß begehre ich mich außs fleißigst  
zuzurüsten zu deiner Ankuft: siehe ich  
versuche alle und jede meine Sünd / und  
ist mir hertzlich leid / daß ich dich / mein  
höchstes Gut / jemahl beleidigt hab: ich  
glaub an dich / ich hoffe auff dich / ich  
fürchte / ehre / anbette und lobe dich: ich  
liebe dich von ganzem Herzen über alle  
Ding: zu dir trag ich hertzlich verlangen.  
Ach hätte ich / und könnte dir darbiehen ein  
vollkommenes Herz / wie gehabt deine  
D 7 liebe

liebe Mutter; ein liebreiches Herz / wie die Apostel; ein starckmüthiges Herz / wie die Martyrer / ein andächtiges Herz / wie die Beichtiger / ein reines Herz / wie die Jungfrauen / ein demüthiges Herz / wie die Wittfrauen / ein friedsamers Herz / wie die Eheleuth: damit du mit Freud und Lust in selbiges einkehrtest! und darin wohnen bliebest!

## 2. Vergangene Zeit.

**O** Mein Gott / mein König und höchster Herz / wie schmerzt es mich / daß ich bishero so schlecht und obenhin mich zu deiner Ankunfft in dem H. Sacrament vorbereitet! O wie schäme ich mich / daß ich so geringe Anstalt gemacht zu dieser göttlichen Hochzeit und himmlischem Gastmahl! Wo ist eine königliche Hochzeit auff Erden / da man sich / auff wenigst / nicht etliche Monath zubereite; ja wo ist eine Bürger oder auch Bauren Hochzeit / darzu man sich nicht etliche Tag / oder auff wenigst etliche Stunden zurüste? Und ich blinder elendiger Mensch hab vermeint viel zu seyn / wann ich eine Stunde oder halbe Stund zubrächte!

Betrachtung von der H. Communion. 87  
brächte/ in Vereitung zur Hochzeit / da  
die Seel mit Jesu Christo vermählt  
wird / und zu einem Gastmahl / da der ewige/  
unendliche / allmächtige Gott selbst  
genossen wird: ach es ist mir herzlich leid:  
ich wünsche von Herzen / ich hätte aller  
Heiligen Vorbereitung gebabt.

3. Künfftige Zeit.

**O** Mein Erlöser! hinführo soll es anders  
seyn: ich setze mir fästiglich für  
mit allem möglichen Fleiß mich zu berei-  
ten zu deiner Ankunfft: ich wil daran  
seyn / daß mein Herz durch eine reu-  
müthige Beicht mehr gesaubert / das  
Gemüth mit eiffrigen Anmüthungen  
mehr angeflammt werde. Diese und  
jene Gebett / Fasten / Almusen / Werck der  
Barinherzigkeit unnd Liebe werde ich  
voranschicken / damit meine Seel würdi-  
ger werde / dich meinen Heiland zu em-  
pfahen. Wolte Gott daß auch dieses mit  
mir thäten alle / so dieses H. Sacraments  
geniessen. O Jesu verleyhe uns hierzu  
kräftige Gnad. Amen.

2. Punct.



## 2. Punct.

Zu wem kommt er?

## Ubung der Gedächtnuß.

Erwege ferner wer du seyst zu welchem dein Erschaffer und Erlöser kommen wird im H. Sacrament? Ach was bin ich? ich bin 1. ein Mensch. Und was ist der Mensch? der königliche Propheet antwortet: Ich bin ein Wurm und kein Mensch. Psalm 21. 7. Und der gewaltige Gott sollte zu mir kommen? 2. Ich bin Staub und Asche. Du bist Staub/und solt wieder zu Staub werden. Gen. 3. 19. 3. Ich bin veränderlich und unbeständig / wie ein Blat am Baum/das vom Wind hin und her bewegt wird. Isaiä 64. 6. 4. Ich bin ein Erdyfflein Wassers/ das auß einem Eimer fällt. Isaiä 40. 17. Ja ich bin wie nichts gegen dir/O grosser Gott! zu rechnen. 5. Ich bin wie Graß/Hew/eine Blum/welche heut blühet/ morgen verwelcket und abfällt. Isaiä 40. 6. 6. Ich bin Eitel/ ein Schatten/ mein Bestand ist wie nichts vor dir/ und fahre dahin wie ein Schatten. Psal. 38. 6. 7. Endlich ich bin ein Begriff aller Bosheit/ eine Welt voll Ungerechtigkeit. Jacobi 3. 6. Ein Abgrund der Unwissenheit/ der Begierlichkeit/ Blindheit/ Thorheit/ Verächtlichkeit/ Armseligkeit und Nichtigkeit.

O mein Gott! dem ist in Wahrheit also; dann du Dewige Wahrheit hast gesagt / dir ist klärer bekant dann mir selbst.

Ubung

Übung des Verstandts.

**G**laubstu dieses meine Seel: erkennestu deine Armseligkeit und Geringsfügigkeit / und zugleich die Fürtrefflichkeit und Hochheit deines Erlösers / so vergleiche beide mit einander / und du wirst leichtlich ermessen / mit was Demuth du zu ihm hinzutreten müßest. Dann bist du ein Erdwurm / wie du in Arbeit bist / wie wirstu hinzugeben zu dem allerhöchsten und unbegreiflichen GOTT? sollestu dich nicht billich wie ein Erdwürmlein in die Erde verkriechen? Bistu Staub und Leim / mit was Ehre erblickiget soll der Staub kommen zu dem / der ihn wie Staub zerstreuen kan / und wie soll der Leim kommen zu seinem göttlichen Haffner und Schöpffer / der ihn gemacht hat: Endlich damit ichs kurtz mache / bistu ein Abgrund aller Bosheit / Unbeständigkeit / Blindheit / Thorheit / ic. mit was Forcht und Zütern solstu gehen zum Abgrund der Gütigkeit / Beständigkeit / Weisheit / Allmacht! ic.

Anmüchung des Willens.

1. Gegenwärtige Zeit

**M**ein GOTT und Herz: ich erkenne meine Nichtigkeit / ich bekenne meine Armseligkeit / ich sage von Grund des Hergens: Herz ich bin nicht würdig / daß du unter mein Dach eingehest. Dan wie soll da kommen der Erschaffer zum Geschöpff / die Beständigkeit zur Unbeständig

7. Fernere Vorbereitung/  
 ständigkeit? deine Unendlichkeit zu meiner  
 Wenigkeit? deine Klarheit zu meiner  
 Finsternuß? deine unermessene Gütig-  
 keit zu meiner unaussprechlichen Bos-  
 heit? Herz ich bins nicht würdig.

2. Vergangene Zeit.

**O** meine Blindheit / daß ich bishero  
 meine Unwürdigkeit so wenig erkant  
 hab! **O** wie scháme ich mich meiner vor-  
 igen Hoffarth! Es thuet mir leid / daß ich  
 bishero vor der H. Communion mich so  
 wenig verdemüthiget / so wenig Reuerenz  
 und Ehrerbietigkeit erzeigt. Ach hätte ich  
 gehabt die Demuth des Apostels Petri/  
 der da gesagt: Gehe weg von mir / **O** Herz/  
 dann ich bin ein Sünder! Ach hätte ich  
 die Demuth gehabt des H. Francisci /  
 und mich für den grösssten Sünder ge-  
 halten!

3. Zukünftige Zeit.

**I**ch setze mir jech fästiglich für / hinfüh-  
 ro vor der Communion mehr meine  
 Nichtigkeit / Armseligkeit und Bosheit  
 zu erwegen / mich mehr vernidrigen und  
 demüthigen / mich mit den geringsten hin-  
 der an setzen / und für den allerunwür-  
 digsten halten; ja ich wil wie ein Cana-  
 näisch

Betrachtung von der H. Communion. 91  
näisch Hündlein hinzugehen/die Brosa-  
men von dieser göttlichen Taffel auffzu-  
samblen. Ach wolte Gott diese Demuth  
hätten auch alle andere Communicanten/  
deren viel sich so wenig verdemüthigen!  
O Jesu! O allerdemüthigster Jesu! ver-  
leyhe mir und allen auffgeblasenen hof-  
färtigen Menschen die grosse Gnad der  
inniglichen Demuth.

### 3. Punct.

Vom Nutzen der H. Communion.

Ubung der Gedächtnuß.

**G**edenck meine Seel/warumb dein Heiland im  
H. Sacrament zu dir kommen wölle/ und  
was für Nutzen auß seiner Ankunfft erwachse.  
Dan 1. er wil zu dir kommen/damit er wie ein Arz  
dich gesund mache/dir/wie eine Speiß/Krafft und  
Stärke ertheile/durch die sonderbare Gnad die-  
ses heiligen Sacraments: Daß das Brodt  
des Menschen Herz stärke. Psal. 103. 16.  
2. Er will zu dir kommen / dir das Leben zu geben.  
Wie er spricht: Ich bin ein lebendiges  
Brodt/so vom Himmel kommen ist/und  
gibt der Welt das Leben. Joan. 6. 3. Er  
will kommen zu dir / damit du wie ein Zweig in  
ihm als in einem Stamm eingepflanzt werdest/  
und also herrliche Früchten bringest 4. Damit er  
dir gebe ein Pfandt der glückseligen Auferste-  
hung und des ewigen Lebens. 5. Damit er die  
Ver

Verdienste seines bitteren Leidens auff sonderbare Weise dir zueigne. 6. Damit er dich heimsuche/ in dir wohne/ bey dir bleibe. 7. Damit er dich mit allerhand Tugenden/ Gaben und Gnaden bereiche/ sich mit dir vereinige/ dich vollkommen und heilig mache.

Ich glaub/ O HErr! dieses/ dann du ewige Weißheit und Wahrheit haist gesprochen: ich glaub's wegen deiner unfehlbaren Autorität.

### Übung des Verstandts.

**W**ann du dieses glaubst/ meine Seel/ so siehestu klärlich/ was für ein Verlangen du haben müssest zu der Ankaufft deines Heilands/ deines Arges/ deines Lebens. Mein/ wann ein tödtlich Verwundeter oder gefährlich Kranker so grosses Verlangen trägt nach der Ankaufft des abwesenden Arges: was für Begierd/ was für inbrünstiges Verlangen solstu nicht billich empfinden zu dem himlischen Arz/ der du mit so vielen Krankheiten der Seelen befaßt bist; welche viel gefährlicher seynd/ dann die laibliche Krankheiten? Verlangt dermassen ein Kranker zum Arz/ der offft die Krankheit nicht versteht/ noch Mittel zu helfen weiß/ sonderen es sey ihm lieb oder leid/ den Patienten muß sterben lassen; wie hefftig soll dich/ meine Seel/ verlangen zu einem allwissenden und allmächtigen Arz/ der da kan und wil/ dafern an dir kein Hindernis ist/ dich unfehlbarlich gesund machen? Ferner verlangt der massen einem schwachen Menschen zu den vorigen Kräfften/ einem Kranken zu etwas längerem Leben/ ein Hungeriger zur Speiß/ ein Dürstiger zum Tranck/ wie sol dich verlangen zu dem ewigen Leben/

Betrachtung von der H. Communion. 93  
Leben / zur Speiß der Unsterblichkeit? Was ist  
dir nütlicher / lieblicher / ehrlicher / nothwendiger /  
dann geistliche Gaben und Gnaden / wahre Tu-  
gend und Vollkommenheit erlangen / daß Christus  
in dir wohne / in dir bleibe / sich mit dir vereinige /  
dich heilige / und das Pfand des ewigen Lebens  
mittheile?

Anmüthung des Willens.  
Begierd und Verlangen zu Christo im  
H. Sacrament.

I. Gegenwärtige Zeit

**D** Mein himmlischer Arz / mein Leben /  
mein Hoffnung und Trost / ich bin  
mit vielen Kranckheiten beladen / und kei-  
ner ist der mir helfen kan / dan du allein /  
darumb thut meine Seel herzlich nach  
dir verlangen. Wie der Hirsch begehrt  
der Wasserbrunnen / also begehrt  
meine Seel / Gott / zu dir : Meine  
Seel dürstet nach dem starcken leb-  
bendigen Gott : wan werd ich hin-  
ein kommen / und erscheinen für  
Gottes Angesicht? Psal. 41 2.3. Herz  
all meine Begierd ist vor dir / und  
mein Seuffzen ist dir nicht verborg-  
gen. Ps. 37 10. Ach komm geschwind /  
und verweile nicht / dann du bist  
gantz lieblich un̄ verlanglich. Cant. 5.  
D

O Jesu in dir lebe ich / ohne dich sterb  
ich / darumb nach dir verlangt mich.

## 2. Vergangene Zeit.

**A**ch wie schäme ich mich / daß ich bis  
hero mehr Sorg getragen für den  
sterblichen Leib / dann für die unsterbliche  
Seel: mehr verlanget nach dem Arz des  
Leibs / dann der Seelen / mehr gewünscht  
etwas länger allhie / als dort ewig leben.  
Größeren Hunger gehabt nach dem faul  
len und stinckenden Fleisch der Vögel  
und wilden Thier / dann nach deinem  
zärtlichsten Fronleichnam / nach deiner heil  
ligsten Menschheit und Gottheit. **H**er  
es schmerzt mich dieses sehr / und ist mir  
herzlich leid.

## 3. Künftige Zeit.

**H**inführo werde / mit deiner Gnad /  
nicht so fast Verlangen tragen nach  
leiblicher Speiß / nach den Todtencör  
peren der Fisch / Vögel und Thier / als  
nach dir O Jesu! Ich werde die grosse  
Gaben und Gnaden / so durch dieses **H.**  
Sacrament erlange / hinführo mehr be  
herzigen und betrachten / also größeren  
Hunger und Durst zu dieser göttlichen  
Speiß

Betrachtung von der H Communion. 95  
Speiß zu erwecken. Ich werde nicht so  
selten zu dem Tisck des Herzn gehen/  
sonderen diese und jene Festag der H.  
Mutter Gottes und andere nicht lassen  
ohne Communion vorbeÿ schleichen!

Ach wolte Gott / daß auch so viel tau-  
send und tausend Menschen (die hun-  
dertmahl grösseres Verlangen tragen  
nach irdischen Sachen/nach Lust/Freud  
und Ehr der Welt / nach Schleckerbis-  
lein / hitzigen Weinen und Gastereyen/  
dann zu dieser himmlischen Mahlzeit)  
die Gütreflichkeit und Nutzen dieses H.  
Sacraments besser verstünden / und also  
grösseren Hunger uud Verlangen darzu  
trügen!

#### Gespräch oder Gebett zu Christo.

**D** Jesu mein Heiland / gleich wie dich  
herzlich verlanget hat das Oster-  
lamb zu essen; also zünde auch an in mir  
und in allen Christen ein hefftiges Ver-  
langen zu dir dem wahren Osterlamb/  
welches allein unseren Hunger kan  
stillen / und unser Verlangen  
vergnügen.





A. Voet fecit.

**D**  
pe  
lein  
and  
das  
em  
Zer  
rich

**F**  
wh  
we  
tu  
R  
h  
S  
we

## VIII. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist eine rechtschaffene aufrichtige  
Beicht.

**D**ie Fäßtwaschung / so von Christo an seinen  
Jüngeren geschehen / mit diesen Worten zu  
Petro: Wer dich nicht waschen / so wirstu  
kein Theil mit mir haben. Joan. 13. 8. Erinnerung  
aus der höchsten Reinigkeit / so erfordert wird/  
das unbesleckte Lämblein im H. Sacrament zu  
empfangen. Diese aber wird durch wahre Reu und  
Zerknirschung des Herzens / wie auch durch auff-  
richtige Beicht zu wegen gebracht.

### I. Capittel.

Von aufrichtiger Beicht.

**D**amit du durch das reine Brunnenwasser  
dieses H. Sacraments / von dem der Pro-  
phet Zacharias meldet c. 13. gänzlich gesäubert  
werdest / halte folgende Stück:

1. Erwähle einen verständigen / gelehrten und  
tugend samen Beichtvatter: gleich wie du in  
Kranckheiten den verständigsten Arzen / in Rechts-  
händeln den gelehrtesten Advocaten / in gefährlichen  
Schiffahrten den erfahrensten Schiffmann er-  
wehlest: also auch und viel mehr gib acht / wen  
du

du ertwehlest / weil die Krauckheiten der Seelen  
verborgener / die Handel des Gewissens wichti-  
ger / und die Schiffahrt nach der Ewigkeit weit  
gefährlicher ist / den du aber reifflich ertwehlet hast/  
selbigem beichte beständig ohne lauffen von einem  
zum anderen.

2. Diesem deinem Seelsorger / als einem  
Stadthalter Christi eröffne dein ganzes Gewis-  
sen / und wie der Propbet Jeremias spricht  
Thren. 2. Schütte dein Herz wie Was-  
ser auß vor dem Angesicht des HERN.  
Dan wieder Weiseman sagt in seinen Sprüchen  
am 28. cap. Wer seine Ubelthaten ver-  
birgt (bemäntelt/ verblümt/ vergeringert oder  
verschweigt) dem wirds nicht wohl gehen.

3. Erforsche zuvor dein Gewissen/ die Monan-  
then oder Tag von der letzten Beicht an durch-  
lauffend / auch dein Ampt und Geschäften / die  
zehen Gebott Gottes / die fünf Gebott der Kir-  
chen / die fünf Sinn/ die sieben Hauptlaster/ die  
Versohnen mit denen du umgangen / und der-  
gleichen Sachen durchsuchend. Wan du Sün-  
de findest / behalte/ oder zeichne selbige auff/damit  
sie nicht in Vergeß gestellt werden.

4. Nach durchforschung des Gewissens nehme  
für die Hand einen auß nachgesetzten Brunquel-  
len der Reu: hastu nur läßliche Sünden began-  
gen / nehme eine auß den fürgeschriebenen für die  
läßliche; hastu aber tödtliche Sünde begangen/  
nehme vor eine auß fürgeschriebenen für die Tödt-  
sünd: erwege/ bedencke / betrachte selbige ein zeit  
lang / dein Herz dadurch zu inniglicher wahrer  
Reu

Bu  
Bo  
be  
ver

Er  
Bo  
die  
Sün  
ter  
heft  
dich  
Seic  
wege  
bere  
verm  
oder  
büße

6.  
diger  
Buß  
zu ve  
ster v  
halte  
ge W  
We  
sehn  
beha  
Erw  
sicher  
werd  
anent

Auffrichtige Beicht.

29

Buß und Reu zu bewegen; dann je mehr du die Bosheit und Schaden der Sünden erkennen und beherzigen wirst/ je hefftiger wirstu selbige hassen/ verfluchen/ und ins künfftig fleißiger vermeiden.

5. Wann dein Herz nun durch dergleichen Erwegung und Betrachtung zur Erkantnuß der Bosheit der Sünden gebracht/ alsdann erwecke die Reu nicht obenhin/ sondern berewe deine Sünd auß reiner Lieb zu Gott mit solcher Bitterkeit/ mit so inbrünstigem Schmerzen/ und so hefftigem Leidwesen/ auch mit so steiffem Fürsatz dich zu besseren/ als wann du gleich nach der Beicht sterben würdest. Insonderheit aber erwege durch welche Mittel du diese oder jene gröbere Sünde mögest besseren/ und die Gelegenheit vermeiden/ auch mit welchen guten Wercken oder Bußwercken du selbige abstraffen/ und abhüssen könnest.

6. Erwecke auch vor der Beicht einen lebendigen Glauben/ daß dieses H. Sacrament der Buß von Christo selbst eingesetzt sey alle Sünden zu vergeben und nachzulassen: und daß der Priester von Christo Gewalt habe/ als sein Stadthalter/ die Sünde zu vergeben/ weilen die ewige Weisheit und Wahrheit gesprochen Joan. 20. Welchen ihr die Sünde vergebet/ denen seynd sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet/ denen seynd sie behalten. 2. Erwecke darneben eine starke Hoffnung und sicheres Vertrauen/ daß dir alle deine Sünd werden nachgelassen werden/ theils wegen der unendlichen Verdiensten Christi und seiner theu-

8. Fernere Vorbereitung /  
 ren Versprechung / theils wegen seiner unend-  
 lichen Barmherzigkeit / gleich wie er dem König  
 David / dem offenen Sünder / Magdalena / den  
 Schächer am Kreuz / und anderen unzählbaren  
 ihre Sünd gnädiglich verzeihet. 3. Ube die Liebe  
 zu Gott / Krafft welcher du ihn liebest über alle  
 von ganzem Herzen / und durch diese Liebe ver-  
 söhne und vereinige dich wiederumb mit Gott be-  
 nem höchsten Gut / von welchem du durch die  
 Sünd abgewichen / und auß solcher Lieb bereue  
 deine Sünde.

7. Nach diesen Anmüthungen der rechtschaf-  
 fener Reu / Glaubens / Hoffnung und Liebe / we-  
 auch gemachtem kräftigen Fürsatz der Besser-  
 rung / verfüge dich zum Beichtstuhl / als zum  
 Richterstuhl Christi des Herrn / gedenkend den  
 Priester sey ein Stadthalter Christi / und nachge-  
 setzter Richter / der die Sünd im Nahmen Christi  
 vergeben könne. Joan. 20.

8. Kniebe nieder bey den Füßen des Priesters  
 spreche die gemeine Beicht / die längere oder kür-  
 zere nach dem viel Volcks vorhanden ist. Begib  
 den Segen / zeige an die Zeit der letzteren Beicht  
 und Vollbringung der aufgelegten Buß. Un-  
 beichte aufrichtig / klärllich / ehrbarlich / gänzlich  
 und vollkommentlich : dann mit wissen und we-  
 len eine Todtsünd verschweigen ist nicht recht  
 beichten / sondern eine neue und gröbere Tod-  
 sünd begeben / und das heilige Sacrament der  
 Buß schänden.

9. Nach gesagten Sünden beschliesse die  
 Beicht mit diesen oder dergleichen Worten  
 Diese und alle meine andere Sünden seynd mir

leid von Grundt meines Herzens/ weil ich Gott das höchste Gut darmit erzürnet hab: ich nehme mir fästlich für mich zu besseren/ und begehre eine heilsame Buß und Absolution. Unter wehrender Absolution gedencke/ deine Seel werde in dem kostbaren Blut Jesu Christi gereiniget/ dessen Verdienste dir durch das Sacrament der Buß zugeeignet werden. Und erneuere kürzlich Knecht und Leid sprechend: O Jesu/ sey mir armen Sünder gnädig! O wie schmerzt es mich/ daß ich dich mein höchstes Gut jemahl beleidigt!

10. Die vom Beichtvatter auferlegte Buß nehme gutwillig an/ nicht anderst/ als wäre sie dir von Christo selbst auferlegt: halte sie für gering/ dann in Wahrheit ist sie gering/ wann sie gegen die Hölle oder das Fegewür/ so du verdienst hast/ gehalten wird. Verrichte derhalben selbige/ so bald du kannst; und dancke Gott für die Gnade der Absolution.

11. Sprich e folgendes Gebetlein! O Herz! durch die Verdienste deines eingebornen Sohns/ wie auch der aller seligsten Jungfrauen und aller Heiligen/ sey dir diese meine Beicht angenehm/ und was mir jek und sonst allzeit an Knecht und Leid/ und an Vollkommenheit der Beicht abgangen ist/ dasselbige wolle deine göttliche Güte und Barmherzigkeit ersetzen und ergänzen/ und mich in dem Himmel vor deinem Gnadenthron

8. Fernere Vorbereitung/  
für vollkommenlich absolviret erken-  
nen. Der du lebest und regierest in alle  
Ewigkeit. Amen. Endlich / nach dem du  
also gereinigt / magstu gedencken / dir werde von  
Christo gesagt : Gehe hin unnd sündige forthin  
nicht mehr.

## II. Capittel.

Von wahrer Reu unnd Leyd über die  
Sünde / welche nicht gemein / oder obenhin  
erweckt / sonderen inbrünstig / und sehr  
groß seyn soll.

**W**oher entschichst doch / mein lieber Christ / daß  
du so oft deiae Sünde beichtest / und doch  
gleich wiederumb in dieselbe fallest ? Ich halte da  
für bey vielen sey diß die Ursach / weissen sie keine in-  
brünstige / rechtschaffene / und kräftige Reu und  
Leid erwecken. Sonsten würden sie so leichtlich  
und bald nicht wiederumb in selbigen Noth hin-  
einplazen. David hat eins gesündigt / aber nach  
dem er seine Sünd beweinet / ist er nie wieder ge-  
fallen. Petrus hat gesündigt / aber nach dem er  
einmahl seine Sünd bitterlich beweinet / hat er  
niemahl wiederumb Christum verläugnet. Mag-  
dalena hat gesündigt / aber nach dem sie der  
Sünden Bosheit erkannt / und mit ihren Thränen  
die Fuß Christi gewaschen / ist sie nie wieder gekeh-  
ret zu den vorigen verbrechen. Auf welchem dan  
zu sehen wie kräftig sey eine heylliche Berührung  
und beweining der Sünden / sampt einem unbe-  
weglichen Fürsaz sich zu besseren.

Damit

Damit dann auch du/ mein lieber Christi/weder zu tödtlichen / weder zu fürsegllichen läßlichen Sünden wiederkehrest / eröffne ich dir allhie einen Brunnen / auß welchem viele Aderen der Reu und Bußthränen herfließen : das ist / auß welchen unterschiedliche Ursachen / Motiven und bewegliche Mittelen / theils tödtliche / theils läßliche Sünde zu bereuen / mögen geschöpfft werden. Ach! wer wil meinem Haupt Wasser genug geben / spricht der Prophet Jeremias c. 9. 1. und meinen Augen einen Brunnen der Thränen / daß ich Tag und Nacht weine? Verlangstu auch diesen Brunnen der Thränen? so folge meinem Rath / und als oft du zur Beicht zu geben gesinnet bist / nim für die Hand eins auß nachgesetzten Punctlein / erwege und betrachte es eine Weil / bitte Gott umb Licht und Erkantnuß der Bosheit der Sünden / wie auch umb wahre Reu und Zerknirschung des Herzens / welche eine sonderbare Gnad Gottes ist / unnd du wirst erlangen / was du begehrest.

## I. Brunn der Thränen

### Über die tödtliche Sünde.

Weil die tödtliche Sünden die gröffeste Verhindernüssen seynd der Freundschaft und Vereinigung mit Gott / deswegen müssen selbige für alle Ding aufgerottet und abgeschafft werden / durch wahre Reu und Beicht.



Erste Brunquell  
Der Reu und Bußzähren/

Wegen begangenen Todtsünden / weillen sie das  
höchste Gut erzürnen.

**A**ch was hab ich gethan wider dich / O  
mein höchstes Gut ! wie gröblich hab  
ich mich versündigt wider deine unende-  
liche Hochheit und Gütretfflichkeit. Ich  
erkenne deine göttliche Majestät sey ders-  
massen hoch und weit über alle erschaffene  
Ding erhaben / daß alle samptlich gegen  
selbiger für Schatten und lauter nichts  
zu rechnen. Weil ich derhalben deine  
Creatur bin / bin ich verpfflichtet / deinen  
Willen und Ehr auch der ganken Welt  
Gewinn vorzuziehen / ja bald der allen  
Schaden / alle Schmach / alle Pein und  
Tormenten aufzustehen / dann das ge-  
ringste wider deinen allerheiligsten Wil-  
len zu verüben.

Ich halte festiglich dafür / O mein  
Gott! es sey viel besser deinen Willen  
erfüllen / dann daß alle Menschen selig  
werden / oder auch alle Engel und Men-  
schen in ihrem Wesen verbleiben ; ja es  
wäre tausendmahl besser / daß alle erschaf-  
fene

fene Ding mit ein ander zu Grund und zu nichts giengen; als daß deine unendliche Majestät verachtet / und dein heiliger Will übertreten werde. Dann dein Will / dein Ehr / dein Gut ist unendlich höher zu schätzen / als alle erschaffene Ding.

Derowegen dann O mein Gott und Herz! O mein allerhöchstes Gut! O unermessenes! O ewiges! O unendliches und unendlich über alle Ding erhabenes Gut! Es schmerzet mich von ganzem Herzen / auß ganzer Seelen / und auß allen meinen Kräften / daß ich dich mein höchstes Gut / deinen allerheiligsten Willen / deine rechtmässige Gebott / die ich unendlich hoch schätzen / und allen erschaffenen Dingen / allen Bollüsten und Ehren unendlich hat vorziehen sollen / so oft verlegt / so gering geschätzt / und so liederlich veracht habe. Und folgents / daß ich deine unendliche / die Sünd auffschärffst verbietende / und aller Ehr / Lieb und Dienst würdigste Majestät / die ich unendlicher Weise fürchten / ehren / und schätzen sollen / so oft erzürnet / verachtet und verunehret habe.

E s

E s

Es reuet mich und thut mir leyd von Grund meines Hertzens / und auß dem innersten meiner Seelen / daß ich mit meinen so vielfältigen unnd schwären Sünden verachtet habe deine Allmacht/ deine Weißheit/ deine Gegenwarth/ deine Gerechtigkeit/ Barmherzigkeit/ Gültigkeit/ Freundschaft und Gutwilligkeit. Ach wolte Gott ich könnte unendlichen Schmerken empfinden / und unendlichen Haß/ Grausen und Abscheuen der Sünden erwecken : gleich wie selbige einer unendlichen Ketw / Haß und Versuchung werth seyn/ weilien sie ein unendlich es Ubel seynd.

Ich nehme mir festiglich für / vermittels deiner Gnad diese Sünd zu beichten/ und die aufferlegte Buß verrichten. Ich setze mir auch fastiglich für / mit gemelter göttlichen Gnad / deine heilige Gebott allzeit für Augen zu haben / und unendlich höher dann alle erschaffene Dingschätzen / dergestalt / daß ich lieber wölle tausendmahl sterben / dann ein einziges deiner Gebotten übertretten. Derhalben erbarme dich meiner O Gott / erbarme dich meiner / und verzeihe mir alle me-

ne Missethaten. Erbarm dich meiner nach  
deiner grossen Barmherzigkeit / und til-  
ge auß alle meine Ungerechtigkeit. Amen.

**Zweyte Brunquell**

Der Krey und Bußzähren über die Todts-  
sünde / weil sie hredt wider den höchsten  
Wolthäter.

**W**as hab ich gethan wider dich O  
Gott ! meinen allerhöchsten Wol-  
thäter ? Ich hätte dich sollen über alles  
lieben / wegen so viele Wolthaten / deren  
ein jegliche unendlich hoch zu schätzen ist /  
weßwegen ich dir als der selber Brunquell  
und Ursprung wahrlich schuldig war /  
wanns möglich / eine unendliche Liebe /  
eine unendliche Dancksagung / und un-  
endliche Diensten / Ehr und Glory: dan  
deine Wolthaten seynd auß sich einer  
unendlichen Erkantnuß und Vergeltung  
werth. Gleich wie die Hoffleuth ihren  
Fürsten oder König wegen empfangener  
Wolthaten lieben / ehren / loben / fleißig  
auffwarthen und dienen.

Aber / ach leider ! ich allerdings un-  
danckbahre Creatur / hab gut mit bösem  
vergolten / derhalben O mein Gott und

**E 6** Herz

Herz/ ist mir herzlich leyd / daß ich dich  
 meinen höchsten Gutthäter / ja den  
 Brunnen und Ursprung aller meiner  
 Güter so gröblich erzörnet hab. Es rewet  
 mich auß gangem Gemüth / und betrübt  
 mich sehr / daß ich denjenigen / der mich  
 auß nichts erschaffen / der mich nach sei-  
 nem Ebenbild formiret / der mich aller  
 seiner Güter und Freuden theilhafftig  
 gemacht / der mich verlohrenen von dem  
 ewigen Todt errettet hat / der meinerwe-  
 gen die menschliche Natur angenommen/  
 der unsere Armseligkeiten auff sich ge-  
 nommen / der im sterblichen Fleisch so viel  
 Mühe und Arbeit / so viel Schmach und  
 Verachtung / so viel Pein und Wunden/  
 und endlich den Todt des Creuges aufge-  
 standen: wegen welche unendliche Wol-  
 thaten ich ihn unendlich schätzen / unend-  
 lich lieben / verehren / loben und alle mög-  
 liche Danckbarkeit hätte erweisen sollen/  
 so keck und frevelmüthig erzürnet hab.  
 Ach es ist mir auß dem innersten meiner  
 Seelen leyd / daß ich dich O mein Gott  
 und gröffter Gutthäter beleidiget und  
 verachtet hab: deine heiligste Gebott für  
 nichts geachtet / und übertrotten hab / und  
 unend<sup>o</sup>

Reu und Leid über die Todtünd. 109  
unendliche Wohlthaten mit unendlicher  
Undankbarkeit und Unbild vergolten.  
Ach wie reuet mich dieses! ach ich verflue  
che die Sünd / wie auch meine Undank  
barkeit / und wünsche noch tausendmahl  
grössere Reu und Schmerzen zu haben/  
und begehre solches auffß demüthigst  
auf lauter Liebe gegen dich.

Erbarne dich meiner O Gott! und  
verzeihe mir / dann du bist mein höchstes  
Gut. Erbarne dich meiner/erbarne dich  
deiner verwürfflichen und unwürdigen  
Creatur. Ach erbarm dich / erbarm dich!  
Ich nehme mir fästiglich für/ lieber tau  
sendmahl mein Leben zu lassen / als dich  
mein höchstes Gut / den Brunnen'alles  
Guts und Gutthätigkeit wiederumb zu  
erzürnen. O Gott gib mir überflüssige  
Gnad durch Jesum Christum deinen  
lieben Sohn unseren Herrn/ Amen.

### Dritte Brunquell

Der Reu und Bußzähren über die  
Toetjand / weil sie treibt wider Gott  
den Erschaffer.

Ach was hab ich gethan/wider dich O  
mein Gott und Schöpffer! Der du so  
viel

viel für mich gethan hast! Du hast mich  
 auß nichts erschaffen / und ich hab dich  
 umb nichts wertige Ding erzürnet: du  
 hast mich nach deinem Ebenbild gemacht/  
 Und ich hab durch die Sünd diese schöne  
 Bildnuß vertilgt / und das heffliche Eben-  
 bild des leidigen Teuffels angenommen:  
 du hast mir die Sinn des Leibs unnd  
 Kräfte der Seelen mitgetheilt / ich aber  
 hab selbige schändlich wider dich miß-  
 braucht / und dich damit zum Zorn be-  
 wegt: du hast die Welt / und alles was  
 darin ist / zu meinem Dienst und Nutz er-  
 schaffen / und ich hab selbige wider dei-  
 nen rechtmässigen Willen angewandt/  
 und dich darmit / wie mit Wehr und  
 Waffen bekriegt. Was für eine un-  
 aussprechliche Bosheit unnd Undanck-  
 barkeit ist diese?

O mein Schöpffer! es schmerzet mich  
 sehr heffrig weil ich gesündigt hab / dich  
 erzürnt / und allt deine Creaturen verun-  
 ehret. Ich hab Unbild zugefügt den Hei-  
 ligen und Engelen / deren Gemeinschaft  
 und Gesellschaft ich verachtet hab: ich  
 hab Unrecht gethan den leiblichen Crea-  
 turen / die ich wider dich gebraucht hab:  
 ich

ich hab gesündigt wider die rechte Ver-  
 nunfft / deren Eingebung ich verworffen  
 hab; ich hab gesündigt wider die Gnad/  
 Tugenden und Gaben des H. Geists/  
 die ich zerstöret hab: aber am meisten  
 reuet es mich / weil ich dich meinen  
 Schöpffer und mein höchstes Gut belei-  
 digt hab. Dir allein O Gott hab ich ge-  
 sündigt / und böß gewirckt: dan alle Un-  
 bild der Creaturen / erstreckt sich auch auff  
 dich O mein Schöpffer. Ich nehme mir  
 sästiglich für niemahl mehr zu sündigen.

O mein gütigster Gott! wie reuet es  
 mich daß ich deine unendliche Majestät  
 so gröblich erzörnt: ach! es thut mir herz-  
 lich leyd / daß ich so frech dich dörrfen be-  
 leidigen. Und bekümmert mich / daß ich  
 nicht tausendmahl größseres Leydwesen  
 und Schmerken empfind: weil ich so  
 feck und unbesunnen dich meinen aller-  
 liebsten Urheber / meinen ersten Anfang  
 und letztes Ziel und End verbittert / guts  
 mit böß vergolten / deine Gaben miß-  
 braucht. Ach! was sol ich thun / damit ich  
 dich versöhne? und so grosse Schulden  
 ablege? Siehe ich opffere mich ganz und  
 gar dir auff / ich gebe zu deinem Dienst  
 Leib



8. Fernere Vorbereitung/  
Leib und Seel/ Leben und alles / bin auch  
bereitwillig tausend Leben / wann ich sie  
hätte / zu deiner Ehr auffzuopfferen. O  
Gott sey mir armen Sünder gnädig.  
Amen.

#### Vierte Brunnquell

Der Reu unnd Bußzähren über die  
Todsünd / weil sie streben wider unseren  
himmlischen Vatter.

Was hab ich gethan wider dich / O  
mein allerliebster Vatter ! du hast  
mir unzählbare Wolthaten erzeigt / von  
dir hab ich Leib / Seel / und alles : ja so  
gar hastu deinem eingebornen Sohn  
nicht verschonet meinerwegen : sonderen  
ihn für mich dargegeben in den Todt / ihn  
mir geschenckt / und mit ihm alles / was  
im Himmel und auff Erden ist. Und ich  
hingegen / was hab ich dir gethan ? ich hab  
Lieb mit Haß erstattet / ich hab wie ein  
verlohrner Sohn dich meinen guthers-  
higen Vatter verlassen / dir den schuldig-  
gen Gehorsamb versagt / deine Vermahn-  
nungen veracht / deine heilige Gebott  
gleichfals mit Füßen getretten. Mit ei-  
nem Wort du hast dich gegen mich er-  
zeigt

zeigt als ein wahrer Vatter / ich aber hab mich gegen dich nicht erzeigt / als ein rechtschaffenes Kind.

Mit was für Stirn darff ich dann meine Augen erheben zu dem Angesicht eines so gütigen Vatters / der ich bin ein so böß und ungerathenes Kind? ich schäme mich / daß ich mich einem so hochem Herkommen nicht gemäß verhalten: ich schäme mich / und thut mir auß Grund meines Hergens leid / daß ich so vielmahl und so gröblich meinen allergütigsten Vatter erzürnet / daß ich das väterliche Haus verlassen / die so herzliche Erbschafft verschwendet / die Kleyen der Sünden eingefressen / und mit den Schweinen bößer Gesellschaft so lang umgangen. Derhalben stehe ich vor dir / O mein allerliebster Vatter! allerdings schamroth / da ich dich höre mir billich vorrűpfen: Ein Sohn ehret seinen Vatter / und ein Knecht seinen Herren; bin ich nun der Vatter / wo ist meine Ehr? und bin ich der Herr / wo ist meine Forcht? Malach. c. 1.

O Vatter! ich hab gesündigt in den Himmel und vor dir / ich bin forthin nicht werth

werth dein Sohn genennt zu werden/  
 mache mich nur als einen Tagelöhner.  
 Schaw mich nicht an mit zörnigen Au-  
 gen als ein strenger Richter/sonderen mit  
 barmherzigen / als ein liebevoller Vater!  
 Rühre mein Herz und bewege mein  
 Gemüth zu inniglicher Reu / verleyhe  
 mir Thränen der wahren Buß/ mit wel-  
 chen ich meine Missethaten auß Grund  
 des Herzens beweine und betraure. Ach  
 es ist mir herzlich leyd / daß ich dich mei-  
 nen so grundgütigen Vater beleidigt:  
 ich nehme mir festiglich für/niemahl wie-  
 derumb selbige Sünd zu begehen. Ich  
 falle dir zu Füßen / und bitt demüthig  
 umb Verzeihung: Gib mir wiederumb  
 den Ring der Liebe / das erste Kleid der  
 Gnad und Unschuld / und also umbfah  
 mich / und gib mir den Kuß der Versöh-  
 nung und des Friedens. Amen.

#### Fünffte Brunquell

Der Reu und Bußzähren über die  
 So sünd / weil dadurch erzürut ist  
 der Erlöser.

Was hab ich gethan wider dich / O  
 mein Erlöser und Seligmacher?  
 der

der du so viel für mich gethan und auß-  
gestanden? Was hab ich mit meinem  
Straß und Unmäßigkeit anders gethan/  
dann dir auff's neu Ball and Effig zu  
trincken darbieten? was hab ich mit mei-  
ner Hoffart gethan/dann dir wiedertumb  
die spizige Dorn ins Haupt trucken? was  
hab ich mit meinen bösen Gelüsten und  
Begierlichkeiten anderster gethan/dann  
nur dich vom neuen zu zerzeißen? was  
hab ich mit meinen bösen Wercken ge-  
than / dann nur deine heilige Hand und  
Fuß durchbohren / und dich mit meinen  
Sünden wiederumb creuzigen? was  
hab ich mit meinem Haß / Zorn / Heyd  
und eigener Lieb gethan / dann dir aber-  
mahl mit der Lang das Hertz eröfferen?  
O was für barbarische Grausamkeit! O  
was für unaußprechliche Undanckbar-  
keit!

O mein Erlöser! ist auch wohl ein  
Mensch auff der Welt zu finden / oder  
auch eine Besti/welche ich so offt und frech  
erzürnet und beleidiget / als dich? Psui-  
der Schand und Bosheit! Ach es schmer-  
zet mich über die massen / daß ich so un-  
danckbar und gottloß gewesen/nicht weil  
ich

ich unendliche Straffen unnd Peinen verdient / nicht weil ich die ewige Kreud und Seligkeit verspielet / sondern weil ich dich meinen liebreichsten Erlöser / meinen gütigsten Seligmacher / mein höchstes Gut erzürnet / den ich nun wiederumb von ganzem Herzen liebe / ehre und umbfange.

O Jesu ich bekenne / wegen meiner grossen Sünden werth zu seyn / daß mich die Erd verschlinge / das Wasser erträncke / das Feuer verzehre / die Luft ersticke / ich bin werth wegen der Viele meiner Sünden / daß mich Blitz und Donner zerschlage / Son / Mond und Sternen sich wider mich auflehnen / die Engelen sich an mir rechen / alle Menschen mit Stein unnd Koth auff mich werffen / dan ich hab dich meinen freundlichsten Herrn unnd Gott beleidigt. Ach wie werd ich mich mit dir wiederumb versöhnen? Siehe ich werffe mich nieder mit Magdalena zu deinen für mich verwundenen Füßen / und bitte flehentlich umb Verzeihung. Ach mögte ich mit dieser Büsserin Liebs- und Bußthränen häufig vergiessen / und niemahl mehr sandig

gen! Dann ich liebe dich O allerliebster  
 Seligmacher Nur umb deinetwillen /  
 weil du so gut bist / weil du Gott bist /  
 weil du aller Liebe werth bist. Ich bitte  
 dich demüthiglich durch dein mit dem  
 Speer durchstochenes Herz / durchstich  
 und verwunde mein Herz / mit so tieffer  
 Wunde der Liebe / damit ich dich hinsühro  
 niemahl mehr erzürne / sonderen bestän-  
 dig dich liebe / suche / ehre / diene / und von  
 dir niemahl abgesondert werde. Amen.

Sechste Brunquell

Der Item und Bußthränen über die  
 Todtsünd / weil durch selbige Gott  
 beleidigt wird.

Was hab ich ferner gethan wider mei-  
 nen natürlichen Herrn und Gott!  
 wider den allerhöchsten König / und wi-  
 der den Monarchen einer unendlichen  
 Majestät? O Herz du bist zwar unend-  
 lich barmherzig / aber auch zugleich un-  
 endlich gerecht; dann deine Gerechtigkeit  
 ist eben so groß als die Barmherzigkeit.  
 Du bist ein Gott / dem die Rach zuge-  
 hört / du bist ein gerechter Richter / du bist  
 stark / mächtig / und erschrocklich in dei-  
 nen

3. Fernere Vorbereitung/  
 nen Rathschlägen über die Menschen  
 Kinder / und deswegen über alles zu  
 fürchten; der nach dem du getödtet hast/  
 auch Macht hast in die Hölle zu werffen.  
 Und dennoch ich ein so verächtlicher und  
 verwürfflicher Schlav / habe verachtet  
 und erzürnet dich meinen Gott unnd  
 rechtmässigen Herrn Ich hab dich gott-  
 loser Weis zum Zorn gereizt / und in  
 meinem Herzen gesagt: du werdest nicht  
 darnach fragen / der doch auffss genaueste  
 darnach fragen wirst / und Rechnung  
 fordern bis zum letzten Heller / und alles  
 vergelten / du wirst fordern von deinem  
 Knecht / den du erlöset hast / gebührende  
 Ehr / Gehorsamb und Dienst. O mein  
 Gott und Herz! wann einer / so allhie auff  
 Erden einer beleidigten Königlichem  
 Majestät schuldig ist / am Leben gestrafft  
 wird / was für Straff verdienet der  
 deine unendliche Macht und Majestät  
 verachtet?

Und siehe O gewaltiger Gott! der je-  
 nig bin ich Ich unglückseliger Mensch/  
 hab mit meinen Sünden deine höchste /  
 und aller Ehr und Lieb werthe Majestät  
 verunehret: ich hab deine unaussprechliche  
 und

und allwissende Weisheit verschmähet.  
 Ich hab deine unermessliche Güte unnd  
 Heiligkeit für nichts gehalten; ich hab  
 deine unbegreifliche und mich erhaltende  
 Allmacht verspottet. Ich hab dich mit  
 meinen Sünden zum Zorn gereizt/ dem  
 die Engelen dienen / dem Wind unnd  
 Meer / und alle Creaturen auff dem  
 Bineck gehorchen / über den sich Sonn/  
 Mond und Sternen verwunderen. Ich  
 bekenne dir O H ERz alle meine Misses  
 thaten / ich bekenne dir meine närrische  
 Gedancken / Viehische Begierden / boß  
 hafftige Reden / und ungerechte Wetcken /  
 so ich wider dein heiliges Gesetz und Be  
 felch durch Unwissenheit / durch Bosheit  
 und Begierlichkeit begangen. Ach es  
 ist mir alles herzlich leyd / ach hätte ich  
 dich nie beleidigt.

Ich erschrocke / O grosser Gott! und  
 zittere an allen Gliedern / in dem ich zu  
 gemüth führe / das ich deine erschrockliche  
 Majestät habe dörfen erzürnen / der ich  
 doch anderst nichts bin gegen dir zu rech  
 nen / dann ein Stäublein der Erden /  
 das vom Wind zerstreut und hingebla  
 sen wird. Ich fürchte deine mächtige  
 Hand



Hand O Gott! ich fürchte mich für den  
 Höllen / ich fürchte mich für dem Ange-  
 sichts des strengen Richters : vor welchem  
 auch so gar die gewaltige himmlische  
 Geister zitteren. Ich fürchte mich für  
 dem Zorn des Allmächtigen / für das  
 Angesichts seines Grimmens : für das  
 scharpffe Wort / für den Bauch der Höl-  
 len / für die grimmige Teuffelen / welche  
 bereit stehen mich zu fressen und zu ver-  
 schlingen. Ach mein Gott es ist mir von  
 Herzen leyd / daß ich dich mit meinem  
 Sünden beleidigt. Wer gibt doch mei-  
 nem Haupt Wasser / and meinen Augen  
 eine Brunquell / damit ich Tag und  
 Nacht weine / und mit meinem weinen  
 dem ewigen heulen / weinen und zahn-  
 Flapperen vorkomme / und die feurigen  
 Ketten entgehen möge!

### Siebende Brunquell

Der Reu und Bußzähren über die  
 Todtsünde / als eine Verlesung sei-  
 ner sechst.

O Gütigster Gott! mit was Worten  
 werde ich außsprechen können / was  
 ich wider mich selbst gethan / da ich  
 tödt

tödlich gesündigt hab? Ach was hab ich elender Mensch gethan? Meine eigene Seel hab ich ermordet und getödtet; da ich ihr das geistliche Leben benommen/ und sie der göttlichen Gnaden beraubet. Die Freundschaft und Gemeinschaft mit Gott hab ich zertrennt; die Erbschaft des Himmels hab ich verspielt: Ich hab mich gestossen auß der Freyheit der Kinder Gottes / mich zum leibeigenen Schladen des Teuffels gemacht/ und des ewigen höllischen Kerckers Schuld mir auff den Hals geladen. Ach wer hat mich jemahl mehr gehasset dann ich selber? wer ist mir jemahl ein grausamer Feind gewesen dann ich selber?

Ach was für Schand und Unehre hab ich mir angethan vor Gott / vor den Engelen und Heiligen/ da ich so heftlich und abscheulich gesündigt! Wie viel geistliche Kranckheiten hab ich freywillig auff mich genommen? wie viel tödtliche Wunden hab ich mir gegeben? In was für Blindheit / Schwachheit und Elend hab ich mich selber gestürzt? Der Teuffel hat mich zwar versucht / das Fleisch hat mich angereizt / die Welt hat mich

§

ver-

8. Fernere Vorbereitung/  
 verführt: dennoch hätten alle diese meine  
 Feind nichts aufgericht / wann ich nicht  
 gewollt hätt: Ich hab ihnen beygefallen  
 ich hab verwilligt in die Bosheit: ich  
 hab gesündigt durch meine grosse schuld.  
 Derhalben O mich elenden / was hab ich  
 gethan: und was sol ich thun / damit ich  
 meinen beleidigten Gott versöhne / und  
 das verlohrene wiederumb erlange?

O mein Gott! es ist mir herzlich leyd  
 daß ich jemahl die Tag meines Lebens  
 gesündigt: und zwar vielmehr diene  
 ich dich mein höchstes Gut erzürnet / als  
 wegen des unaussprechlichen Schadens  
 so ich mir selbst zugefügt. Ich nehme mir  
 jeß fästiglich für / hinführo niemahl mehr  
 zu sündigen / die Gelegenheit der Sünde  
 zu meiden / alle Lust unnd Freud dieses  
 Lebens wie Roth zu achten / und mit Sün-  
 den zu zertretten. Damit ich aber deine  
 Göttlichen Gerechtigkeit etlicher maffe  
 ein genügen thun möge: nehme ich vor  
 diesem Augenblick an / und für lieb aller  
 was deine göttliche Gerechtigkeit anord-  
 nen und mir zuschicken wird: gern will  
 ich übertragen alle Mühe und Arbeit  
 alles Creuz und Beyden / alle Kranckheit

und Todt / nach deinem Göttlichen Willen unnd Wohlgefallen. Herz hie schneide / hie brenne / damit du in der Ewigkeit verschönest.

### Achte Brunquell

Der Reu und Bußthranen über die Todtsünde / als einer Verletzung des Nächsten.

**O** Barmherziger Gott! was hab ich endlich gethan wider meinen Nächsten? Einigen hab ich Unrecht gethan: anderen hab ich die Ehr abgeschnitten: diesen hab ich mit meinem bösen Exempel geschadet: jenen mit Haß / Zorn und Reyd leyd gethan. Lezlich mit meinen vielfältigen Sünden hab ich meine liebe Mutter die Kirch betrübet / die Gerechte bekümmert / die Engelen des Friedens zum trawren bewegt / und die Creaturen wider den allgemeinen Schöpffer übel mißbraucht. Was soll ich derhalben thun / damit ich allen genug thue?

O mein Gott! wiewet es mich / daß ich dich meinen Erschaffer und höchsten Wolthäter in den Creaturen so sehr beleidigt / betrübt und erzürnt hab! Ich setze  
S 2 mir

mir fästiglich für mit deiner göttlichen  
 Gnad mein Leben zu besseren ; ja lieber  
 alle Pein der Welt aufzustehen / dann  
 dich wiederumb mit so groben Sünden  
 verunehren. Wann ich einem etwas hab  
 zu kurz gethan / das geb ich vierfältig  
 wieder. Von dir und allen / so ich belei-  
 digt / bitt ich demüthig umb Verzeihung.  
 Den Gestanck des bösen Exempels / so  
 ich gegeben / wil ich mit dem guten Be-  
 ruch der Tugenden vertreiben. Nur al-  
 lein erbarme dich meiner O Gott / erbar-  
 me dich meiner / und mache meine Seele  
 gesund / dann ich hab dir gesündigt.  
 Psalm. 40.

O barmherzigster Vatter / vergeß  
 mir und vergeße alle meine Sünd / das  
 bitt ich dich durch das bittere Leyden  
 JESU Christi deines unschuldigen  
 Sohns. O Jesu mein Erlöser tilg  
 auß alle meine Sünd / und werffe sie in  
 den feurigen Ofen deiner Liebe / damit  
 zumahlen verzehrt werden ; das bitte  
 dich durch deine unendliche Liebe und  
 Gütigkeit / die du zu uns Menschen  
 tragen. O Maria ein Zuflucht der Sün-  
 der / die du bey deinem Sohn alles ver-  
 mag

magst / bitte für mich / und erhalte mir  
 Nachlassung aller Schuld und Straff  
 meiner Sünden / das bitte ich dich durch  
 Jesum deinen lieben Sohn unseren  
 Herrn. O ihr heilige himmlische Geis-  
 ter / wie auch ihr heilige Patriarchen /  
 Propheten / Apostelen / Martyrer / Reich-  
 tiger und Jungfrauen ; gehet doch zum  
 Richter / bey welchem ihr Barmherzig-  
 keit gefunden habt / bittet für mich / und  
 erlangt mir Verzeihung meiner Sün-  
 den / und Gnad mich zu besseren / das bit-  
 te ich euch durch die Liebe Jesu und Ma-  
 ria. Ach verlasset mich nicht / der ich bin  
 der allerarmeligste / der allerungerechte-  
 ste / und allerarmste Sünder : Ihr könnet  
 helfen / wann ihr nur wöllet ; ihr wöllet  
 helfen / dann dieses wil auch Jesus ewer  
 und mein Gott und Herz ; der nicht wil  
 den Todt des Sünders / sondern wil / daß  
 er bekehrt werde und lebe. Amen.

**Neunte Brunquell**

Der Kew und Bußtrännen nach dem  
 Exempel des büßenden Königs Davids.

Bette den fünffzigsten Bußpsalm unnd hoffe  
 Verzeihung wegen folgende Ursachen.

## 1. Ursach.

**E**rbarme dich meiner **O Gott!**  
 nach deiner grossen Barmherzigkeit! Straffe mich nicht in deinem Zorn/und züchtige mich nicht in deinem Grimmen. Dann ich bekenne unnd bereue meine Sünde / und hoffe also von dir Vergebung: Die fürnehmste Ursach zu hoffen/ist deine überaus grosse Barmherzigkeit/ Kraft welcher du dich meiner grossen Armseligkeit wirst erbarmen.

2. Und nach der Menge deiner Erbarmnissen vertilge meine Missethat. Ich hoffe/ **O Gott!** gleich wie du so vielen anderen Sünderen / da sie Buß gethan/ ihre Sünd hast nachgelassen / also werdestu auch meine Missethaten vertilgen / und wie du so viel andere gereinigt / also werdestu auch mich reinigen. Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit/ und reinige mich vom meiner Sünd.

3. Dannich erkenne meine Übertretung / und meine Sünd ist allzeit vor mir: Weil ich meine Sünd nicht entschuldige oder läugne / sonderen erkenne / und reumüthig bekenne; auch selbige

selbige nicht vergesse / sonderen steths mit  
 Leydwesen daran gedencke / so vertrau ich  
 gänglich / du werdest mir selbige ver-  
 zeihen.

4. Dir allein hab ich gesündigt /  
 und hab böses vor dir gethan. Dir  
 allein / O Herz! und vor dir als vor meis-  
 nem Richter / der mich allein urtheilen  
 und straffen kan / hab ich gesündigt /  
 drumbs falle ich dir zu Füßen / und bitte  
 umb Gnad: dann ich hab keinen ande-  
 ren Richter / bey welchem ich Abbit-  
 thun möge.

5. Dann siehe ich bin in Unge-  
 rechtigkeit empfangen / unnd in  
 Sündenempfang mich meine Mut-  
 ter. Und darumb hoffe ich baldes Ver-  
 gebung der Sünd zu erlangen: Dann  
 wegen der Erbsünd seynd wir schwach/  
 und geneigt zu allem bösen / und wegen  
 dieser allgemeinen Armseligkeit wirst du  
 dich ehender über mich elenden erbarmen.

6. Dann siehe / du hast die War-  
 heit geliebt. Du haffest Doppelheit  
 und Bosheit des Hergens / und liebest  
 einfältige Aufrichtigkeit: so verwirff mich  
 nicht der ich meine Sünd mit einfälti-  
 gem



8. Fernere Vorbereitung/  
gem und auffrichtigem Herzen bekenne/  
und umb Verzeihung bitte.

7. Derowegen bitte ich flehentlich/  
O barmherziger Gott: Bespreng mich  
mit Isopen / daß ich rein werde/  
wasche mich / so werd ich weisser  
werden dann der Schnee. Wende  
dein Angesicht ab von meinen  
Eünden/ und tilge auß meine Mis-  
sethat. Erschaff in mir ein reines  
Hertz / und erneuere in mir einen  
auffrichtigen Geist. Verwirff mich  
nicht von deinem Angesicht / und  
nehme deinen heiligen Geist nicht  
von mir. 2c.

### Zehnte Brunquell

Der Reu und Bußzähren über die  
Todsünd/ nach dem Exempel des  
Apostels Petri.

**W**Er wird meinem Haupt Wasser  
geben / und meinen Augen einen  
Brunnen der Thränen / damit ich weine  
Tag und Nacht / und meine Sünde be-  
weine? O lieber Meister! O gütiger  
Jesu! was hab ich gethan? wie undanck-  
bar hab ich mich erzeigt für deine so grosse  
und

und viele Boltthaten? wie oft hab ich mir fürgenommen / ja wie oft hab ich hoch und theur versprochen / lieber in den Kercker / und in den Todt mit dir zu gehen / dan dich meinen allerliebsten Herrn und Meister mit sündigen verlassen? und dennoch bin ich wiederumb durch die Sünd von dir gewichen: ich hab die böse Gesellschaft nicht vermitten; in die Gelegenheit und Gefahr bin ich hineingangen / und also bin ich leyder! gefallen; und wo nicht mit Worten / doch mit der That hab ich dich verläugnet / in dem ich die Creatur dir meinem Schöpffer vorgezogen; und das zwar nicht nur einmahl / sondern abermahl / und vielmahlen.

Ach! ich unglückseliger Sünder / wo sol ich mich nun hin wenden / dann zu dir / O allerliebster Heiland! dessen Erbarmungen unzahlbar seynd / dessen Schatz der Güte und Miltigkeit ist unendlich? Ich falle derowegen dir zu Füßen voller Schamröthe / und bitte demüthigst umb Verzeihung und Gnad. Wende doch dein Angesicht nicht von mir; sondern schawe mich an mit den barmherzigen Augen / mit welchen du Petrum angefe-

120 8. Fernere Vorbereitung/  
hen / und er ist alsobald bekehrt / und hat  
bitterlich geweinet.

Ach! könnte ich mit Petro unauffhör-  
lich weinen! ach könnte ich die Mackeln  
meiner Sünden mit blütigen Thränen  
abwaschen! Weilen aber meinem trucke-  
nen und felsenharten Herzen solches un-  
möglich ist / so hab ich zum wenigsten ei-  
ne Begierd meine Missethaten, herzlich  
zu beweinen / und erkenne meine Bos-  
heit / verfluche meine Undanckbarkeit,  
hasse und verdamme alle meine Sünde.  
Es gerewet unnd schmercket mich zum  
höchsten / daß ich dich darmit erzürnet  
hab / den ich über alles liebe. Ich nehme  
mir fastiglich für mein Leben zu bessern  
dann ich liebe dich von ganzem Herzen.  
HERZ du weißt daß ich dich liebe.

#### Filffte Brunquell

Der Reu unnd Bußzähren über die  
Todsünd / nach dem Exemp. el Ma-  
ria Magdalend.

O Jesu! O Rabboni / lieber Meister  
O süßer Heyland! was hab ich ge-  
than? O wie ein liederliches und unflät-  
iges Leben hab ich geführt? ach wie schäm-

ich mich/und wie geremet es mich/das ich dich meinen Erlöser und Seligmacher so oft mit meinen Sünden erzürnet! Siehe ich elender Sünder hab dich verlassen / den Brunnen des lebendigen Wassers / den Brunnen der Gnaden und ewigen Glori / den Brunnen alles Guts/und die Bach aller Wollust; und hingegen hab ich mir gegraben durchlöcherete Cisternen der Reichthumben/der Wollüsten unnd Ehren / welche kein Wasser behalten mögen. Dein süßes Joch und die leichte Bürde deiner Gebotten hab ich abgeworffen / und sieben höllischer Geisteren/ als Vorsteheren der sieben Hauptlasteren/Dienstbarkeit mich untergeben. O wie betrübt es mich/das ich gesündigt hab! Ich hasse und verdamme meine Thorheit und Blindheit/das ich jemahl einem anderen begehrt zu gefallen/dann allein dir! O wie schäme ich mich / das ich einen Schatten / einen Erdwurm / eine Creatur mehr geliebt dan dich meinen allerliebsten Schöpffer! O könte ich mit so viel Thränen wie Magdalena / meine Sünd beweinen / und deine Fuß damit benetzen!

Aber wo seynd die Thränen? wo seynd die inbrünstige Seufftzer? wo seynd die empfindliche und anmüthige Bewegungen des Herzens? Ich weiß zwar wohl/O Herz! daß diese empfindliche und süsse Wunden des Herzens zur wahren Reu nicht nöthig seynd: dann die rechtschaffene Reu bestehet vielmehr in dem Willen/ und im ernstlichen Haß und Verfluchung der Sünden/weilen damit der so liebliche Gott erzürnt ist: dan nicht alle haben in ihrer Macht so überflüssige Thränenbäch/ und so empfindliche Bewegungen des Herzens/es sey dann/daß du O mein GOTT! selbige verleyhest. Ich wünsche dannoch auch solche Zeugen meines Leidweßens zu haben: und du weißt O Herz! wie häfftig ich selbige verlange: in deren Mangel aber berewe und verfluche ich dergestalt meine begangene Sünd/ daß ich auch mit meinem Blut und Todt bereit wäre/ die dir zugefügte Unbild aufzulöschen.

Ich nehme mir auch kräftig für meine Missethaten zu besseren/. wil auch lieber alle Güter der Welt verlieren/alle Menschen erzürnen; alle Pein und Tormen-

ten aufstehen / als deine unendliche und  
 allerhöchste Göttliche Majestät wider-  
 umb beleidigen. Ich begehre auch meine  
 Glieder / so zur Sünd gedienet / zu  
 Weckzeug der Buß zu machen / mein  
 Gelt unnd Gut soll hinführo nicht zur  
 Uppigkeit / sonderen zu Gottes Ehr und  
 Almusen angewendet werden / das re-  
 bellische Fleisch soll mit Fasten und Buß-  
 wercken casteyet / und in die Dienstbar-  
 keit gebracht werden / damit ich dir / O  
 Gott! den Ernst meiner Buß darthue  
 und beweise. Sintemahl mir nicht un-  
 bewusst ist / man müsse allhie büffen / oder  
 dorten ewiglich brennen.

Ich liebe dich ieh O Jesu / mein einzi-  
 ger Heyland und Tröster; und zum Zei-  
 chen der Liebe falle ich dir zu Füßen / die  
 auß Liebe gegen mich gecreuzigt worden;  
 ach lasse doch zu / daß ich selbige mit Mag-  
 dalena umbfangen und halten / und dei-  
 ne heilige Wunden küssen möge. Ich  
 hab gefunden den meine Seel lieb hats  
 diesen wil ich starck umbfahen / mit meinē  
 Händen behalten / und nicht von mir las-  
 sen / er habe mich dann gesegnet / und ge-  
 sprochen:

8. Fernere Vorbereitung/  
 sprochen: Deine Sünd seynd dir vergeben:  
 gehe hin im Frieden. Amen.

### Zwölffte Brunquell

Der Reu und Bußzähren über die  
 Todtsünd / nach dem Exempel der  
 Büsserin Pekagia.

**D** Gerechter und strenger Richter! und  
 zugleich miltister Erlöser / der du  
 wegen einer einkigen Todtsünd den Lu-  
 cifer und seinen Anhang auß dem Him-  
 mel in den Abgrund der Höllen verstof-  
 fen / und den Adam mit der Eva auß dem  
 Paradenß verjagt. Ach was hat dich  
 eingehalten / daß du mich nicht ewiglich  
 verdammet hast / welches ich mehr dann  
 hundert / ja tausendmahl verdienet? Dei-  
 ne unendliche Barmherzigkeit hat dir  
 die Händ gebunden / diese hat dich bewo-  
 gen / die Himmel zu neigen / herabzustei-  
 gen / die Sünder zu suchen / und selig zu  
 machen; mit den Publicanen und Bäu-  
 chereren gern umbzugehen / der Magda-  
 lená und dem Samaritanischen Weibe-  
 lein dich freundlich und holdselig zu er-  
 zeigen / den doch die Cherubim und Ser-  
 raphim auß Furcht und Reuerenz nicht  
 dürfen

dörffen anschawen. O gerechter Richter/  
und zugleich gütiger Erlöser verwirff  
mich nicht / der ich mit rewmüthigem  
Herzen dir zu Füßen fall / und demüthig  
umb verzeihung bitte.

O mein Seligmacher! es ist mir von  
Grund meines Herzens leyd / daß ich  
dich meinen größtesten Wohlthäter / und  
mein höchstes Gut so oft und so gröblich  
erzürnt hab. Ach! ich bin ein Verführer/  
der viel andere verstrickt / geärgert / und  
vielleicht zur Hölle gebracht hab. Ich  
bin ein faules Geschwär/auß welchem so  
viel Exter der Sünden geflossen. Ich bin  
ein abscheulicher Rothlach allerhand  
Sünd und Laster: Ich bin ein erschrocke-  
licher Abgrund aller Bosheit: Ach mein  
Erlöser / wasche mich mehr und mehr/  
und reinige mich von allem Unflath der  
Sünden mit deinem rosenfarben Blut/  
so auß deinen heiligen funff Wunden  
deswegen geflossen / damit es mich von  
aller Ungerechtigkeit reinigte.

Dann es gerewet mich sehr / O mein  
Heyland ! daß ich mein Herz auß die  
Creaturen gesetzt / und selbige mehr ge-  
liebt dann dich / meinen Gott und Herrn:



es schmerzet mich hefftig / daß ich tausendmahl mehr Zeit unnd Mühe angewendet den sterblichen Leib und stinckenden Madensack zu schmücken / zieren und ergözen / dan meine so edele und unsterbliche Seel. Verflucht sey die Zeit / die ich so übel angewendt : fort fort mit allem Pracht und Hoffarth, mit allem Zierath der Perlen / Edelgestein / Kleynodien und köstlicher Kleider / welche nichts seynd / dann Zeichen der Eytelkeit und Strick des Teuffels / die verblendte Seelen zu ziehen in die Hölle. Jez wil ich anlegen das Busckleid / meine Bößheit betrauren / und meine Sünde mit der Büsserin Pessaglia / als lang ich lebe / beweinen und abbüffen. O Jesu sey mir gnädig unnd barmherzig. Amen.

### Dreyzehnde Brunquell

Der Reu und Buscktränen über die Todtsünde / nach dem Exempel der Büsserin Thais.

O Unendliche Gütigkeit / und Barmherzigkeit ! ich armseliger Sünder bin bishero ganz und gar verblindet gewesen / hab die Finsternuß geliebt / und  
des

des Himmels Licht nicht angeschawt.  
 Ich hab vermeint/ ich wäre allein/ da ich  
 sündigte; die Wänd bedeckten mich/ und  
 deine Augen sahen mich nicht; da du doch  
 allzeit bey mir / in mir/ und umb mir ge-  
 wesen / und mit deinen scharffsichtigen  
 Augen alles/ was ich übel begangen/ ge-  
 sehen / nicht allein die Werck / sonderen  
 auch die verborgenste Gedancken : dann  
 nichts ist vor deinen Augen verborgen.  
 O der grossen Blindheit meiner Seelen!  
 ach wie schäme ich mich vor deinem An-  
 gesicht/ da ich an die Abscheulichkeit mei-  
 ner Sünden gedencke ! ach ! es ist mir  
 herzlich leyd / daß ich mich von dir ab-  
 gefehret / unnd mich zum betrieglichen  
 Schatten eines vermeinten Guts / oder  
 Lust gewendet : bin deswegen werth/ daß  
 du so wohl in diesem / als in jenem Leben  
 dein Angesicht von mir abwendest/ und  
 mich stürzest in den Abgrund der Höllen.  
 Ach! ich bin nicht werth/ daß mich die lie-  
 be Sonn bescheine / daß ich meine Augen  
 gen Himmel erhebe/ und mit meinem un-  
 reinen Mundt deinen H. Nahmen auß-  
 spreche; sonderen bitte nur umb Verzei-  
 hung/ un sage: Der du mich erschaffen  
 hast/ erbarm dich meiner! Ich

Ich weiß / und erkenne deine große  
 Gerechtigkeit / und drum fürcht ich mich  
 sehr / und gerewet mich / daß ich dich je-  
 mahl erzürnet: die allerschönste Engel  
 hastu verstoßen wegen einer Sünd auß  
 dem Himmel in den Abgrund der Höl-  
 len. Unsere erste Elteren Adam und Eva  
 hastu wegen einen verbottenen Apffel ver-  
 jagt auß dem Paradeiß. Die ganze  
 Welt hastu mit dem Sündfluß abge-  
 strafft / wegen das Laster der Unkeuschheit.  
 Eben das hab ich tausendmahl verdienet.  
 Du hast Sodoma und Gomorrha we-  
 gen ihre schändliche Unzucht mit Feur  
 und Schwefel vom Himmel verzehret.  
 Eben das hab ich tausendmahl verdienet.  
 Die Erde hat sich auffgethan / und die  
 widerspännige Core / Dathan / unnd  
 Abiron lebendig verschlungen. Eben das  
 hab ich tausendmahl verdienet. Aber O  
 Gott / gehe nicht ins Gericht mit deinem  
 Diener / handle mit mir nicht nach deiner  
 Gerechtigkeit / sondern nach deiner groß-  
 sen Barmherzigkeit. Der du mich er-  
 schaffen hast / erbarm dich meiner!  
 Die Finsternuß hab ich gesucht / ich  
 hab geliebt stattliche Kleidung / lieblich  
 chen

chen Geruch / fleischliche Wollüsten / köstliche  
 Speiß und Tranck / Lob / Ehr und  
 Ansehen auff Erden. Aber O Eitelkeit!  
 O Blindheit! O Thorheit! für ein  
 Tröpflein Hönigs hab ich verdienet ein  
 unendliches Meer der Gall und Bitter-  
 keit: für eine kurze Ehr / ewige Schand  
 und Unehre: für ein wenig lieblichen Ges-  
 ruchs ewigen Bestand / für augenblick-  
 liche Wollust meines Leibs / den ewignas-  
 genden Wurm des Gewissens / unauflö-  
 schliche Feurflammen / unsterbliche  
 Würm / unauffhörliche Peinen und Tor-  
 menten: für nichtswerthige Ding hab  
 ich mich schuldig gemacht ewiger Fin-  
 sternuß / ewiger Verdammuß / ewiger  
 Verzweiffung / ewiger Vermales-  
 beyung / und alles dieses nach der gött-  
 lichen Gerechtigkeit. Aber O H Er-  
 gehe mit deinem Diener nicht zum Ge-  
 richt: tilge auß alle meine Sünd unnd  
 Ungerechtigkeit / dann sie seynd mir her-  
 lich leyd / ich wil mein Leben besseren /  
 und in Ewigkeit nicht mehr sündigen.  
 Derowegen bitt ich demüthig: Der du  
 mich erschaffen hast / erbarme dich meiner.  
 Der du mich erlöset hast / erbarme dich  
 mei-

8. Fernere Vorbereitung/  
meiner. Der du mich im Tauff geheiligt  
hast/ erbarme dich meiner. Amen.

## II. Brunn der Thränen Über die läßliche Sünde.

Weilen die läßliche Sünden auch ver-  
ursachen / daß eine Christliche Seel Gott nicht  
so heftig liebe/ nicht so sehr gefalle/ nicht so gleich-  
förmig ihm werde/ nicht so bequäm sey mit ihm  
vereiniget zu werden ; müssen selbige so  
viel möglich berewet und abge-  
schafft werden.

### 1. Uder oder Quell

Das ist / die erste Ursach unnd Antrieb  
die läßliche Sünde zu berewen / so genom-  
men wird / auß ihrer Natur.

Alerheiligster Gott : ich glaub fästiglich 1.  
daß eine jede läßliche Sünd / wie klein unnd  
gering sie auch sey/ dich erzürne/ mich der Straff  
schuldig mache / und in mir eine Bosheit und Un-  
gerechtigkeit/ so du hasselt/ verursache. 2. Dann  
sie widerstrebt dir / O Herr / und ist deiner unend-  
lichen Heiligkeit / und allerhöchsten Reinigkeit  
zuwid.r. Welcher auch die geringste Unsauber-  
keit der Seelen weniger dülde magst / dann die  
Sonn einige Finsternuß. 3. Dahero dann ge-  
schicht/ daß die Sünd allein dein unverföhnlicher  
Feind sey/ und dasjenige Ubel/ durch welches du  
D Gott

Reu und Leyd über die läßliche Sünd. 141  
O Gott! wann es möglich wäre / würdest ver-  
nichtet und verfilget werden. Derhalben nach  
Meinung der heiligen Lehrer deiner Kirchen wäre  
es besser die ganze Welt gieng zu Grund / dann  
daß die geringste läßliche Sünd geschähe: weil das  
geringste Ubel des Schöpfers grösser zu achten  
ist/dann das grössste Ubel des Geschöpfes.

### Reu und Leyd.

**S** Wie groß ist meine Blindheit / wie  
auch ins gemein so vieler Christlichen  
Seelen / welche diese Wahrheit so wenig  
erkennen / und deswegen die läßliche  
Sünd ohne Schew überhäuffen / und  
wie Wasser eintrincken! O himmlischer  
Vatter / wie oft fall ich täglich in der-  
gleichen Sünd / nicht allein auf  
Schwachheit oder Unbesonnenheit /  
sonderen auch auf Kürsak und Bosheit.  
Ach es ist mir herzlich leyd / daß ich nach  
letzter Beicht wiederumb in die vorige  
Gebrechen gefallen/weil ich deine Straff  
verdienet / aber am meisten / weil ich dich  
meinen Gott und Herrn erzürnet hab/  
und gethan was dir mißfällig ist / und  
deiner unendlichen Heiligkeit und Rei-  
nigkeit widerstreibet.

O mein allerliebster Erlöser und Hey-  
land

land Jesu Christe! es betrübt mich sehr /  
und schmerzet mich hefftig / daß ich dich  
mit so vielen läßlichen Sünden beleidigt /  
die du als Erbfeinde hassest / und  
für welche du dein heiliges Blut vergossen /  
uns darvon zu reinigen.

O Heiliger Geist / es gerewet mich auß  
Grund meines Herzens / daß ich dich die  
Brunquell aller Heiligkeit / und mein  
höchstes Gut mit so vielen Sünden wie-  
derumb erzürnet hab. Ach! es wäre  
besser gewesen / ich wäre gestorben / ja  
besser wäre es gewesen / die ganze Welt  
wäre zu Grund gangen / dann daß deine  
allerhöchste Göttliche Majestät wäre be-  
leidigt worden.

Ich nehme mir jetz steiff für / diese mein  
ne Sünde mit deiner Gnad niemahl  
mehr zu begehen / ja ich wil lieber tausend-  
mahl sterben / und alle Pein der Welt  
aufstehen / als dich mein höchstes Gut  
wiederumb beleidigen. O himmlischer  
Vatter / gib mir Gnad! O Jesu gib mir  
Gnad! O H. Geist gib mir überflüssige  
Gnad und stärke mich. Amen.

2. Ader der Kew

Oder zweyte Ursach die läßliche Sünde  
zu berewen/ weil sie seyend eine Mackel  
der Seelen.

1. Ich glaub/ O mein Gott! daß die läßliche  
Sünd eine Mackel und Fleck sey/ welche  
dein schönstes Meisterstück/ das ist/ die Seel des  
Menschen verunreinigt. Diese Sünd ist wie ein  
Geschwär an einem schönen Angesicht/ wie der  
Koth an einem schneeweissen Kleid/ wie der Grind  
oder die Kinderblattern/ so die edele Seel heß-  
lich machen/ und dir/ O Herz einen Eckel und Un-  
willen verursachen

2. Ich erkenne auch/ O mein Heyland/ daß  
diese Mackel dermassen abscheulich und dir miß-  
fällig sey/ daß wann ich schon hätte die Verdienste  
und Tugenden deiner wertbesten Mutter Maria  
und aller Heiligen/ und nur mit einer einzigen  
läßlichen Sünde behaftet von dieser Welt schie-  
ich zu deinem H. Angesicht nicht würde zugelas-  
sen/ sonderen zum Fegfeur verwiesen werden.  
Wann ich aber diese Sünd ewiglich behielte/  
würde ich niemabl zur ewigen Seligkeit können  
zugelassen werden/ sonderen würde auff ewig auß-  
geschlossen bleiben.

3. Ja dermassen unflätig unnd scheußlich ist  
diese Mackel/ daß/ dafern sie auch so gar in deiner  
allerheiligsten Seelen/ O Jesu gefunden würde  
(welches doch unmöglich ist) würde sie dich der  
Anschauung des göttlichen Angesichts berauben/  
und auß den Himmel schliessen.

Kew



**O** Mein allerliebster Vatter / ich erschre-  
cke mich ab der Heßligkeit dieser ab-  
scheulichen Mackel der Seelen / unnd  
fürchte mich sehr für selbige. Es ist mir  
auch herzlich leyd / daß ich meine Seel/  
eine so edele und schöne Creatur / welche  
nach deinem Ebenbild erschaffen / wieder-  
umb mit dieser N. N. und jener läßlichen  
Sünd besudelt hab / und das schneeweisse  
Kleid der Unschuld mit Roth beschmie-  
ret / unnd also dir einen Unwillen unnd  
Grausen verursacht.

**O** mein allergütigster Jesu! es reuet  
mich von Herzen / daß ich meine Seel, die  
ich dir zu gefallen mit allerhand Perlen  
und Diamanten der Tugenden hätte  
sollen zieren / als deine liebe Braut / dar-  
noch selbige mit Wust und Unflath ver-  
unreiniget / und also dir meinem aller-  
schönsten himmlischen Bräutigamb un-  
gleich und zuwider gemacht.

**O** H. Geist! es schmercket mich von  
Grund meines Herzens / daß ich dich  
mein höchstes Gut wiederumb mit so  
viel läßlichen Sünden erzürnt; in dem  
ich meine Seel / so dein Tempel ist / mit  
Unrat

Unrath / Staub und Spingeweb angefüllet / und also dir und deinen allerreinsten Augen weniger gefalle. Ach! daß ich dich meinen so gütigen Gott niemahl erzürnet hätte! Ich mache einen starcken Vorsatz / diese Sünde mit deiner Gnad niemahl wiederumb zu begehen. Ja ich wil lieber alle Pein und Marter der Welt aufstehen / als dich meinen Gott und Herrn abermahl beleidigen. O himmlischer Vatter gib mir Gnad! O Jesu gib mir Gnad! O H. Geist gib mir überflüssige Gnad / und stärcke mich. Amen.

### 3. Ader der Reu

Oder dritte Ursach die läßliche Sünde zu bereuen / ist die Bosheit derselben.

1. Ich erkenne / O Gott! die Bosheit der läßlichen Sünden dermassen groß zu seyn / daß das Blut aller Martyrer / die Buß und Zähre aller Büßenden / das Gebett und Fasten aller Beichtiger / die gute Werck und Verdiensten aller Heiligen für sich selbst allein / und ohne Christi unendliche Verdiensten / nicht gnugsamb unnd bestand wären / auch eine einzige läßliche Sünd außzulöschen.
2. Ich erkenne ferner / O Gott! daß diese Bosheit so groß seyn / daß kein Mensch noch Engel der Gebühr nach könne selbige außtilgen / oder dafür gnug thun; sondern daß dein lieber Sohn Jesus solche

8. Fernere Vorbereitung/  
solche Bosheit bey dir zu vergüten / sein kostbar-  
liches Blut vergossen.

3. Auß diesem dann erfolgt / und erhellet klä-  
lich / das Gift unnd die Bosheit der läßlichen  
Sünd steige so hoch / und mißfalle dir dermassen /  
daß wann ich nur mit einem müßigen Wort /  
oder geringer Lügen köntedie Sünde aller Men-  
schen verhindernen / alle Sünder der Welt bekeh-  
ren / alle Menschen heilig machen / alle Verdamp-  
te auß der Höllen erledigen / und zur ewigen Sel-  
ligkeit bringen / ich nicht müste auch eine einzige  
vergleichen Sünde begehen / noch du auch mir  
solches zulassen und gestatten.

### Reu und Leyd.

**O** Allerheiligster Vatter ! ich beklage  
meine Blindheit / und ist mir herzhlich  
leyd / daß ich diese Sünde so gering  
geschätzt / welche doch dergestalt dir  
mißfallen thut / daß auch alle außermehlte  
auß eigenen<sup>n</sup> Kräfften keine könten auß-  
löschen.

**O** allerfreugestigster Erlöser ! es krän-  
cket mich über alle massen / daß ich den  
werth deines theuren Bluts so wenig ge-  
acht / in dem ich so liederlich wiederumb  
begangen hab / welches anderster nicht  
dann mit deinem rosenfarben Blut mag  
abgewaschen werden.

**O** Heiliger Geist / mein einziger Trost

ster  
S  
un  
me  
ch  
Feit  
nier  
ern  
zu b  
lasse  
und  
gen.  
Gn  
Gei  
stär  
Ode  
3  
der di  
dann  
sen / so  
wahr  
mit ne  
Und ic  
Wolte  
vergel  
sich vie

Reu und Leid über die läßliche Sünd. 147  
ster! es geremet mich von Grund meiner  
Seelen/ daß ich so boßhafftig gewesen/  
und so leichtsinnig dich wiederumb mit  
meinen täglichen Sünden erzürnet/wel-  
che deiner unendlichen Güte und Heilig-  
keit widerstreben. Wolte Gott daß ich  
niemahl gesündigt hätte! Ich nehme mir  
ernstlich für mit deiner Gnad mein Leben  
zu besseren/und wil mich lieber in stücken  
lassen zerhacken/ dann dich meinen Gott  
und Herzen wiederumb fürseßlich beleidig-  
en. O himmlischer Vatter gib mir  
Gnad! O Jesu gib mir Gnad! O H.  
Geist gib mir überflüssige Gnad/ und  
stärke mich. Amen.

#### 4. Uder der Reu

Oder vierte Ursach die läßliche Sünde  
zubereiten/ ist die Undanckbarkeit.

1 Ich glaub/O gütigster Gott! und sehe klar/  
lich/ was für grosse Undanckbarkeit ich wi-  
der dich begebe mit meinen läßlichen Sünden:  
dann du hast mich nicht allein auß nichts erschaf-  
fen/sonderen thust mich auch ferner erhalten/ be-  
wahren/ernehren/ und täglich/ ja augenblicklich  
mit neuen und neuen Wohlthaten überschütten.  
Und ich undanckbare Creatur thue unzählbare  
Wohlthaten mit unzählbaren läßlichen Sünden  
vergeltten; deren Zahl mein ganzes Leben hindurch  
sich vielleicht auff fünffzig/ oder hunderttausend/  
oder

8. Fernere Vorbereitung/  
oder auch wohl mehr erstreckt. Was für ein  
Gruß!

2. Ich erkenne auch meine heftliche Undanck-  
barkeit/ so ich gegen dich/ O Jesu mein Erlöser/  
erzeige! Dann du hast mir so viel Hülf und Mit-  
tel/ so viel Gaben und Gnaden erworben / die du  
mir stets anbietest: du hast so viel für mich ge-  
than und gelitten: und siehe/ ist auch wohl eine  
Creatur auff der Welt / die ich offter erzürne/dan  
dich meinen holdseligsten Heyland und Seligma-  
cher? O mehr dann viehische Undanckbarkeit!

3. Auch ist am Tag meine grobe Undanckbar-  
keit/ gegen dich O H. Geist! du hast mich von der  
Ersünd gereinigt im heiligen Tauff/ und ich hab  
mich mit vielen Sünden wieder besudlet: du wis-  
schest meine Sünde hundertmahl ab im heiligen  
Sacrament der Buß / und ich thue sie allemahl  
wieder erneuern. Du zierest mich und machst  
mich schon als deinen Tempel / und ich mach  
mich immer wieder heftlich/ in dem ich wieder um-  
falle in den Roth der Sünden. O meine Arm-  
ligkeit und Schwachheit!

### Reu und Leyd.

O Allergütigster Vatter! kein Mensch  
kein Freund/ kein Feind ist auff Er-  
den / den ich offter beleidige dann dich  
und diß ist der Lohn für deine unzähl-  
re Wohlthaten: Du als ein liebevoller  
Vatter erhaltest/ ernehrest / bekleidest  
beschüttest und bewahrest mich fleißig  
dam

dann eine Mutter ihr einiges Kind / und ich vergelte alle und jede Wolthat mit Sünden ! O wie schäme ich mich der grossen Undanckbarkeit.

O Jesu mein Heyland! es bekümmert und schmerzet mich sehr / daß ich mich bishero so undanckbar gegen dich erzeigt hab / in dem ich die anerbottene kräftige Mittel nicht gebraucht / deine Gnaden verabsäumet / deinen herzlichen Exempel nicht nachgefolgt / dein bitteres Leiden und Sterben mir nicht recht zu nutz gemacht. Ach ich darff für Schamröthe meine Augen zu dir nicht erheben!

O H. Geist / mein Schutz und Schirm / ach wie Leid ist es mir / daß ich dich so oft mit meinen Sünden betrübet? in dem ich meine Seel deine Wohnung besudelt / deine Gnad und Gaben versplittert / deinen Tabernackel verunehret. Ach hätte ich nie gesündigt: ich setze mir kräftig für / mit deiner Gnad / niemahl' mehr fürselich zu sündigen: wil auch lieber lebendig verbrent werden / dan dich mein höchstes Gut / das ich über alles liebe / bedachtsamlich wiederumb erzürnen. O himmlischer Vatter gib mir Gnad ! O Jesu gib mir

8. Fernere Vorbereitung/  
Gnad! O H. Geist gib mir überflüssige  
Gnad/und stärke mich. Amen.

5. Ader der Rew

Oder fünffte Ursach / die lässliche Sünde  
zu bereuen / seynd die böse Früchten  
derselben.

1. Ich weiß / O mein Gott! daß die lässliche  
Sünden mein Herz an die Creaturen heff-  
ten und anleben thun / ich weiß daß sie den Eiffer  
der Lieb zu dir vergeringeren / daß sie mich allge-  
mäch von der Vollkommenheit abführen/und die  
anmüßige Vereinnigung mit dir / O mein höch-  
stes Gut/ verhindern.

2. Ich spüre auch daß die lässliche Sünden den  
Verstand vertunckelen/ den Willen verhärten/ die  
Härtigkeit in Übung der Tugenden sperren / und  
in göttlichen Dingen den Lust und Wolgeschmack  
benehmen.

3. Ich erfahre auch/ daß die lässliche Sünden  
den Weg bahnen zur Todtsünd / gleich wie die  
Krankheit zum Todt / und das Siffit allgemach  
führt zum Untergang: in dem sie den göttlichen  
Gnaden die Thür schliessen / und den Aufechtung-  
gen des Teuffels selbige cröffnen/ da durch dann  
die entblöste und verlassene Seel endlich gestürzt  
wird.

Rew und Leyd.

O Ewiger Vatter: sehe an mit den Au-  
gen deiner grundlosen Barmherzig-  
keit / mich deine elendige Creatur / und  
erbarme dich meiner: dan es ist mir leyd/  
daß

daß mein Herz / das ich allein auff dich hätte setzen sollen / an die nichtswertige Creaturen gehefftet. Unnd ein geringes Gewinn / eine augenblickliche Bollust / eine eitele Ehr deiner unendlichen Gürtigkeit etlicher massen vorgezogen / und also dich nicht vollkommentlich geliebet / noch mein Herz mit dir gänglich vereinigt.

O Jesu mein Erlöser! es betrübt mich über alle massen / daß ich dich meinen Geliebten wiederumb erzürnt / in dem ich meinen Verstand verdunckelt / den Willen verhärtet / die Geschwindigkeit und Effer im Guten gehämnet / den Geschmack in geistlichen Sachen verlohren / und also mich unbequämer gemacht / dich zu erkennen / und zu lieben.

O H Geist / ich verfluche meine Bosheit und Nachlässigkeit / und gerewet mich / daß ich wiederumb gestrauchelt / in dem ich durch läßliche Sünden mich in Gefahr gesetzt / weiter zu kommen / und mich schwärlich zu versündigen / und also dich auß meinem Herzen zu verstoßen / und den leidigen Teuffel hineinzulassen. Ach daß ich dich mein höchstes Gut nie-



8. Fernere Vorbereitung/  
 mahl beleidigt hätte! Ich beschließ unbes-  
 weglich mit deiner Gnad diese Sünd  
 niemahl bedachtsamlich wiederumb zu  
 begehen. Wil mich auch lieber in tausend  
 stück zerhacken lassen / dann dich meinen  
 Erschaffer / mein letztes Ziel und End wie-  
 derumb erzürnen. O himmlischer Vatter  
 gib mir Gnad! O Jesu gib mir Gnad!  
 O H Geist gib mir überflüssige Gnad/  
 und stärke mich. Amen.

### 6. Ader der Rew

Oder sechste Ursach die läßliche Sünde  
 zu bereuen / seynd die Straffen derselben in  
 diesem Leben unnd im Todt.

1. Ich glaub O mein Gott! wie daß deine Ge-  
 rechtigkeit die läßliche Sünden an unter-  
 schiedlichen so scharff in diesem Leben abgestrafft.  
 Dann deine getreue Freund Mooses und Aaron  
 seynd wegen einigen Mangel des Glaubens auß-  
 geschlossen worden auß dem gelobten Landt. Lotts  
 Ebefrau ist wegen Fürwitz der Augen in eine  
 Salzsäul verändert worden. Oza ist wegen unehr-  
 erbietfamen Anrührung der Archen des HErrn  
 alsobald mit dem gehen Todt abgestrafft worden.
2. Davids Eitelkeit in Zehlung seiner Untert-  
 thanen ist von dir / O HErr mit der Pestilentz ge-  
 züchtigt / an welcher siebentzig tausend Menschen  
 umkommen. Fünffzig tausend Bethsamites  
 seyud des gehen Todts gestorben / weil sie die Ar-  
 den des Herzu fürwitzig besichtigt. Der König E-

chias hat die eitele Ehr/in Zeigung seiner Schäs/  
mit Verlierung derselben und so gar mit Verlust  
des Lebens büßen müssen.

3. Im besondern Gericht/ so gleich nach dem  
Todt gehalten / wird die Seel / so noch mit läckli-  
chen Sünden verhaftet / von dem himmlischen  
Vatterland ein zeitlang aufgeschlossen / und zur  
Anschauung göttlichen Angesichts nicht zugelas-  
sen/ sonderen zum feurigen Kercker des Högfeurs  
verstoßen wird / in welchem sie so lang verbleiben  
muß/ bis sie gänzlich gesäubert/ und alles zum  
letzten Heller bezahlet.

Kew und Leyd.

**O** Allergnädigster Vatter! alle meine  
läckliche Sünd / so ich von letzter  
Beicht/ ja mein ganzes Leben begangen/  
seynd mir herzlich leyd/ weil dich meinen  
allerliebsten Gott und Vatter damit  
erzürnt hab. Ich bekenne gern / daß ich  
grössere Straff dann Moyses / Aaron/  
Dza und Loths Ehefraw verdienet hab:  
hundertmahl des gehen Todts sterben  
ist viel zu gering für meine sündhaffte  
Gedanken/ Wort und Wercken / und  
für so vielfältige Verbrechen. Aber **O**  
H<sup>Er</sup>2/ gehe nicht ins Gericht mit deinem  
Diener!

**O** Jesu! es betrübt mich sehr und  
schmerzet mich über alle massen / daß ich  
G 5 diese

diese läßliche Sünd N. N. wiederumb begangen / weil ich dich meinen Seligmacher damit erzürnt / alle Unglück / alles Arm- und Wein-brechen / alle Pest und Kranckheiten / aller Verlust der zeitlichen Güter und des Lebens selbst seynd viel zu gering / meine Hoffarth und Eitelkeit / meine Ruhmsucht und Geschwähigkeit der Gebühr nach abzustraffen.

O H. Geist! ach könnte ich für Xeno und Leyd bitterlich weinen / und meine Sünd beklagen / daß ich dich meinen göttlichen Tröster damit erzürnet : in dem ich deine Gnad und Lieb so gering geschätzt / und deine göttliche Einsprechungen in Wind geschlagen. Ich hab verdient / daß du mich im Gericht mit unlieblichen Augen anschawest / eine geraume Zeit auß der Außgewählten Gesellschaft außschliessest / und in das unerhört heisse Segseur verweisest. Ach hätte ich dich meinen Gott nie mahl beleidigt ! Ich hab beschloffen nie mahl dich wiederumb zu beleidigen / wil auch lieber mich lebendig sieden und braten lassen / dann dich mein höchstes Gut / das ich über alles liebe / wiederumb beleidigen. O himmlischer Vatter gib mir Gnad!

Gn  
Gei  
stär

Ob

1. Z

reini  
breun  
den 7  
alle  
alle  
alle g  
über

2.

Segse  
gen  
Kirch  
würdi  
dann  
gezehl  
mit m  
büße.

3.

Zeit da  
gen ist  
Tag de  
nem g  
Gott

Kew und Pevd über die läßliche Sünd. 155  
Gnad! O Jesu gib mir Gnad! O H.  
Geist gib mir überflüssige Gnad / unnd  
stärck mich. Amen.

### 7. Aber der Kew

Ober siebende Ursach die läßliche Sünde  
zu berewen / ist die Pein des Fegfeurs.

1. Ich glaub fästiglich / O Gott / daß ein Fegfeur  
sey / in welchem die Seelen von Sünden ge-  
reinigt werden. Dises Feur wird hefftig und scharff  
brennen / und wie der H. Augustinus schreibt über  
den 72. Psalm. alle Pein und Marter dieser Welt /  
alle Tormenten der Martyrer und Mißthäter /  
alle Galgen und Räder / alle Folter und Creuzer /  
alle gliuende Ross und feurige Schmelzofen weit  
übertreffen.

2. Ich halte dafür / daß wenig seynd / so das  
Fegfeur zu nabl entgeben / und von Mund auff  
gen Himmel fahren / wie auß den Dialogis des H.  
Kirchenlehrers Gregorii / und anderen glaub-  
würdigen Historien erbellet : wie soll ich mich  
dann nicht bemühen / daß ich unter den wenigen  
gezehlt werde / und die läßliche Sünden / so viel  
mir möglich / vermeide / oder aber dapper ab-  
büsse.

3. Ich weiß auch / daß viele / viele eine geraume  
Zeit darin verbleiben müssen : gewißlich von eini-  
gen ist offenbahret worden / daß sie biß am Jüngsten  
Tag dort werden gepeinigt werden / wie von ei-  
nem grossen Prälaten der H. Ludgarden. von  
Ost gezeigt.

**D** Allmächtiger ewiger Vatter/ der du einen unendlich grossen Haß auch gegen die läßliche Sünd hast; und derhalben selbige mit den schärffsten Feurflammen abstraffest / verfahre mit mir nicht nach deiner Gerechtigkeit / sondern nach deiner grossen Barmherzigkeit / dann alle meine Sünden seynd mir herzlich leyd / weil ich die Pein des Segfeurs damit verdient hab / aber am allermeisten / weil ich dich meinen so gütigen Vatter und höchsten Gut erzürnet hab.

**O** Jesu / mein liebevoller Heyland / es betrübt mich sehr / und schmerzet mich über die massen / daß ich mit meinen Sünden dich wiederumb beleidigt hab / und verdienet ein zeitlang auß dem himmlischen Vatterland außgeschlossen zu werden / und dein gloriwürdiges Angesicht nach meinem Todt nicht alsobald anzuschawen / und selig zu geniessen / zu loben / zu preisen und zu benedeyen.

**O** Heiliger Geist / es gerewet mich von Grund meiner Seelen / daß ich dich wiederumb mit diesen und jenen Sünden erzürnt hab; weil du mein höchstes Gut

Gut bist/das ich über alles liebe. Ich hab  
gar wohl verdienet eine lange Zeit von  
deiner und aller Seligen Gesellschaft  
und Freud verwiesen/ und in den Flamm  
men des Fegfeurs gequälet zu werden.  
Wann es nun so schwarz fällt / ja schier  
unleidentlich vorkompt / nur einen Fin  
ger ein Vatter unser lang in der Flamm  
einer Kerzen / oder an ein glüendes Eisen  
zu halten/ was wird seyn/nicht ein/zwey  
oder drey / sonderen zwanzig / dreißig/  
vierzig und mehr Jahr brennen in den  
erschrocklichen Flammen des Fegfeurs?  
Ach!daß ich dich meinen allerliebsten Gott  
niemahl beleidigt hätte! ich nehme mir  
fästiglich für mit deiner Gnad niemahl  
mehr fürseßlich in diese Sünd zu verwil  
ligen / ja ich wil lieber gerädert/ geköpfft/  
und geviertelt werden / dann dich mein  
höchstes Gut / das ich über alles liebe/  
wiederumb erzürnen. O himmlischer  
Vatter gib mir Gnad! O Jesu gib mir  
Gnad! O H. Geist gib mir überflüs  
sige Gnad / und stärke mich.

Amen.



A. Voet fecit

1681

10

Se  
Ma  
säf  
ren  
vor  
vor  
W  
ben  
der  
Me  
und  
seyn  
fi

## IX. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

### Andächtige Anhörung der H. Mess.

Es seynd zwar vielerley Weisen die H. Mess anzuhören / meines Erachtens aber ist die beste mit dem Priester die Wort und Gebett der Mess sanfft und andächtig lesen: dann keine besser / säfftigere und kräftigere Gebett wirstu in andern Bettbüchern leichtlich finden / dann die / so von der Kirchen verordnet und gutgeheissen / und von den Priestern in der Mess durch die ganze Welt gelesen werden.

Zu dem End dann / damit du selbige verteutschest bey der Hand habest / sehe ich allhie die Mess von der H. Dreysaltigkeit / zu welcher alle andere Messen / so an den Festen der Heiligen Gottes / und das Jahr durch gelesen werden / gerichtet seynd. Vereintige deine Meinung mit dem Priester / oder nehme eine oder mehr Meinungen auß der ersten näheren Vorbereitung / so im zweyten Theils Anfang zu finden.

Die



## Die Mess

Von der H. Dreifaltigkeit.

Aus dem Römischen Missal in Teutsch  
überbracht.

P. In Nahmen des Vatters / und des  
Sohns / und des H. Geists. Amen.  
Ich wil eingehen zu dem Altar Got-  
tes.

D. Zu Gott / der meine Jugend er-  
frewet.

P. Richte mich / O Gott / und scheid  
meine Sach von dem unheiligen  
Volk / errette mich von dem unge-  
recht-und listigen Menschen.

D. Dann du / O Gott / bist meine Stär-  
cke / warumb hastu mich verstoffen / und  
warumb gehe ich traurig hinein / wan  
mich mein Feind plaget.

P. Sende auß dein Liecht / unnd deine  
Warheit / daß sie mich führen / und  
bringen zu deinem heiligen Berg / und  
in deine Wohnungen.

D. Und ich wil also eingehen zum Altar  
Gottes / zu Gott der meine Jugend er-  
frewet.

P. Ich

P. Ich wil dir auff der Harpffen Lob  
und Danck sagen / O Gott / mein  
Gott; warumb betrübstu dich meine  
Seel / unnd warumb bekümmerstu  
mich?

D. Hoffeauff Gott / dann ich werd ihm  
noch dancken: Er ist das Heyl meines  
Angeichts / und mein Gott.

P. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /  
und dem H. Geist.

D. Gleich wie es war im Anfang / und  
jetz / und allezeit / und zu ewigen Zeiten.  
Amen.

P. Ich wil eingehen zum Altar Gottes.

D. Zu Gott der meine Jugend erfrewet.

P. Unsere Hülf stehet im Nahmen des  
Herzen.

D. Der Himmel und Erd erschaffen hat.

P. Confiteor. Die gemeine Beicht.

Ich bekenne Gott dem allmächtigen /  
Maria der allzeit seligen Jung-  
frauen / dem seligen Erhengel Michael /  
dem seligen Joanni dem Täuffer / den  
heiligen Apostelen Petro und Paulo /  
allen Heiligen und euch Brüder / daß ich  
oft gesündigt hab / mit Gedancken /  
Worten und Wercken. Mein Schuld /  
mein

mein Schuld / mein grösste Schuld:  
 Darumb bitte ich Mariam / die allzeit  
 selige Jungfraw / den seligen Erzengel  
 Michael / den seligen Joannem den  
 Täuffer / die heilige Apostelen Petrum  
 und Paulum / und euch Brüder / ihr  
 wollet für mich bitten bey Gott unserem  
 Herzen.

D. Der allmächtige Gott erbarme sich  
 deiner / verzenhe dir deine Sünd / und  
 führe dich zum ewigen Leben.

P. Amen.

D. Ich bekenne Gott dem allmächtigen / etc.

P. Der allmächtiger Gott erbarme sich  
 ewer / verzenhe euch ewere Sünd / und  
 führe euch zum ewigen Leben.

D. Amen.

P. Nachlassung und Verzenhung unse-  
 rer Sünden / gebe uns der allmächtigen  
 ger und barmherziger Gott.

D. Amen.

P. Gott du wirst dich befehren und uns  
 lebendig machen.

D. Damit sich dein Volck in dir er-  
 frewen möge.

P. Herz erzeige uns deine Barmherzige  
 keit. D. Und

D. Und gib uns dem Hehl.

V. Herz erhöre mein Gebett.

D. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

V. Der Herz sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

V. O Herz wir bitten dich / nimb von uns ab unsere Missethaten / daß wir zu dem Heiligthumb der Heiligen mit reinem Herzen mögen eingehen.

Wir bitten dich O Herz / durch die Verdiensten deiner Heiligen / deren Reliquien hie auffbehalten werden / und aller Heiligen / du wollest mir alle meine Sünden gnädiglich verzeihen. Amen.

Introitus, oder Eingang.

Gelobt sey die Heilige Dreyfaltigkeit / und unzertheilte Einigkeit / wir wollen ihr dancken / dann sie hat mit uns ihre Barmherzigkeit gethan. Psalm. Herz unser Herz / wie herzlich und wunderbarlich ist dein Nahme in allen Landen. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem S. Geist ꝛc.

V. Herz erbarme dich unser.

D. Herz erbarme dich unser.

V. Herz

**V.** Herz erbarme dich unser.

**D.** Christe erbarme dich unser.

**V.** Christe erbarme dich unser.

**D.** Christe erbarme dich unser.

**V.** Herz erbarme dich unser.

**D.** Herz erbarme dich unser.

**V.** Herz erbarme dich unser.

Das Gloria in Excelsis.

**G**loria und Ehr sey **G**ott in der Höhe/ und auff  
Erden Fried den Menschen / die eines guten  
Willens sind/wir loben dich/wir benedeyen dich/  
wir betten dich an/ wir ehren dich/ wir sagen dir  
Dank wegen deiner grossen Herzlichkeit / **H**err  
**G**ott / himmlischer König / **G**ott allmächtiger  
Vatter / **H**err **J**esu **C**hriste / du eingebornener  
Sohn des Vatters / der du hinweg nimbst die  
Sünd der Welt/erbarme dich unser; der du hinweg  
nimbst die Sünd der Welt / nimb an unser  
Gebett; der du sitzest zur Rechten des Vatters/  
erbarme dich unser. Dann du allein bist Heilig  
du allein bist der **H**err/du allein bist der allerhöch-  
ste **J**esu **C**hriste / sampt dem Heiligen Geist / in  
der Glory und Herrlichkeit des Vatters. Amen.

**V.** Der Herz sey mit euch.

**D.** Und mit deinem Geist.

Collecta.

**A**llmächtiger ewiger **G**ott / der du  
deinen Dieneren verliehen hast in der  
Erkantnuß des wahren Glaubens

Ehr und Glory der ewigen Dreyfaltig-  
keit zu erkennen / und in der Macht der  
Herzlichkeit die Einigkeit anzubetten / wir  
bitten / daß wir durch Beständigkeit  
desselbigen Glaubens wider alle Wider-  
wärtigkeiten mögen jederzeit beschützet  
werden. Durch unseren Herrn Jesum  
Christum / der mit dir lebt und regieret  
in Einigkeit des Heiligen Geistes zu ewigen  
Zeiten. D. Amen.

Die Epistel.

Lection der Epistel des seligen Apostels  
Pauli zu den Römern.

**W**ie eine Tiefe der Reichthumb  
bende der Weißheit und der Erkant-  
nuß Gottes: wie gar unbegreiflich seynd  
seine Gerichte / und unerforschlich seine  
Wege. Dann wer hat des Herrn Sinn  
oder Meinung erkannt? Oder wer hat ihm  
Rathgeber gewesen? Oder wer hat ihm  
etwas zu vor geben / das ihm werde wie-  
der vergolten? Dann von ihm / und durch  
ihn / und in ihm seynd alle Ding: ihm sey  
Ehr in Ewigkeit. Amen.  
D. Gott sey Danck.

Dan. 3. v. 55. 56. 25. Gelobet bistu/  
Herz / der du siehest die Abgründe / und  
siehest auff Cherubin. v: Gelobet bistu in  
der Feste des Himmels / und löblich zu al-  
len Zeiten. Alleluaj / alleluja. v. Gelo-  
bet bistu / HERR GOTT / unserer Väter /  
und löblich zu allen Zeiten. Alleluja.

Allmächtiger GOTT / reinige mein  
Herz / und meine Leffzen / der du die Leff-  
zen des Propheten Isaiä mit einem feu-  
rigen Stein hast gereiniget: also würdige  
dich durch deine bewehrte Barmherzig-  
keit mich zu reinigen / daß ich dein heilig  
Evangelium würdiglich kan verkündi-  
gen. Durch Christum unseren Herrn.

Herz heisch den Segen geben.

Der Herz sey in meinem Herzen / und  
in meinen Leffzen / damit ich würdig und  
gebühlich sein Evangelium verkündige.  
Amen.

B. Der Herz sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

V. Die Wort des H. Evangelii durch  
den H. Matthäum.

D. Ehr sey dir O Herz.

**V.** In der Zeit sprach der Herr Jesus zu seinen Jüngeren: Mir ist geben aller Gewalt im Himmel und auff Erden. Drumt gehet hin/ und lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Nahmen des Vatters/ und des Sohns/ und des Heiligen Geistes. Und lehret sie halten alles/ was ich euch gebotten hab. Und siehe ich bin bey euch alle Tag bis ans Ende der Welt.

D. Lob sey dir Christe.

**V.** Durch die Wort des Evangelii laß unsere Sünden verzeihen werden.

Credo.

**I**ch glaube in einen Gott/ Vatter den Allmächtigen/ Schöpffer Himmels unnd der Erden/ Aller sichtbaren und unsichtbaren Dingen: Und in einen Herrn Jesus Christum den eingebornen Sohn Gottes/ auß dem Vatter geboren von Ewigkeit/ Gott vom Gott/ Liebt von Liecht/ wahrer Gott von wahren Gott/ geboren/ und nicht erschaffen/ gleicher Substantz und Wesens mit dem Vatter/ durch den alle Ding erschaffen seynd: welcher umb uns Menschen und unsers Heils willen vom Himmel herunder gestiegen/ und durch den Heiligen Geist auß Maria der Jungfrauen Fleisch an sich genommen hat/ und ist Mensch worden: Er ist auch für uns un- der Pontio Pilato gecreuziget/ hat gelitten/ ist gestorben und begraben worden/ und am dritten Tag/



9. Fernere Vorbereitung/  
 Tag/ laut der heiligen Schrift/ wiederum auff-  
 erstanden von den Todten. Er ist auffgefahren in  
 den Himmel/ sitzet zur Rechten Gottes des Väter-  
 ters/ und wird wiederum kommen mit Herzliche-  
 keit zu richten die Lebendigen und die Todten/  
 welches Reichs kein End wird seyn. Ich glaub  
 auch in den Heiligen Geist/ den lebendigmachenden  
 Herza/ der vom Vater und Sohn hergeheth/  
 welcher sampt dem Vater und dem Sohn zu-  
 gleich angebetten und verehret wird: der da geredt  
 hat durch die Propbeten. Ich glaub auch ein  
 einige/ heilige/ allgemeine und Apostolische Kir-  
 chen. Ich bekenne einen Tauff zu Vergebung der  
 Sünden/ und warte auff die Auferstehung der  
 Abgestorbenen/ und auff ein ewiges zukünftiges  
 Leben. Amen.

D. Lob sey dir Christe.

V. Der Herz sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

Offertorium.

V. Oremus. Laß uns betten. Gelobet sey  
 Gott Vater / unnd der eingeborn  
 Sohn Gottes / wie auch der Heilige  
 Geist; dann er hat mit uns seine Barm-  
 herzigkeit gethan.

O Heiliger Vater/ allmächtiger ewi-  
 ger Gott / nehme auff diese unbeslechte  
 Hosti / die ich unwürdiger Diener deines  
 meinem lebendigen und wahren Gott  
 opffere / für meine unzählbare Sünden

Verletzungen und Hinlänglichkeiten / und für alle Christgläubigen / lebendigen und abgestorbenen / daß sie mir und ihnen nütze zum Heyl des ewigen Lebens. Amen.

O Gott der du des menschlichen Lebens Würde hast wunderbarlich erschaffen / und noch wunderbarlicher erneuert hast / gib uns durch dieses Weins und Wassers Geheimnuß / daß wir dessen Gottheit theilhaftig mögen werden / der unsere Menschheit hat angenommen / Jesus Christus / dein Sohn / unser Herz / der mit dir Vatter / und Heiligen Geist lebt / und regieret in Ewigkeit zu allen Zeiten. Amen.

O Herz wir opfferen dir auff den Kelch des Heyls / und bitten deine milde Gnad / daß er für das Angesicht deiner Göttlichen Majestät / mit süßem Geruch zu unserem und der ganzen Welt Heyl komme. Amen.

Komme du heiligmachender / allmächtiger / ewiger Gott / und segne diß Opffer / so deinem heiligen Nahmen zubereitet.

**U**nder den unschuldigen wil ich meine  
Händ waschen / und deinen Altar  
umbgeben O Herz.

Damit ich die Stimm deines Lobbs  
möge hören / und alle deine Wundertha-  
ten erzehlen.

Herz ich hab die Zierd deines Haus  
geliebt / und das Orth / da deine Herzlige-  
keit wohnt.

Nehme meine Seel nicht hinweg / O  
Gott / mit den gottlosen / noch mein Leben  
mit den blutdürstigen Männen.

In deren Händen Ungerechtigkeit ist /  
und ihre Rechte ist mit geschändt erfül-  
let.

Ich aber hab in meiner Unschuld ge-  
wandelt / erlöse mich / und sey mir gnä-  
dig.

Mein Fuß ist auff dem auffrichtigen  
Weg gestanden: in den Versamlungen  
O Herz / wil ich dich loben.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn  
und dem H. Geist / ꝛc.

O Heilige Dreyfaltigkeit nehme die  
Opffer an / das wir dir auffopffern  
zur Gedächtnuß der Passion / Urständ

Andächtiae Anbörnung der H. Mes. 171  
und Himmelfahrt Jesu Christi unser  
Herz / und zu Ehren Maria der allzeit  
seligen Jungfrauen / und des seligen Jo-  
annis / und der heiligen Apostel Petri  
und Pauli / dieser und aller Heiligen / daß  
es ihnen reiche zu Ehren / uns aber zum  
Heyl / und daß sie sich würdigen für uns  
zu bitten in den Himmeln / deren Ges-  
dächtnuß wir halten auff Erden / durch  
eben denselbigen Christum unsern Herrn.  
Amen.

*P.* Bettet Brüder.

*D.* Der Herr nehme auff diß Opfer von  
deinen Händen / zum Lob und Glor  
seines Namens / auch zu unserem und  
seiner ganzen heiligen Kirchen Nutz.

*Secreta.*

**W**ir bitten dich / O GOTT unser  
Herr / heilige dieses Opfer / durch  
Anrufung deines heiligen Namens /  
und durch selbiges mache uns dir zur  
vollkommenen ewigen Gab Durch un-  
sern Herrn Jesum Christum / der mit  
dir lebt und regiret in Einigkeit des  
Geists / von Ewigkeit zu Ewigkeit. A-  
men.

H 2

Præ-

## Præfation.

P. Der Herz sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

P. Erhebt ewre Herzen.

D. Wir habens zum Herzen.

P. So last uns Danck sagen Gott unserm Herrn.

D. Es ist billig und recht.

P. Ja wahrlich ist es ein würdig und gerechtes Werck / ja nicht allein billig / sondern auch heilsam / daß wir dir allzeit und allenthalben Danck sagen / heiliger Herz/allmächtiger Vatter/ewiger Gott / der du mit deinem eingebornen Sohn / und dem Heiligen Geist ein Gott und Herz bist / nicht in einer einigen Person / sondern in dem Wesen einer Dreyfaltigkeit : Dann was wir glauben von deiner Glory / eben das halten wir auch ohne unterscheidt von deinem Sohn / und dem Heiligen Geist. Auff daß in Bekantnuß der wahren unnd ewigen Gottheit / so wohl die Eigenschafft der Person / als die Einigkeit des Wesens / und Gleichheit der Majestät werde angebetten. Welche die Engel und

Erp

Erh. Engel. / die Cherubim und Sera-  
phim loben / die nicht auffhören täglich  
mit einhelliger Stimm. zu ruffen und  
singen:

Heilig / Heilig / Heilig ist Gott der  
Herr Sabaoth / Himmel und Erd  
seynd voll deiner Glory / O Sanna in  
der Höhe. Gebenedeyet der da kommet  
im Nahmen des Herren. O Sanna in  
der Höhe.

Canon. Stillmess.

Erhalten / O du allergütigster Vate-  
ter / bitten wir dich demütiglich  
Durch Jesum Christum deinen Sohn /  
unseren Herrn / du wollest dir lassen an-  
genehm seyn / und segnen diese Schen-  
kung / diese Gaben / diese heilige unbes-  
leckte Opfer / die wir auffopfern / erst-  
lich für dein heilige Catholische Kirchen /  
die wollestu im Frieden erhalten / bewah-  
ren / vereinigen und regieren / auff dem  
ganzen Umbkreis der Erden / sampt  
deinem Diener unseren Pabst N. und  
unsern fürgesetzten Bischoff N. und alle  
Rechtgläubigen / und des Catholischen  
Apostolischen Glaubens getreuen.

H 3.

Me-

## Gedächtnuß der Lebendigen.

**G**edenck O Herz / deiner Diener und  
Dienerinnen N. N. and aller so zu  
gegen/deren Glaub und Andacht dir be-  
kannt ist / für welche wir dir opfferen/  
oder die dir diß Opffer auffopfferen / für  
sich / und alle die ihrigen ; zu Erlösung  
ihrer Seelen / umb Hoffnung der Sel-  
igkeit / und ihrer Gesundheit : und dir  
geben ihre Gelübden / dem ewigen / le-  
bendigen / und wahren Gott.

Communicantes.

**W**ir halten auch Gemeinschaft / und  
gedencken würdiglich / erstlich der  
glorwürdigen allzeit Jungfrauen Ma-  
ria der Mutter Gottes / und unsers  
Herrn Jesu Christi : darneben auch  
deiner seligen Apostel und Martyrer  
Petri und Pauli, Andreæ, Jacobi, Joa-  
nis, Thomæ, Jacobi, Philippi, Bartholo-  
mæi, Matthæi, Simonis, und Thadæi,  
Lini, Cleti, Clementis, Xisti, Cornelii,  
Cypriani, Laurentii, Chrysogoni, Joannis  
und Pauli, Cosmæ und Damiani, und aller  
deiner Heiligen / durch deren Verdienst  
und

und Gebett du uns wöllest verleyhen/  
daß wir in allen Dingen bewaffnet wer-  
den / mit Hülff deines Schutzes / durch  
eben auch Christum unsern Herrn. A-  
men.

Derohalben bitten wir O Herz / du  
wöllest dieses Opffer / unserer Dienstbar-  
keit / ja deines ganzen Haus verfühnet  
annehmen / und unsere Tag in deinem  
Frieden anordnen / und verschaffen / daß  
wir von der ewigen Verdammnis erret-  
tet / und in deiner Auferwehsten Heerde  
gezählet werden / durch Christum unsern  
Herrn. Amen.

Welches Opffer / du Gott / bitten  
wir / wöllest dir in allen gesegnet / zuge-  
eignet / bestimbt / vernünfftig und ange-  
nehm lassen seyn / auff daß uns der Leib  
und das Blut deines allerliebsten  
Sohns unsers Herrn Jesu Christi zu  
theil werde.

Der am Tag zuvor / ehe er litte / das  
Brodt in seine heilige und ehrwürdige  
Hand hat genommen / und die Augen in  
Himmel erhebt zu dir allmächtigen  
Vatter / dir Danck gesagt / gesegnet /  
gebrochen / und seinen Jüngeren gegeben



9. Fernere Vorbereitung/  
und gesagt: Nehmet hin / und esset  
von dem alle:

Dann das ist mein Leib.

Dergleichen nach dem Nachtesten  
nahme er auch diesen fürtrefflichen Kelch  
in seine heilige und ehrwürdige Hand  
und sagte dir Danck / segnete ihn / gab  
ihn seinen Jüngern / und sprach: Nehmet  
und trincket alle darauß /

Dann diß ist der Kelch meines  
Bluts / des neuen und ewigen  
Testaments / das Geheimnuß des  
Glaubens / das für euch / und für  
viel vergossen wird zu Vergebung  
der Sünden.

So oft ihr dieß thut / so thuts zu me-  
ner Gedächtnuß.

Weil wir deine Diener / wie auch dein  
heilig Volk des seligen Passions ge-  
dencken / und der Urstand auß der Höl-  
len / und gloriwürdigen Himmelfarth  
eben auch Christi deines Sohns unser  
Herzn / opfferen wir deiner herrlichen  
Majestät von deinen Gaben und Ge-  
schencken ein reines Opffer / ein heilig  
Opffer / ein unbeslecktes Opffer; das  
heilig

Heilig Brodt des ewigen Lebens / und den  
Kelch des ewigen Heils : über welche  
du mit gnädigem und fröhlichem Ange-  
sicht wöllest anschawen / und dir ange-  
nehm lassen seyn / gleich wie dir ange-  
nehm waren die Schenckungen deines  
gerechten Dieners Abel / und das Opfer  
unsers Vatters Abraham / und das dir  
geopffert hat dein höchster Priester Mel-  
chisedech / ein heiliges Opfer / ein unbes-  
fleckte Hosti.

Demüthig bitten wir dich / allmächtis-  
ger Gott / befehle / daß diese getragen  
werden durch die Hand deines heiligen  
Engels auff deinen hohen Altar / für  
das Angesicht deiner göttlichen Maje-  
stät / also / daß so viel von dieser des Al-  
tars Gemeinschaft empfaßen / deines  
Sohns Leib und Blut mit allem himme-  
lischen Segen und Gnad erfüllet wer-  
den / durch eben auch Christum unsern  
Herrn. Amen.

Memento.

**Oder Gedächtnuß der Todten.**

**G**edencke auch O Herz deiner Diener  
und Dienerinnen / die uns vorgan-  
gen seynd mit dem Zeichen des Glau-  
bens //

H s

bens //

9. Fernere Vorbereitung/  
bens / und schlaffen im Schlaß des Frie-  
dens N. N. Ihnen O Herz / und allen  
die in Christo ruhen / bitten wir / wollest  
du mittheilen den Orth der Erquickung/  
des Liechts und des Friedens / durch  
Christum unsern Herren.

Und auch uns sündigen Menschen/  
deinen Dieneren / welche auff die viele  
deiner Barmherzigkeit hoffen / wollestu  
ein Theil und die Gesellschaft schencken/  
mit deinen heiligen Apostelen und Mar-  
tyrer : mit Joanne , Stephano , Matthea,  
Barnaba, Ignatio , Alexandro, Marcellino,  
Petro, Felicitate, Perpetua, Agatha, Lucia,  
Agnete, Cäcilia, Anastasia, und allen dei-  
nen Heiligen: in ihre Gemeinschaft / bit-  
ten wir lasse uns zu / nicht als ein Richter  
der Verdiensten / sonder als ein Mit-  
theiler der Verzeihung / durch Christum  
unsern Herren / durch welchen du / O  
Herz / diese alle gute Ding jederzeit er-  
schaffest / heiligest / lebendig machest /  
segnest und mittheilest.

Durch ihn / und mit ihm / und in ihm  
ist dir O Gott / dem allmächtigen Vater  
in einigkeit des H. Geists / alle Ehr und  
Glory durch alle Ewigkeit. Amen.

P. Laß uns betten: durch heilsame Gebott / unnd göttliche Lehr angeführt / dörfen wir sagen:

Vatter unser / der du bist in den Himmeln / geheiliget werde dein Nam / zu komme uns dein Reich / dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden / unser täglich Brodt gib uns heut / und vergib uns unsere Schuld / als auch wir vergeben unseren Schuldigern / und führe uns nicht in Versuchung / sonder erlöse uns von dem Ubel. D. Amen.

Wir bitten / O Herz / erlöse uns von allen vergangenen / gegenwärtigen und zukünftigen Ubeln / und durch Fürsprechung der seligen und allzeit gloriwürdigen Jungfrau Mutter Gottes Maria / wie auch seiner seligen Aposteln Petri und Pauli / Andrea und aller Heiligen / gib gnädiglich den Frieden in unsern Tagen: damit wir durch die Hülff deiner Barmherzigkeit geholffen / befreyt seyn von aller Sünd / und von aller Verstöruß sicher. Durch eben unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn / der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des H. Geistes / Gott durch alle Ewigkeit.

D. Amen,

¶ 6

P. Der

**P.** Der Fried des Herrn sey allzeit mit euch.

**D.** Und mit deinem Geist.

**P.** Diese Vermischung des Leibs unnd Bluts unsers Herrn Jesu Christi bekomme uns / die es niessen / zum ewigen Leben. Amen.

**D** du Lamb Gottes / der du wegnimbst die Sünde der Welt / erbarm dich unser.

**D** du Lamb Gottes / der du wegnimbst die Sünde der Welt / erbarm dich unser.

**D** du Lamb Gottes / der du wegnimbst die Sünde der Welt / gib uns den Frieden.

**Gebett vor der Communion.**

**D** Herz Jesu Christe / der du gesagt hast deinen Apostelen / meinen Frieden lasse ich euch / meinen Frieden gib ich euch / siehe nicht an meine Sünd / sondern den Glauben deiner Kirchen / und dieselbige würdige dich nach deinem Willen im Frieden zu erhalten und vereinigen / der du lebst und regirest Gott durch alle Ewigkeit. Amen.

O Herz Jesu Christe / ein Sohn des lebendigen Gottes / der du auß dem Willen des Vatters / durch Mitwürckung des H. Geistes / durch deinen Todt der Welt das Leben hast mitgetheilt / errette mich durch dein hochheiliges Fleisch und Blut von all meinen Sünden / und von allen Ubeln / und mach daß ich allzeit deinen Gebotten nachkomme / und laß mich nimmer von dir geschieden werden / der du mit demselben Gott dem Vatter und H. Geist lebst und regirest ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herz Jesu Christe / nicht gestatte / daß die Nießung deines Leibs / welchen ich unwürdiger Mensch zu genießten gedencke / mir gereiche zum Gericht und Verdammuß / sonder nach deiner Miltigkeit mir gedeye zur Beschützung und Genesung Leibs und der Seelen / der du lebst und regirest mit Gott dem Vatter in Einigkeit des H. Geistes ein wahrer Gott von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

**Nießung des Leibs Christi.**

Ich wil das Brodt des Himmels empfangen / und den Nahmen des Herrens anrufen.

O Herz ich bin nicht würdig daß du  
eingehest under mein Dach / aber sprich  
nur ein Wort / so wird meine Seel  
gesund. Wird dreymahl gesprochen.

Der Leib unsers HERN JESU Chri-  
sti / bewahre meine Seel ins ewige Le-  
ben. Amen.

### Hiessung des Kelchs.

Was sol ich dem Herzen wiedergeben  
für alles / das er mir gegeben hat? Ich  
wil den Kelch des Heils nehmen / und  
den Nahmen des Herzen anrufen.

Das Blut unsers HERN JESU  
Christi bewahre meine Seel ins ewige  
Leben. Amen.

Was wir mit dem Mund empfan-  
gen haben / lasse uns / O Herz / mit rein-  
nem Herzen genieffen / und verleyhe  
daß diese zeitliche Gabe uns zur ewigen  
Arzney gereiche.

Dein Leib / O Herz / den ich genossen  
und das Blut / welches ich getruncken  
laß in mir verbleiben / daß mir kein  
Sündstreck anhangen / den die reinige  
und heilige Sacramenten gespeist haben  
der du lebest und regirest zu ewigen Zei-  
ten. Amen.

Wir loben den Gott des Himmels/  
und vor allen lebendigen Menschen dan-  
cken ihm; dann er hat mit uns seine  
Barmherzigkeit gethan.

*P.* Der Herz sey mit euch.

*D.* Und mit deinem Geiſt.

*Oremus.* Laß uns betten.

**D** Herz unser Gott / die Messung  
dieses Sacraments / und die Be-  
kannnuß der ewigen heiligen Dreyfal-  
tigkeit / und derselben unzertheilten Ein-  
igkeit / gedene uns zum Heyl Leibs und  
der Seelen. Durch unseren Herrn Jesu  
sum Christum/2c.

*P.* Der Herz sey mit euch.

*D.* Und mit deinem Geiſt.

*P.* Gehet hin / die Meß ist verrichtet.

*D.* Gott sey Danck.

*P.* Laß dir gefallen heiligste Dreyfaltig-  
keit diß mein erbietiges Werck meiner  
schuldigen Dienstbarkeit / verleyhe auch  
daß dieses Opffer / welches ich unwür-  
diger den Augen deiner göttlichen Ma-  
jestät auffgeopffert / dir wohlgefällig/  
mir und allen / für welche es hab geopf-  
fert / durch deine Erbarmnuß versöhnlich  
gefunden werde / durch Christum unseren  
Herrn. Amen.

Der



Der allmächtige Gott segne euch/der  
Vatter/ und der Sohn/ und der Heilig  
Geist. D. Amen.

V. Der Herz sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

V. Der Anfang des heiligen Evangelii.  
durch den Joannem.

D. Ehr sey dir Herz.

V. **I**n Anfang war das Wort/und das Wort  
dasselbig war im Anfang bey Gott. Alle Ding  
seynd durch dasselbig gemacht/ und ohne dassel-  
big ist nichts gemacht/ was gemacht ist: in ihm  
war das Leben/und das Leben war das Licht der  
Menschen/ und das Licht leuchtet in der Fin-  
sternuß/ und die Finsternuß habens nit begriffen.  
Es war ein Mensch von Gott gesandt/ dessen  
Name war Joannes/ derselbe kam zum Zeug-  
nuß/ daß er Zeugnuß geben solt von dem Licht/  
auff daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht  
das Licht/sondern daß er von dem Licht Zeug-  
nuß geben solte. Es war ein warhafftiges Licht/  
welches erleuchtet einen jeglichen Menschen/ der  
da kompt in diese Welt. Er war in der Welt/  
und die Welt ist durch ihn gemacht/ und die  
Welt hat ihn nit erkannt; Er kam in sein Eigen-  
thum/ und die seinige nahmen ihn nit auff/ wie  
viel ihn aber auffnahmen/ denen gab er Gewalt  
Gottes Kinder zu werden/ nemlich die da glau-  
ben an seinen Namen/ welche nicht auß dem  
Geblüt/ noch auß dem Willen des Fleisches/ noch  
auß

Andächtige Anhörung der S. Mess. 185  
auf dem Willen des Manns / sondern auf  
Gott gehoben seynd : Und das Wort ist  
Fleisch worden / und hat under uns gewoh-  
net / und wir haben gesehen seine Herzigkeit / eine  
Herzigkeit als des eingebornen vom Vater /  
voller Gnad und Wahrheit.

D. Gott sey Danck.

\* \* \*

Wann du mein Christ / jeh gesagte Weise bey  
der Mess haltest / wirstu grössere Andacht  
spüren / und da sonst der Mess-Diener allein an  
statt des Volcks antwortet / und mit dem Priester  
gleichfalls das Opffer hilfft verrichten / wirstu mit  
ihm in selbiges Ampt eintreten / dem Priester  
helfen / mit offeren / und also Gott mehr ehren /  
als wann du andere auff das Messopffer sich nicht  
schickende Gebettlein sprechen wirst / und also we-  
nig an dieses göttliche Opffer gedencken / welches  
leider von vielen geschieht / wider die Meinung  
Christi des Herrn / und der Catholischen Kirchen /  
welche wil / daß das sämptliche Volck auff gewisse  
Weise mit dem Priester dieses Brand-Friede-  
Söhn- und Bitt-Opffer auffopffere ; durch sel-  
biges Gott ehre / dancke / versöhne und allers-  
hand Gaben erlange.

Ferner hab sonst nichts dabey zu erinnern  
dann nur 1. Daß du bey der Elevation oder Er-  
höhung dir einbildest / als sehestu Christum deinen  
Herrn auff dem Berg Calvariá am Creutz han-  
gen / ihn anbettest / und in dem du für die Brust  
schlaß

9. Fernere Vorbereitung/  
 schlagest begehrest/ er wölle sich deiner erbarmen/  
 und sein bitteres Leiden dir lassen zu gut kommen.  
 Eben das thue auch bey Erhöhung des H. Kelchs.  
 2. Bey der Communion des Priesters/ an den  
 Tagen/ so du nicht gedenckst würdlich zu com-  
 municiren / magstu es geistlicher Weise thun/  
 das ist/ erwecke eine heftliche Begierd und Ver-  
 langen Christum zu empfangen/ und durch die  
 Liebe sich mit ihm zu vereinigen. Darzu dann  
 oben erwehnte Gebett / so in der Mess/ bey der  
 Communion angezogen seynd/ dienen werden/ wie  
 auch nach der geistlichen Communion / das Ge-  
 bettlein: Die Seel Christi heilige mich/ &c. Item  
 Glaub/ Hoffnung/ Lieb/ Dancksagung.

Und hiemit schliesse ich die Fernere Vorbere-  
 tungen/ so das Herz Lehr zu der H. Communion  
 zuruffen/ damit ich komme zu den näheren oder  
 uechsten Vorbereitungen/ durch welche das Her-  
 z mit allerhand Tugend Acten und eiffrigen  
 Anmüthungen angeflämmt wird/ damit  
 es mit Christo seinem Geliebten  
 gänzlich vereiniget  
 werde.

